General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

125

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 - 7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 15 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind sofort ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 69a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 201 — 41. Jahrgang. Montag den 29. August 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Poincarés zielbewußte Politik.

Bedingung einer Rheinlandräumung: Locarnopakt im Osten.

GA **London**, 27. Aug. Der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian" weist in seinem Bericht über die Sitzung der Konferenz der Interparlamentarischen Union in Paris darauf hin, daß der Abgeordnete de Jouvenel, dessen Beziehungen zu Poincaré wohl bekannt seien, alles bestätigt habe, was er selbst kürzlich seinem Blatte über die heutige Politik Frankreichs gegenüber Deutschland, wie sie sich unter Poincarés Einstellung während der letzten Monate herausbildete, mitteilen konnte. Die Rede des Hauptes der französischen Delegation habe nun amtlich bestätigt, daß Poincaré beabsichtigt, einen Locarnopakt für Polen zu einer Bedingung einer Räumung der Rheinlande zu machen, und zwar nicht bloß einer sofortigen und beschleunigten Räumung, sondern einer Räumung zu jeder Zeit und nötigenfalls selbst nach Ablauf der fünfzehn Jahre des Versailler Vertrages. Der Korrespondent fährt fort: In dieser Sache zeigte sich Poincaré seiner selbst treu, sein beständiges Ziel in seiner ganzen verwickelten Beweisführung bleibe immer noch, die Tür für eine Wiederaufnahme der Rheinpolitik, welche 1924 fehlschlug, halboffen zu halten. Ohne diesen Schlüssel kann man die französische Politik oder die Propagandareden nicht verstehen, welche im Sitzungssaal der Interparlamentarischen Union gehalten wurden. Es ist seltsam, daß hier in diesem ganzen Meinungsaustausch die britische Ansicht vollkommen ignoriert wurde. Die Reden der britischen Delegierten werden in der Presse kaum erwähnt, und doch gab Großbritannien, was in seiner Geschichte ohne Beispiel ist, eine Garantie für einen bestimmten Zweck und mit bestimmten Erwartungen. Kein einziger französischer Redner nimmt auf diese Garantie bezug oder fragt, warum sie gegeben wurde und für welchen Zweck. Dagegen ist der Glaube, daß London mehr und mehr dazu neigt, Polen eine ähnliche Garantie zu geben, merkwürdig stark. Woher kommt diese Illusion? Der Korrespondent rechnet nach, daß von den Delegierten der früheren Alliierten nur die britischen der kraftvollen Antwort, welche Dr. Schücking de Jouvenel gab, Beifall zollten, und er äußerte die Ansicht, daß, wenn das Sekretariat der Union heute beschließen sollte, über den provozierenden und absichtlich Unheil stiftenden Antrag des belgischen Senators Magnette abstimmen zu lassen, die deutschen Delegierten aus der Union austreten würden.

Die Einigung in der Räumungsfrage

Amtlich bestätigt.

WTB **London**, 27. Aug. Das „Foreign Office" gibt amtlich bekannt, daß zwischen England, Frankreich und Belgien über die Frage der Stärke der Besetzungstruppen im Rheinlande eine Einigung erfolgt sei.

Ein Beamter des „Foreign Office" erklärte, daß nach dem Uebereinkommen eine proportionierte Herabsetzung der Truppenstärke im Rheinlande stattfinden werde. Die Gesamtzahl der Truppenstärke werde 60 000 Mann betragen.

Geht Cecil oder bleibt er?

WTB. **London**, 29. Aug. (Drahtb.) „Times" berichten, daß Robert Cecil gestern abend mit Baldwin zusammengetroffen ist. Es wird erwartet, daß er heute eine eingehende Erklärung über seine Stellung abgeben werde. Robert Cecil scheine die Ansicht zu vertreten, daß er die Abrüstungsfrage besser außerhalb der Regierung fördern könne.

„Daily Sketch" behauptet, Cecil sei von Baldwin überredet worden, in der Regierung zu bleiben. Er werde Chamberlain nach Genf begleiten. —

„Daily Expreß" schreibt: Unser Heer in Deutschland ist zu klein, um irgend jemand anders als uns selbst zu bedrohen. Cecil hat vollkommen recht. Die britischen Truppen müssen heimbefördert werden. Eine weitere Verminderung in Uebereinstimmung mit der neuen französisch-englischen Vereinbarung vergrößert nur die gefährliche Inkongruenz der Lage.

Brock und Schlee über den Ozean geflogen.

Beim Fluge um die Welt über den Atlantik. — Trotz Sturm und Nebel glücklich in England gelandet. — Von Neufundland nach Croydon in 24 Stunden. — Heute nach München gestartet.

Die beiden Amerikaner Brock und Schlee, die die Erde in 15—20 Tagen umfliegen wollen, haben den ersten Teil der Fahrt glücklich zurückgelegt. Sie sind gestern früh 10,30 Uhr in Croydon gelandet, nachdem sie die Strecke von Neufundland bis Croydon in 24 Stunden zurückgelegt hatten und dabei stundenlang über Irland umhergeirrt waren. Uns liegen über die glänzenden Fliegerleistungen folgende Meldungen vor:

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 28. Aug. Der Entdecker „Stolz von Detroit" traf, nachdem er Plymouth um 7 Uhr und Ermouth um 8,30 Uhr passiert hatte, um 10,33 Uhr (nach etwa 24 Stunden Flugzeit) auf dem Flugplatz Croydon ein. Die Landung vollzog sich gut unter dem Jubel von etwa 500 Zuschauern, die seit 6 Uhr früh die Ankunft der Ozeanflieger erwartet hatten. Die Flieger Schlee und Brock zeigten, als sie dem Flugzeug entstiegen, keinerlei Spur von Ermüdung, erklärten jedoch, daß die über dem Ozean verbrachte Nacht schrecklich gewesen sei. Sie seien gezwungen gewesen, in einer Höhe von 10 000 Fuß zu fliegen. Südlich von Irland dagegen hätten sie bis auf 500 Fuß niedergehen müssen. Besonders hätten sie unter der Kälte zu leiden gehabt. Seit dem Abflug von Neufundland hätten sie nur ein Butterbrot und ein Glas Wasser zu sich genommen. In den Benzinbehältern befand sich noch genügend Brennstoff, so daß sie nur 50 Liter nachzufüllen brauchten, um Stuttgart erreichen zu können. Die Flieger begaben sich im Auto ins Hotel, um sich von den Strapazen auszuruhen und den Weiterflug vorzubereiten.

Nach einigen Stunden der Ruhe begaben sich die beiden Flieger wieder nach dem Flugplatz Croydon, um ihren Apparat nachzuprüfen, den sie unter der Obhut von zwei Detektiven zurückgelassen hatten. Sie erklärten, daß sie unter allen Umständen ihren Flug in 15 Tagen beendet haben müssen, daß sie möglicherweise südlich an Stuttgart vorbei nach München fliegen würden. Von dort wollen sie ihren Weg nach Belgrad fortsetzen.

Bei ihrem Flug über den Atlantik wurden die Flieger, nachdem sie drei Stunden hinter Neufundland waren, unterwegs von einem heftigen Sturm überrascht. Da jedoch der Wind von hinten kam, diente er dazu, die Geschwindigkeit der Maschine zu erhöhen. Als das Flugzeug sich nahe der englischen Küste befand, setzte ein starker Nebel ein, so daß die Flieger erst, nachdem sie bereits über England waren, sich bewußt wurden, daß sie das Festland erreicht hatten. Sie hatten jedoch ihren Kurs vollständig verloren. Als sie über Devonshire waren, warfen sie verschiedene Aufforderungen an die Bevölkerung hinab, den Namen der Stadt, die sie überflogen, in den Küstensand zu schreiben. In einer Stadt hielten die Einwohner die englische Fahne in die Höhe, und erst dort gelangten die Flieger zu der Gewißheit, daß sie England wirklich erreicht hatten. Kurz darauf entdeckten sie, daß sie sich über Seaton befanden. Wie sie weiter berichteten, ist das Flugzeug sehr oft in der Dunkelheit in Luftlöcher geraten, die es wie einen Stein 20—300 Meter durchsacken ließen. Sie sind in Höhen von 200 bis 10 000 Fuß geflogen. In Croydon, wo das gelbangestrichene Flugzeug glatt landete, erhielten die Flieger einen begeisterten Empfang. Die Polizei machte verzweifelte Anstrengungen, die Menge von der Maschine fernzuhalten, doch mißlang dies, und die Flieger wurden aus dem Sitz der Maschine gehoben. Die Maschine flog eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Meilen Fahrtstunden. Von 355 Galonen mitgenommenen Benzins wurde nur ungefähr die Hälfte aufgebraucht. Die verwandte Maschine ist ein Stinson-Entdecker.

Auf dem Fluge nach München.

München ist als nächstes Ziel auf dem Fluge rund um die Welt an Stelle des ursprünglich vorgesehenen Stuttgart bestimmt. Man erwartet die Flieger in München zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld, wo die Benzinvorräte ergänzt und die Maschine nachgeprüft werden. Es handelt sich also um eine Zwecklandung. Von München erfolgt der Weiterflug nach Wien—Konstantinopel. Ein besonderer Empfang ist in München nicht vorgesehen. Es werden lediglich ein Vertreter der Staatsregierung und einer der Stadt sowie der amerikanische Generalkonsul und Vertreter der Süddeutschen Lufthansa anwesend sein. Die Dauer des Aufenthalts soll eine halbe Stunde betragen.

Die Persönlichkeit der Flieger.

Der Apparat ähnelt Lindberghs Maschine.

Neuyork, 27. Aug.

Über die Persönlichkeit der amerikanischen Flieger William Brock und Edward Schlee erfahren wir folgende Daten:

Schlee ist wohlhabender Industrieller und Brock Berufsflieger. Beide Piloten wollen versuchen, den derzeitigen Rund-um-die-Welt-Rekord von Wells und Evans, die in 28½ Tagen die Welt umflogen, zu unterbieten.

Ihr Aeroplan ähnelt äußerlich Lindberghs „Spirit" und hat die gleiche Flügellänge von 46 Fuß. Das Flugzeug ist mit einem Bright Whirl-Windmotor ausgerüstet und hat ein Leergewicht von 1900 englischen Pfund und ein Maximalgewicht bei 400 Gallonen Brennstoff von 3050 englischen Pfund.

Der „Stolz von Detroit" ist heilgelb gestrichen. Auf seinen beiden Seiten ist in großen schwarzen Buchstaben der Name angemalt. Der Aeroplan ist ausgerüstet mit einem Radioempfänger und mit einem kleinen Radionotsender, welcher auch unter Wasser arbeitet, jedoch nur eine geringe Sendereichweite besitzt.

*

Ein weiteres amerikanisches Flugzeug unterwegs nach England.

WTB **Neuyork**, 27. Aug. Der Flieger Filler und der Detroiter Kaufmann Wood, die zu ihrem Englandfluge in Windsor (Ontario) erst bei günstigerer Wetterlage starten wollten, sind heute plötzlich abgeflogen, als sie hörten, daß der „Stolz von Detroit" sich bereits auf dem Fluge nach England befindet.

Sind die französischen Amerikaflieger gestartet?

WTB **London**, 28. Aug. Ein um 9 Uhr abends auf der Insel Valentia (Südwestirland) aufgefangener Funkspruch des Dampfers „California" berichtet, daß ein Entdecker auf 51 Grad nördlicher Breite und 24/25 Grad westlicher Länge in 1000 Fuß Höhe gesichtet, der in westlicher Richtung flog.

Das Wolffbüro bemerkt dazu, es könne sich nicht um ein deutsches Flugzeug handeln. Könnecke, der bekanntlich einen Zweidecker fliegt, ist noch in Köln. Von Junkers wurde auf Anfrage erklärt, daß die „Bremen" und die „Europa" noch in Dessau seien. Die übrigen in Vorbereitung befindlichen deutschen Ozeanflugprojekte sind nach Ansicht eines befragten hervorragenden Fachmannes noch nicht soweit gediehen. Unter diesen Umständen liegt die Annahme nahe, daß es sich um ein englisches oder um ein französisches Flugzeug handelt, vorausgesetzt, daß die Beobachtungen der „California" richtig gewesen sind. Nach Meldungen aus Paris sollte allerdings in Le Bourget erst heute mit dem Abflug der französischen Amerikaflieger zu rechnen sein. (Es scheint sich um Levine zu handeln, der plötzlich aufgestiegen ist.)

Könnecke's Flug noch nicht finanziert?

Im Organ des Kriegerverbandes „Kyffhäuser" veröffentlicht der Vorsitzende der Kameradschaftlichen Vereinigung ehemaliger Flieger einen Aufruf zur finanziellen Unterstützung des Könnecke-Fluges. Von den erforderlichen 200 000 Mark seien bisher erst 100 000 Mark aufgebracht.

*

Noch kein Fliegerwetter.

WTB **Hamburg**, 28. Aug. (Funkspruch.) Die Wetterlage auf dem Ozean hat sich, wie das Seeflugreferat der deutschen Seewarte in Hamburg heute vormittag mitteilt, wieder verschlechtert. Aus dem Raum zwischen Grönland und Labrador ist ein neuer Ausläufer eines Tiefs südostwärts vorgestoßen, der heute vormittag auf etwa 30 Grad Westlänge liegt. Unter seinem Einfluß sind die Winde neuerdings stark aufgefrischt. In ziemlich großem Umfange fällt Regen. Auch das über dem westlichen Atlantik liegende Hochdruckgebiet ist wieder abgeflacht. Für einen Flug von Europa nach Amerika sind somit die Wetterverhältnisse wieder recht ungünstig geworden.

Nanking eingenommen.

GA. **London**, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der „Central News" aus Peking ist Nanking von den Truppen Sun Schuan Fangs nach Beschießung von mehreren Tagen heute eingenommen worden. Bereits gestern hatten die Angreifer den Yangtsekiang zu beiden Seiten der Stadt überschritten, so daß sie diese von drei Seiten beschießen konnten.

WTB. **Paris**, 29. Aug. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Schanghai sollen alle amtlichen Persönlichkeiten der Nanking-Regierung nach Schanghai geflohen sein. Die Nordtruppen seien vollkommen im Besitz der Stadt Nanking. General Sun Schuan Fang werde morgen dort erwartet. In der Gegend von Chinkiang dauerten die Kämpfe noch an.

Japans militärische Kundgebung beendet.

GA. **Tokio**, 29. Aug. Der Staatsrat genehmigte den Antrag des Premierministers auf Zurückziehung der Ende Mai nach Tsingtau und Tsinanfu entsandten 4000 Landtruppen. Damit ist die militärische Demonstration Japans in China beendet. Offenbar ist die Regierung überzeugt, daß vorläufig der Friede in Nordchina und damit die Position Japans in der Mandschurei gesichert sei.

Geßler zum Flaggenstreit.

GA **Berlin**, 28. Aug. Reichswehrminister Dr. Geßler, der als dienstältester Minister den Reichskanzler vertritt, hat auf den Flaggenbrief des Ministerpräsidenten Braun geantwortet, daß die Reichsregierung zu diesem noch keine Stellung nehmen könnte, da ihre meisten Minister noch verreist sind. Doch hat Dr. Geßler für seine Person zugefügt, daß er selbstverständlich ein Hotel, das sich weigere, die amtliche deutsche Reichsflagge zu zeigen, nicht betreten würde.

Die Hotels wollen auf Schadenersatz klagen.

GA **Berlin**, 29. Aug. Der Flaggenkonflikt zwischen den Hotels auf der einen, der preußischen Regierung und dem Magistrat Berlin auf der anderen Seite soll nun auch noch die Gerichte beschäftigen. Die Hotelbesitzer sind der Ansicht, daß das Vorgehen des preußischen Ministerpräsidenten und des Berliner Magistrats eine Schädigung ihrer Geschäfte bedeutet und wollen die preußische Regierung und den Magistrat für den entstehenden Schaden haftbar machen. (Schadenersatzklagen dieser Art sind außerordentlich schwer zu führen.)

Anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten entsteht nun für die Hotels die Frage, welche Flagge gehißt werden soll, nachdem die Hotelbesitzer das Hissen der alten und neuen Reichsflagge grundsätzlich abgelehnt haben. Man nimmt in maßgebenden Kreisen der Hotelbesitzer an, daß bis zum Geburtstage des Reichspräsidenten eine Lösung gefunden sein wird. Wie verlautet, sollen in der nächsten Woche Besprechungen zwischen führenden deutschen Hotelbesitzern und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann stattfinden.

Ein Aufruf der Hindenburgspende.

TU. **Berlin**, 28. Aug. Die Hindenburgspende veröffentlicht folgenden Aufruf:

Zum Tage von Tannenberg!

Noch fünf Wochen trennen uns von dem Tage, an dem Hindenburg seinen 80. Geburtstag begeht. In allen Teilen Deutschlands rüstet man sich, um ihm an diesem Tage erneute Zeichen der Verehrung darzubringen. Hindenburgs schlichte Art und seine Liebe zum deutschen Volke haben auch aus diesem Anlaß wieder den richtigen Ton gefunden. Ausdrücklich hat er gebeten, von allen rauschenden und kostspieligen Festlichkeiten, als mit der Not der Zeit unvereinbar, abzusehen. Dagegen hat er den herzlichen Wunsch geäußert, es möge ihm zu seinem 80. Geburtstage durch ein reiches Ergebnis der Hindenburgspende die Möglichkeit gegeben werden, die Not der Kriegsveteranen und -Waisen noch besser als bisher tatkräftig zu lindern. Damit hat der Reichspräsident uns den Weg vorgezeichnet. In jedem Beitrag zur Hindenburgspende sieht er dankbar den tatkräftigen Ausdruck der Verehrung. Möge der Tag der Erinnerung an Tannenberg, der Tag, der zum ersten Male dem deutschen Volke den Namen Hindenburg nahebrachte, auch ein Sieg des opferwilligen Dankes des deutschen Volkes sein.

Beiträge zur Hindenburgspende werden bei allen Postanstalten, Sparkassen, Banken, Eisenbahnkassen und den bekannten Postscheckkonten entgegengenommen.

Europa-Tagung der Auslandsdeutschen.

Von der Not und von Wiederaufbauplänen.

WTB **Dresden**, 28. Aug. (Drahtb.) Die Europatagung der Auslandsdeutschen im europäischen Ausland faßte eine Entschließung, in der gefordert wird, daß eine parteipolitische Zersetzung der im Ausland bestehenden deutschen Vereine und Verbände vermieden werde. Eine weitere Entschließung weist auf die Notwendigkeit des engen Zusammenschlusses der Auslandsdeutschen hin. Darauf hinzuwirken sei, daß die deutschen Vertretungen im Ausland in dieser Beziehung mit den deutschen Vereinen und Verbänden im Ausland auf das engste zusammenarbeiten. Es wird dem Reichsaußenminister weiterhin empfohlen, den deutschen Vertretungen im Ausland nahezulegen, die Auslandsvertretungen so zu besetzen, daß die Auslandsdeutschen-Vereine gutachtlich zu hören wären. Weitere Entschließungen betreffen die Zusammenarbeit zwischen Auslandsdeutschtum, Kirche und Schule. Ein Reichsgesetz zur erhöhten Fürsorgepflicht für hilfsbedürftige Auslandsdeutsche wird gefordert.

In einem Referat „Entschädigung und Wiederaufbau im Auslande" erörterte Theod. Mohwinkel (Mailand), der Vorsitzende des Landesverbandes Italien des Bundes der Auslanddeutschen, nach einem Überblick über die rechtliche und die soziale Seite der Entschädigungsfrage ihre wirtschaftspolitische Bedeutung für die deutsche Heimat.

Else Frobenius sprach sodann über die Frau als Wahrerin des Deutschtums im Auslande, deren Wirken in Haus und Familie, in Gesellschaft und Gemeinde entscheidend für den Bestand des Deutschtums sei. Der Mann, der auswandere, brauche eine deutsche Frau, wenn er sein Volkstum bewahren solle. Nur wo eine Deutsche als Hausfrau schalte, werde das Deutschtum als lebendige Macht wirken.

Missionsinspektor Ludwig Weichert verbreitete sich über „Die evangelische Kirche und das Auslanddeutschtum" und sagte u. a., der als Organisation des gesamten evangelischen Deutschlands gegründete Deutsche Evangelische Kirchenbund habe in seiner Verfassung die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande in seinen Aufgabenkreis gezogen. Die deutsche evangelische Kirche habe sich in ihren Auslandgemeinden ebensosehr wie in der Heimatkirche als Hüterin und Pflegerin wahrer deutscher Kulturgüter bewiesen.

Dr. Paul Rohrbach betonte über das Auslandsdeutschtum im Unterricht, daß ohne Kenntnis des europäischen und außereuropäischen Auslanddeutschtums keine Kenntnis der deutschen Volksgeschichte möglich sei. Das deutsche Volk sei seit vielen Jahrhunderten mehr gewesen als der deutsche Staat. Es sei notwendig, daß die deutsche Schuljugend erfährt, wie tiefe Züge in das gesamteuropäische Kulturbild durch die Arbeit deutscher Hände und deutscher Köpfe seit langen Jahrhunderten auch außerhalb der deutschen Reichsgrenzen eingegraben worden sind. Der gerechte Stolz auf diese Art deutscher Arbeit werde zugleich ihr Volksgefühl und ihren eigenen Arbeitswillen kräftigen. Erst wenn unser Schulunterricht auf diesem Gebiet es dahin bringe, das Wissen um das Auslanddeutschtum den Schülern und Schülerinnen so vor Augen zu führen, daß sie es als ein Wissen um deutsches Schicksal nicht nur mit dem Gedächtnis, sondern auch mit dem Gefühl ergreifen, und daß sie es ihr Leben lang behalten, nur dann könne man von unserer Schule sagen, daß sie ihrer Aufgabe genügt.

Dr. Paul Rohrbach wies in diesem Zusammenhang auf das im Entstehen begriffene Dresdener Unternehmen „Das Auslanddeutschtum im Unterricht" hin, das eine Reihe von 36 bis 40 farbigen Schulwandbildern zur Volkskunde des Auslanddeutschtums in Europa in den überseeischen Gebieten und in den früheren deutschen Kolonien umfassen wird, denen ausführliche Erläuterungshefte für die Hand des Lehrers beigegeben sind.

Dr. M. Grösser wies auf die besonderen Spannungen hin, die den Katholiken deutschen Stammes Aufgaben stellen. Gerade den Katholiken bedränge zunächst die Spannung zwischen nationaler Isolierung und internationaler Verknüpfung. Bei Katholiken führe die internationale lateinische Messe, die in allen Ländern gefeiert wird, leicht dazu, daß der Zwang zur Gemeindebildung auf nationaler Grundlage sehr wenig deutlich werde, um so mehr, wenn auch die Sakramente der Kirche in lateinischer Sprache gespendet werden. Deutlicher werde die Spannung durch die regionale Abgrenzung der kirchlichen Sprengel, die deutsche Gemeinden unter fremdnationale Parteien oder doch Bistümer bringt. Werde noch nationalistische Einstellung der Geistlichkeit des fremden Volkstums wirksam, so werde die Spannung erst recht bedeutsam.

Professor Dr. Menz (Leipzig) behandelte das Buch im Verkehr der Völker untereinander. Er erörterte eingehend, wie die englische Welt in sich abgeschlossen sei und wie der ideelle Kampf um die Seele der anderen Völker nur zwischen Frankreich und Deutschland ausgefochten würde. Infolgedessen forderte er mit Rücksicht auf die großen Anstrengungen Frankreichs, namentlich seiner großzügigen Protektion und seiner verschwenderischen Schulpolitik, daß auch von Deutschland aus endlich diesem Teil der Arbeit im Ausland größerer Raum gewährt würde, als es bisher geschehen sei.

Kundgebung der Sudetendeutschen.

GA **Magdeburg**, 28. Aug. Heute fand in der Stadthalle eine große sudetendeutsche Kundgebung statt, geleitet von Vizeadmiral von Trotha. Abg. Kallina-Karlsbad entrollte die historische Situation, die Bismarck aus realen Gründen zwang, das Sudetenland außerhalb der neuen Staatsgründung zu belassen. Aber der Weltkrieg fand, so erklärte der Redner, die Sudetendeutschen wieder Schulter an Schulter mit ihren reichsdeutschen Brüdern, die den Kampf nur gegen goldene Kugeln und Friedenspalmeien verloren. Das Versprechen des Selbstbestimmungsrechtes war die gemeinste Kriegslist unserer Gegner und brachte unser Volk dahin, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. So wurden 15 Millionen Deutscher den neugegründeten Staaten einverleibt und entnationalisiert. Aber wir werden ausharren bis zur Schicksalswende, die uns das versprochene Selbstbestimmungsrecht bringen muß. Grenzland ist Kampfland, Grenzdeutscher sein heißt Kämpfer sein. Wir verlangen aber von unseren reichsdeutschen Brüdern moralische Unterstützung als die Vorposten für das Deutschtum. Wenn alle Deutschen einig sind, wird sich dies 100-Millionen-Volk sein Schicksal selbst zu schmieden wissen, dann wird kein Auslandsstaat es mehr wagen, Grenzland- oder Inseldeutsche zu vergewaltigen. Wir führen unseren Kampf in dem vollen Bewußtsein, daß sich Deutschlands Schicksal dereinst im Osten entscheiden wird.

Studienrat Dr. Wiegand-Magdeburg überbrachte die Grüße und das Treugelöbnis der Landsmannschaften aus Ost- und Westpreußen, Schlesien und Elsaß-Lothringen. Er forderte, daß den Sudetendeutschen, die in 4800 Gruppen 2,5 Millionen Mitglieder umfassen, endlich das Selbstbestimmungsrecht gegeben werde. Mit dem Deutschlandliede schloß die von 8000 Personen besuchte, von Musik- und Gesangvorträgen umrahmte stimmungsvolle Kundgebung.

Die Tagung der Wirtschaftspartei.

Erweiterung des Programms.

GA **Hamburg**, 27. Aug. Der Wirtschaftsparteitag beschloß heute, künftig nicht nur wirtschaftliche Fragen zu behandeln, sondern alle nationalen und Kulturfragen in den Bereich seiner politischen Arbeit zu ziehen. Zugleich wurde durch Satzungsänderung eine durchgreifende Neuorganisation der Partei beschlossen.

Die Partei wird ihren Parteitag kurz vor den kommenden Reichstagswahlen im nächsten Jahr in Berlin abhalten. In der geschlossenen Sitzung wurde noch eine Entschließung angenommen gegen die Wohnungszwangswirtschaft. Gleichzeitig wurden Uebergangsbestimmungen verlangt. Der Vorstand wurde in seinen Aemtern bestätigt und den parlamentarischen Fraktionen der Partei das Vertrauen bekundet.

Kleine Nachrichten.

Die polnische Presse bringt kommentarlos die Meldung, daß im kommenden Schuljahr in Oberschlesien 23 neue Minderheitsschulen eingerichtet werden.

Vor der Genfer Tagung.

Die letzte Kabinettssitzung.
Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 29. Aug. Wie schon mitgeteilt, wird das Kabinett in seiner morgigen letzten Sitzung vor der Abreise der Delegierten nach Genf keine Entscheidungen von größerer politischer Bedeutung treffen. Abgesehen davon, daß sich zur Zeit nur ein Teil der Minister in Berlin aufhält, hat sich innerpolitisch wenig Neues ereignet, daß zu irgendwelchen Beschlüssen keine Veranlassung vorliegt. Im Auswärtigen Amt erwartet man noch heute eine amtliche Mitteilung über die Abmachungen der drei Besetzungsmächte wegen der Herabminderung der Truppenzahl, über die im Kabinett berichtet werden wird. Da aber die Einzelheiten der Vereinbarungen bereits bekannt sind, ist auch in dieser Frage Ueberraschungen nicht zu erwarten. Soviel man weiß, werden entsprechend dem Wunsch des Auswärtigen Amts nicht nur Mannschaften zurückgezogen, sondern vor allen Dingen auch Stäbe, um die Wohnungsnot im besetzten Gebiet zu mildern. Die Erwartungen, die man im übrigen an die kommende Genfer Tagung knüpft, sind nicht übermäßig groß. Die Tagesordnung enthält überwiegend Punkte, an deren Lösung Deutschland erst in zweiter Linie interessiert ist. Die Danziger Streitfragen sind leider durch Verträge zwischen Danzig und Polen in einer früheren Zeit abgeschlossen worden sind, so verlagert sich nur in einem Teil ein für Danzig günstiges Ergebnis im Augenblick zu erzielen sein wird. Mindestens wird der Berichterstatter eine solche Stellung einnehmen. In der zu erwartenden vollrechtlichen Auseinandersetzung im Rat wird die deutsche Delegation selbstverständlich versuchen, möglichst viel für Danzig herauszuholen.

Größere Bedeutung mißt man den Besprechungen bei, die außerhalb des Rats zwischen den Staatsmännern der Locarno-Mächte stattfinden werden. Es ist die Absicht des Außenministers, dabei auch wieder die Frage der endgültigen Räumung anzuschneiden, wenn man sich auch in dieser Hinsicht keinen großen Hoffnungen hingibt, da vor den Neuwahlen in Frankreich die französische Regierung kaum in eine Erörterung dieses schwierigen aller Probleme eintreten wird. Es wird in politischen Kreisen Berlins allerdings betont, daß für Deutschland die Dinge jetzt anders liegen, daß eine Räumung des Rheinlandes deutsche Zugeständnisse nicht mehr in Frage kommt. Als zweiten wesentlichen Punkt der Ministerunterhaltung betrachtet man die Aufrollung der interalliierten Schuldenregelung, die wieder in engem Zusammenhang mit der Frage steht, ob der Dawes-Plan in der jetzigen Gestalt in Kraft bleibt oder entsprechend der künftigen Schuldenregelung eine Abänderung erfahren soll, was man im allgemeinen als selbstverständlich annimmt. Ferner ist auch darüber eine Entscheidung in irgendeiner Form nicht zu erwarten, da auch diese vom Ausgang der bevorstehenden Wahlen in Frankreich und auch in Deutschland abhängt.

Zollpolitik und Schuldenzahlungen.

Beratungen der Interparlamentarischen Union. — Einsetzung eines Untersuchungs-Ausschusses über die belgische Neutralitäts-Frage.

GA **Paris**, 28. Aug. Die Interparlamentarische Konferenz setzte heute nachmittag die Aussprache über Zollabkommen und Zollentwicklung fort. Der belgische Delegierte Franquart sprach sich für ein schrittweises Vorgehen aus. Zwischen Frankreich, Belgien und Luxemburg sei bereits eine Wirtschaftsenquete zustande gekommen. Falls morgen Deutschland, die Schweiz oder andere Länder sich anschließen wollten, seien diese willkommen, denn je weiter diese Enquete ausgedehnt werde, desto besser werde der Weltfrieden gesichert.

Dr. Schneider-Deutschland glaubte, die Ausführungen Franquarts als ein Zeichen für die Fortschritte des Verständigungsgedankens deuten zu dürfen. Deutschland sei auf diesem Gebiet nicht zurückgeblieben, man dürfe nicht vergessen, daß von Stresemann die Initiative zu vielen auf der Genfer Wirtschaftskonferenz vorgeschlagenen Maßnahmen ausgegangen sei, wie zum Beispiel der Abschluß internationaler Handelsverträge, Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote, Verallgemeinerung der Meistbegünstigungsklausel. Als Vorbedingung für eine wirkliche Zollenquete betrachte er die Rationalisierung der Arbeit und den Abschluß umfassender internationaler Abkommen zwischen den Produzenten.

Nachdem Delegierte von Oesterreich, Griechenland, Polen und der Schweiz praktische Vorschläge unterbreitet hatten, sprach Dernburg-Deutschland über das internationale Schuldenproblem und äußerte die Ansicht, daß die Schulden nur durch Warenexporte abgetragen werden konnten. Das benutzte

Loucheur

zu einem direkten Vorstoß in der Frage der französischen Schulden an Amerika. Es sei unmöglich, bedeutende Summen von einem Staat in einen anderen zu überweisen, ohne einen entsprechenden Außenhandel. Von welcher Seite das Abrüstungsproblem und das Wirtschaftsproblem betrachtet werden, man müsse sich Rechnung davon ablegen, daß keines dieser Probleme gelöst werden könne, so lange nicht die Frage der Sicherheit der Völker eine Lösung gefunden habe. Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung seien die Dreiheit, die man auch auf wirtschaftlichem Gebiet wiederfinde. Mit der einstimmigen Annahme einer der Kommission vorgelegten Entschließung wurde die allgemeine Aussprache geschlossen.

Am Mittag trat der Rat der Interparlamentarischen Union zusammen, um sich mit dem gestern von Magnette-Belgien eingebrachten Antrag zu befassen, in dem verlangt wird, daß die Konferenz die Verletzung der belgischen Neutralität im Jahre 1914 mißbilligen soll. Es wurde beschlossen, eine Spezialkommission einzusetzen, die ein Gutachten abgeben wird. Diese Kommission besteht aus dem Präsidenten der Union, Adelswärd, dem Vorsitzenden der deutschen Gruppe, Professor Schücking, und dem Belgier Cocq.

Sacco und Vanzetti eingeäs

Eigener Drahtbericht.

GA **Neuyork**, 29. Aug. Einer Meldung aus Boston zufolge folgten gestern etwa 30 000 Personen den beiden Särgen mit den Leichen Saccos und Vanzettis zur Einäscherungsstätte. Am Wege hatten sich etwa 10 000 Personen angesammelt. Die Frau und der Sohn Saccos und die Schwester Vanzettis folgten den Särgen in einem Auto. Die etwa 500 Mann starke Polizei schnitt die Hälfte des Zuges ab, doch war lang es den Teilnehmern, sich wieder zu sammeln.

Feuer in einem Feuerwehrgebäude in Boston.

WTB **Boston**, 29. Aug. (Funkspr.) Gestern abend brach in zwei Schuppen der Feuerwehr, während diese beim Löschen eines Brandes auf dem Güterbahnhof am anderen Ende der Stadt beschäftigt war, Feuer aus. Dieser Brand erscheint als eine genaue Wiederholung des Feuers, das Samstag abends in dem Feuerwehrschuppen in Cambridge ausbrach, während die Feuerwehrleute gerade andere Brände löschten. Man nimmt an, daß die Brände von Anhängern Saccos und Vanzettis gelegt worden sind.

Nanking, die Ruinenstadt.

Ein heißumstrittenes Kulturzentrum des fernen Ostens. — Sein längst vergessener Name. — Einst die größte Stadt der Erde. — Ihr Untergang im Taiping-Aufstand.

Ein deutscher Großkaufmann, der lange Jahre in China gelebt hat, gibt hier von der Stadt Nanking eine lebendige Schilderung.

Von den vielerlei Ueberraschungen und Enttäuschungen, die der Europäer im fernen Osten erlebt, war Nanking unter der Rubrik der Enttäuschungen eine der größten. Ich war mit der Vorstellung von einer Millionenstadt hingekommen und fand ein chinesisches Gemeinwesen, das zu drei Vierteln aus Ruinen bestand. Zwischen den Ruinen breiteten sich weite Reisfelder aus, unterbrochen von wildem Buschland und Wald. Elende Hütten schmieriger Chinesen lagen am Rande ausgedehnter Sümpfe, und was sich Stadt nennen konnte, das glich in keiner Beziehung dem, was man sich unter den volkreichen Großstädten Chinas vorstellte.

Und dabei war Nanking dereinst das politische, kulturelle und geistige Zentrum des Reiches der Mitte. Aber das ist lang her. Der Name der Stadt, der soviel wie südliche Hauptstadt bedeutet, gehört gleichfalls einer längst verschwundenen Vergangenheit an; heute heißt Nanking in Wirklichkeit Kiangning, und an seine große Vergangenheit erinnern nur noch Trümmer und die ungeheure Ausdehnung der von einer riesigen Mauer umgebenen Siedlung. Denn seit dem Ende der Blütezeit Nankings ist ein halbes Jahrtausend verstrichen, ein Zeitraum, der uns Europäern gewaltig vorkommt, der aber in Chinas vieltausendjähriger Geschichte verhältnismäßig kurz ist. Im 13. und 14. Jahrhundert ist Nanking sicherlich die ausgedehnteste und volkreichste Stadt der Erde gewesen; sein Umfang war gewaltig, und es mag damals wohl annähernd eine Million Menschen beherbergt haben. Der Verfall der Stadt begann gegen Ende des 14. Jahrhunderts, als die Hauptstadt nach Peking verlegt wurde. Der Hof behielt hier zwar noch lange Zeit seine Sommerresidenz, aber die Kaiser kamen immer seltener hierher, und schließlich, als die Stadt mehr und mehr verfiel, blieben sie ganz weg. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte die einstige südliche Hauptstadt eine neue, freilich nur kurze Blütezeit, die nur zu bald ein Ende mit Schrecken nehmen sollte. Während des Taiping-Aufstandes wurde es Sitz der Revolutionsregierung; der Taiping-Kaiser, der ursprüngliche Lehrer Hong-Siu-Tsien, der sich Friedenskaiser nannte, machte es 1853 zu seiner Residenz, die damals rasch wieder auf 400 000 Einwohner anwuchs. Elf Jahre dauerte diese Herrlichkeit, dann, im Sommer 1864, eroberten die Truppen der Mandschu-Dynastie die Stadt Nanking und machten sie in unbeschreiblicher Wut dem Erdboden gleich. Mehr als 100 000 Einwohner wurden niedergemetzelt, die Leichen blieben inmitten der Trümmer liegen und verpesteten die Luft, so daß Seuchen ausbrachen, die noch einen weiteren großen Teil der Ueberlebenden, die den Metzeleien der siegreichen Nordtruppen entgangen waren, hinwegrafften. Vollkommen dem Erdboden gleich gemacht war besonders die alte Kaiserstadt mit den Gräbern der Ming-Dynastie. Alle großen Baudenkmäler waren vernichtet, so auch der herrliche Porzellanturm, eines der Wunderwerke Asiens, der so hoch wie das Ulmer Münster in die Lüfte ragte und sich achteckig in neun Stockwerken weit über Stadt und Landschaft erhob. Nichts ist von ihm übrig geblieben als ein wüster Haufen bunter Scherben und sein Dach aus Bronze, das zerschmettert inmitten des Scherbenberges, die untere Seite nach oben gekehrt, am Boden liegt.

Von diesem Schlag hat sich Nanking nicht wieder erholt, wenngleich es bis zum Ende des chinesischen Kaisertums Residenz eines Vizekönigs war, der von hier aus drei Provinzen verwaltete. Was von der Stadt wieder aufgebaut wurde, ist nüchtern, häßlich und höchstens zweckmäßig. Dieser neuerstandene Stadtteil füllt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Gesamtumfang der einstigen Millionenstadt, von deren ursprünglichem Glanz nichts wieder hergestellt wurde als die gewaltige Stadtmauer. 35 Kilometer lang umzieht sie immer noch das Gebiet der alten Residenz. Freilich sind große Teile dieser Stadtmauer erhalten geblieben, so daß die Wiederherstellung kein allzu riesiges Unternehmen gewesen ist. Aber sie hat trotzdem mehr als eine Million Taels gekostet. Ueber ihren geschweiften Tordächern glüht im Sommer erbarmungslos die Sonne des Südens, aber in den Toren selbst ist es dunkel und kühl, denn sie sind, wie die Mauern selbst, von ungeheurer Dicke. Wohl an die 15 Meter messen sie an den stärksten Stellen, und da, wo sie am höchsten sind, ragen sie 30 Meter zum Himmel. Nur ein Volk wie das chinesische mit seinen unbegrenzten Menschenmassen von unvorstellbarer Bedürfnislosigkeit konnte sie errichten. Heute, im Zeitalter schwerer Minen und riesiger Langrohrgeschosse haben natürlich auch diese Mauern, die so lange als uneinnehmbar galten, ihre Bedeutung verloren.

Die Stadt ist strategisch ein wichtiger Knotenpunkt. Sie bildet sozusagen die Grenze zwischen dem Norden und Süden des chinesischen Reiches. Sie liegt am Jangtse, etwas mehr als 200 Kilometer oberhalb seiner Mündung, da, wo sich zu Lande der ganze Uebergang zwischen Norden und Süden über den gewaltigen Strom vollzieht. Wer Nanking hat, beherrscht nicht nur den Verkehr zu Wasser auf dem Jangtsekiang, sondern auch die nordwärts- und südwärts führenden Straßen. Schon daraus erklärt es sich, daß die Stadt auch in den gegenwärtigen Revolutionskämpfen heiß umstritten wird. Jeder Kenner Chinas ist aber überzeugt, daß es noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern wird, bis dieses ungeheure, durch die Revolution von 1911 aus seinem lethargischen Gleichgewicht gebrachte Land wieder zur Ruhe kommt, und während die entlegeneren Provinzen im Innern des endlosen Reiches auch fernerhin nur wenig oder nichts von dem Krieg der einander kämpfenden Generale merken werden, wird der ganze Osten innerhalb des riesigen Gebietes zwischen Peking und Kanton, das sich über rund 20 Breitengraden erstreckt, noch auf unabsehbare Zeit hinaus den größten Erschütterungen ausgesetzt bleiben.

Das Sehenswerteste im heutigen Kanton sind nicht seine großen Baumwoll- und Seidenwebereien oder die Docks am Jangtse-Hafen, sondern jenige Stadtgebiet, wo Handel und Industrie eine rege Betriebsamkeit geschaffen haben, denn alle diese Anlagen sind völlig unchinesisch und sehen nicht anders aus als abendländische Fabriken und Lagerhäuser. Sehenswert sind vielmehr die sogenannten Purpurberge, eine Reihe von Hügeln, in denen die aus dem großen Umfang noch übrig gebliebene Grabstätte der Kaiser der Ming-Dynastie liegt. Von ihr aus führt eine Straße zu einem Tempel, gewiß eine der seltsamsten Straße, die es in der Welt gibt. Sie ist zu beiden Seiten mit Denkmälern und steinernen Tierfiguren von gigantischen Ausmaßen flankiert, Figuren, die die früheren Herrscher darstellen und Tierbilder, die durchweg aus riesigen Blöcken herausgemeißelt sind. Was es im alten China an großen Vierfüßlern gegeben hat, ragt hier steinern empor: Pferde, Büffel, Elefanten, Tiger und Tapire. Manche Figuren befinden sich in ruhender Stellung, andere Tiergestalten wieder stehen aufrecht da. Der Gedanke, der dieser steinernen Allee zugrunde liegt, war, die geheiligten Gräber der alten Kaiser zu bewachen. Die steinernen Vierfüßler haben in der Tat bis zum heutigen Tage diese Bestimmung erfüllt; denn obwohl die Kriegerhorden der siegreichen Truppen, die die Taiping-Herrschaft gestürzt haben, vor keinem Palast und keinem Kunstwerk Halt machten und alles in sinnloser Wut zerstörten, haben sie es doch nicht gewagt, die Hand an die Grabstätten der alten Kaiser zu legen, so daß diese und die sie symbolisch bewachenden Kolossalfiguren allein der Zerstörung entgangen sind.

Lokales

Spätsommer-Sonntag . . .

So ganz hat man dem Wetterfrieden gestern in der Frühe doch nicht getraut. Natürlich war man sehr erfreut, als der Tag bis zum Abend hielt, was er am Morgen versprochen hatte. Und die unverwüstlichen Optimisten sahen ins Abendrot — schön Wetterbot' — und orakelten übers Ferienende. Um dann mit Musäus Schatzgräber festzustellen: „Ende gut, alles gut!"

Wer wäre damit nicht einverstanden nach den langen, miesepeterigen Regentagen? Das Ferienprogramm ist ja noch nicht abgerollt. Die große Rheintour steht noch aus — also rasch die Zeitung hervorgesucht und nachgesehen, wann der nächste Gesellschaftsdampfer abgondelt.

Ein Spätsommer-Sonntag, erfüllt vom matten Gold einer milderen Sonne, von letzten Hoffnungen und jener altweibersommerlichen Melancholie, die auf sensible Gemüter so leicht abfärbt. Die Damen zeigen sich noch einmal in lichten Kleidern — aber auf dem graziös gewinkelten Arm hängt — für alle Fälle — der neuerstandene Übergangsmantel jüngster Modeschöpfung.

Dem passionierten Wanderer jedoch war das Wetter gestern ein Hochgenuß, wie etwa dem Feinschmecker eine besonders wohlgelungene Pastete. So im Spätsommer und frühen Herbst hat das Wandern nämlich seine besonderen Reize. Die Dichter haben natürlich recht, wenn sie den Frühling bevorzugt besingen. Da aber der Mensch nicht allein von Maienzeit und Liebestraum lebt, so hat es weiter seine Richtigkeit, wenn er nach seines Lenzes seligen Jugendeseleien den Früchtekranz des Herbstes in praktische Poesie übersetzt. Denn der Rhythmus klingender Römer hat halt auch so seine Poesie, und man muß schon als Spießer auf die Welt gekommen sein, wenn man das nicht in die richtigen Marken und Jahrgänge zu [illegible] sehen versteht.

Die Prophezeiungen für einen schönen Herbst gewinnen an Chancen. In England wurde man wetten. Je unwahrscheinlicher, desto besser: last not least! Im Wuppertal allerdings wettert man besser übers Wetter, denn mit dem Wetten ist das hierzulande so eine Sache.

Auto-Zubringerdienst vom Wuppertal zum Flughafen Essen-Mülheim im Herbstluftverkehr 1927.

a. Vom 1. September 1927 ab tritt der deutsche Herbstflugplan, der in allen Reisebüros erhältlich ist, in Kraft. Infolge der kürzeren Tage müssen die Starts später und die Landungen früher verlegt werden. Der Verkehr findet, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonntage statt. Die Flugpreise bleiben dieselben wie im Sommerluftverkehr. Auch die Streckenführung ist fast die gleiche wie im Sommer, nur die Bäderlinien werden eingestellt.

Der kürzlich eingeführte Autozubringerdienst von Barmen-Elberfeld über Nevigues und Velbert zum Flughafen Essen-Mülheim bleibt bestehen. Die Kraftwagen verkehren zweimal täglich nach folgendem Fahrplan, und zwar zu den Starts 8,05 und 11,45 Uhr:

Barmen, Bahnhof Rittershausen ab 6,25, 10,05 Uhr, Barmen, Altermarkt ab 6,30, 10,10 Uhr, Unterbarmen, Ecke Haspeler- und Wittenstraße ab 6,35, 10,15 Uhr.

Elberfeld, Rathaus ab 6,40, 10,20 Uhr, Elberfeld, Ecke König- und Breitestraße ab 6,45, 10,25 Uhr.

Nevigues, Rathaus ab 7,00, 10,40 Uhr.

Velbert, Ecke Bahnhof- und Oststraße ab 7,15, 10,55 Uhr.

Mit der ersten Fahrt erreichen die Fluggäste aus dem Wuppertaler Industriegebiet den Start um 8,05 Uhr nach Amsterdam (Landung dort 9,35 Uhr), Flugpreis 35 Mark, mit Anschlußmöglichkeit nach London, Flugpreis 115 Mark. Ferner erreichen sie den Start gleichfalls um 8,05 Uhr nach Bremen (9,50 Uhr), Flugpreis 30 Mark und Hamburg (10,50 Uhr), Flugpreis 50 Mark, mit Anschlußmöglichkeit nach Kopenhagen, Flugpreis für die ganze Strecke Essen-Mülheim-Kopenhagen 110 Mark. Durch die zweite Fahrt ist der Start um 11,45 Uhr nach Berlin (15,15 Uhr), Flugpreis 85 Mark, zu erreichen. In Berlin ist Anschluß nach Dresden (17,15 Uhr). Die Zurücklegung der Strecke Essen-Mülheim-Berlin erfolgt ohne Zwischenlandung mit einem Großflugzeug.

Für den Autozubringerdienst ist eine große, moderne Fiat-Limousine eingesetzt, die gegen eine mäßige Gebühr auf dem schnellsten und angenehmsten Wege den Fluggast bis zum Flugzeug bringt. Es ist zu hoffen, daß das fluginteressierte Publikum des Wuppertals, das stets für die Luftfahrt besonderes Interesse gezeigt hat, regen Gebrauch von dem günstigen Autozubringerdienst machen wird.

Tagung evangelischer Gesellenvereine.

Gestern fand im Evgl. Vereinshaus, Elberfeld, ein Vertretertag des Verbandes evgl. Gesellenvereine statt, der äußerst zahlreich beschickt war. Der Verbandsvorsitzende, Pfarrer Goldberg, eröffnete die Tagung pünktlich um 2½ Uhr und berichtete, nachdem drei neue Vereine in den Verband aufgenommen worden waren, über die Sommerarbeiten des Verbandes. Drei Kundgebungen des evgl. Handwerks konnten veranstaltet werden. Besonders eindrucksvoll verlief das große Verbandsfest in Mülheim-Ruhr. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Verbandsschriftleiters über „Handwerk und Standwerdung". Nach langer Aussprache wurden folgende Entschließungen einstimmig angenommen:

Der Reichsschulgesetzentwurf.

„Die am Sonntag dem 28. August in Elberfeld versammelten Vertreter des Verbandes Evgl. Gesellenvereine nahmen Stellung zum Entwurf eines Reichsschulgesetzes. Wir glauben, daß der Entwurf den Wünschen der christlichen Elternschaft gerecht wird, ohne dabei die Belange anders gerichteter Kreise zu vernachlässigen. Das evgl. Handwerk hält daran fest, daß der Religionsunterricht in allen Schulen kein Anhängsel, sondern ein Hauptfach sein muß. Ebenso tritt es nachdrücklichst für die Einführung des Religionsunterrichtes in den Fortbildungsschulen ein. Wir erwarten, daß der Reichstag die Wünsche der christlichen Elternschaft bei Beratung dieses Gesetzentwurfes berücksichtigt und das Gesetz recht bald verabschiedet."

Die Bekämpfung der Gefahren des Handwerks.

„Der Vertretertag des Verbandes Evgl. Gesellenvereine fordert alle evangelischen Handwerker, Meister und Gesellen auf, sich mehr denn je ihrer Standeslage bewußt zu werden. Die Gefahren, die unseren Stand von allen Seiten umlauern, kennt jeder Handwerker. Es droht die Vernichtung unseres Standes. Die Evgl. Gesellenvereine suchen die evangelischen Handwerker, nicht nur die Gesellen, sondern auch ihre Freunde und Gönner, die evangelischen Meister zusammenzuschließen, damit alle gemeinsam in freundschaftlicher Fühlung mit den katholischen Gesellenvereinen die Gefahren des Handwerks bekämpfen, eine bessere fachliche Ausbildung des Nachwuchses erstreben und diesen bewahren helfen vor Schmutz und Schund. Darum, evangelische Handwerker, schließt euch den bestehenden evangelischen Gesellenvereinen an oder gründet solche an allen Orten."

In vorgerückter Stunde wurde noch zur Konkordatsfrage Stellung genommen. Eine Entschließung dazu wurde nicht gefaßt.

Elberfeld

Wertvolle Stiftungen für die Stadtbücherei.

e.— In treuem Gedenken an die alte Vaterstadt hat die Mutter des 1916 verstorbenen Hans Heinrich Freimuth, jetzige Frau Dr. Schweitzer geb. Wehrmann, in Heidelberg, die Bibliothek ihres Sohnes der Stadtbücherei Elberfeld vermacht. Es handelt sich um eine schöne, wertvolle Büchersammlung, die aus rund 2000 Werken besteht. Sie enthält Werke zur Kulturgeschichte, zur Länder- und Völkerkunde, zur Kunstgeschichte und zur klassischen und modernen Literatur. Schriften zum Weltkriege und zur Politik und Geschichte der jüngsten Vergangenheit, sowie zahlreiche Zeitschriftenreihen runden die Sammlung ab, die der Stadtbücherei und ihren Benutzern hochwillkommen sein wird.

Eine andere Bücherschenkung wurde der Stadtbücherei dieser Tage von den Erben der verstorbenen Frau Kommerzienrat Frowein zuteil, aus deren Bibliothek eine große Anzahl Reiseführer und belletristischer Schriften, namentlich englische Literatur, der Bücherei überwiesen wurde.

---

e.— **Noch eine Erklärung zur Städtevereinigungsfrage der Deutschvölkischen.** Stadtverordneter Wiegershaus-Elberfeld, der ebenfalls an den Dienstags-Verhandlungen mit dem Regierungspräsidenten im Elberfelder Rathaus teilgenommen hat, teilt uns mit, daß er bei der Erörterung der Städtevereinigungsfrage in dieser Sitzung mit Rücksicht auf die Interessen Elberfelds geschwiegen habe, daß aus diesem Umstand aber nicht gefolgert werden dürfe, daß er auch mit einer Vereinigung der beiden Wuppertädte einverstanden wäre.

e.— **Städtische Verdingungen.** Für die Regelung der Nevigeserstraße zwischen Holthaustreppe und Gemeinde-Grenze sollen a) die Fuhrleistungen, b) die Sandlieferung vergeben werden. Angebote sind bis zum 1. September beim städtischen Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer 80, einzureichen. Ferner soll die Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizungsanlage für die Pumpstation Nützenberg vergeben werden. Angebote hierfür sind bis Samstag 10. September, bei der städtischen Betriebsverwaltung, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— **Das Gewerkschaftsfest der freien Gewerkschaften des Wuppertals** gestaltete sich gestern zu einer wirkungsvollen Kundgebung der Arbeiterschaft der Städte Elberfeld-Barmen. Ein ansehnlicher Zug mit zahlreichen Musikkapellen, Radfahrergruppen und einer Anzahl Propagandawagen für den gewerkschaftlichen Gedanken bewegte sich in den Vormittagsstunden von Barmen nach Elberfeld. Bei dem prächtigen Wetter kam der Zug bestens zur Geltung. Die von ihm berührten Straßen waren von dichten Zuschauermengen umsäumt. Auf dem Neumarkt in Elberfeld löste sich der Zug auf. Am Nachmittag schlossen sich in den Stadthallen beider Städte sehr stark besuchte Feierlichkeiten an. Gesangs- und Musikvorträge sowie sportliche Darbietungen sorgten für Unterhaltung. Den Abschluß des harmonischen und ohne jeden Mißton verlaufenen Festes bildeten Feuerwerke nad Fackelzüge.

c.— **Ein Lotteriegewinn von 50 000 Mark nach Elberfeld gefallen.** Fortuna ist einem Elberfeldern hold gewesen. Bei der preußischen Klassenlotterie ist am Freitag einer der Hauptgewinne in Höhe von 50 000 Mark auf das Los Nr. 219 380 gefallen. Wie wir hören, ist eine Abteilung des Loses dem Lotterieeinnehmer Hugo Garthe von hier zugeteilt gewesen. Ein Viertel und einige Achtel des Loses werden von fünf Elberfeldern gespielt. Die Gewinner sind kleinere Leute, die das Geld recht gut gebrauchen können.

e.— **Auszeichnung eines Elberfelder Turners.** Dem Turner Heinrich Oelfke, T. V. 1899, Elberfeld, wurde das Deutsche Turn- und Sportabzeichen verliehen.

e.— **Verbrechen an einem Kinde.** Wie der Polizeibericht meldet, hat am Donnerstag nachmittag ein unbekannter Bursche in einem Hausflur der Untergrünewalderstraße ein vierjähriges Mädchen, das dort unbeaufsichtigt spielte, an sich gelockt und dann verbrecherische Handlungen mit ihm vorgenommen. Eine Beschreibung des Täters kann nicht abgegeben werden. Die Kriminalpolizei bittet dringend alle, die irgend welche Angaben machen können, die zur Ergreifung des Wüstlings führen, um Nachricht.

e.— **Zusammenstoß zwischen Motorrad und Fahrrad.** Heute mittag 12 Uhr stieß an der Ecke Neustraße ein Motorrad mit einem Fahrrade zusammen. Das Fahrrad wurde zertrümmert, der Fahrer leicht verletzt. Die Schuld liegt auf seiten des Radlers, der auf der linken Straßenseite fuhr.

Barmen

b.— **Ein neues Sängerjubelfest.** Der Wichlinghauser Männergesangverein blickt in diesem Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Die Jubelfeier soll vom 9. bis 11. September begangen werden. U. a. ist für Samstag den 10. September eine Sängerkundgebung auf dem Wichlinghauser Markt vorgesehen, der sich ein Festzug anschließen soll. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen wird ein Jubelkonzert in der Konkordia stehen.

b.— **Ein Papagei im Schönebecker Busch.** Ein Papagei, dem wahrscheinlich das schöne Wetter es angetan hatte, suchte sich Sonntag mittag im Schönebecker Busch ein neues Heim, wo es ihm wesentlich besser zu gefallen schien als in seinem alten Käfig. Allen süßen Lockungen und schönen Worten der vielen Neugierigen gegenüber verhielt er sich absolut passiv. Es ist nicht gelungen, ihn wieder einzufangen.

b.— **Ein unbekannter Wohnungsdieb** ist in der Ahornstraße zu Barmen aufgetreten, wo er unter Anwendung falscher Schlüssel sich Einlaß in die Wohnung eines Bauführers verschaffte. Er entwendete dort eine braune Handtasche, eine goldene Damenuhr, eine goldene Gliederhalskette und eine goldene Kettengeldbörse.

b.— **Durch Glassplitter verletzt.** Ein Arbeiter im Betriebe der Stickfärberei Budde & Co. erlitt heute morgen einen schweren Unfall. Die Scheibe eines Glasdaches fiel ihm auf den Kopf und es wurde eine Ader durchschnitten.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Filmpalast Elberfeld, Kipdorf.** Zukunftsträume eines russischen Ingenieurs vom Leben und Treiben der Bewohner des Mars sind die Grundlagen des Films „Aelita", der in dieser Woche im Elberfelder Filmpalast läuft und der wegen seiner eigenartigen Bildgestaltung der Marsszenen das Publikum anzieht. Regie und Schauspieler sind gut. — Im weiteren Verlauf des Programms sieht man eine lustige, echt amerikanische Geschichte mit dem beliebten Komiker Buster Keaton, der in diesem Film „Der General", eine amüsante Episode aus dem Krieg Nordamerikas gegen die Südstaaten, wieder die Lacher auf seiner Seite hat. Er weiß durch das ewig unveränderliche Gesicht, durch seine stets gleichbleibende Miene Heiterkeitsstürme zu erringen. — Weiterhin findet eine Fox-Groteske Anklang, und die Trianon-Wochenschau zeigt die Neuigkeiten dieses Planeten.

b.— **Modernes Theater Barmen-Rittersh.** Das dieswöchige Programm zeigt den neuen deutschen Film „Die Königin des Weltbades". Hier wird in acht Akten ein Film von schönen Frauen aus den Kreisen der Pariser Lebewelt gekurbelt, dessen Fortsetzung und Schluß sich in Baden-Baden abspielt. Die Imogene Robertson spielt hier die Hauptdarstellerin „Micheline" ganz vorzüglich. Ergänzt wird der Spielplan durch das Lustspiel „Drei in der Sommerfrische" — Knipe, Stulpe und Stilpe. Ferner zeigt der Kulturfilm „Betreute Ostmarkkinder" das Leben und Treiben in ostpreußischen Kindererholungsheimen. Außer dem amerikanisch aufgemachten Film „Die Jagd nach der Kassette" bringt man noch die Film-Bilder-Wochenschau.

Vergeßt die Hindenburgspende nicht!

Sie kommt ohne jeden Abzug den Kriegsopfern zugute!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

---

b.— **Filmpalast Westfalia (Großbarmen).** Die Filmschau eröffnet in dieser Woche der Film „An der Weser" („Hier hab' ich so manches liebe Mal"), nach dem bekannten und beliebten Volksliede. Eine spannende Handlung wird in dem Film aufgerollt. Opern- und Liedersänger Walter Heppner begleitet den Film durch Gesangseinlagen. Einen weiteren Erfolg bildet der Derby- und Gesellschaftsfilm „Der Sohn des Hannibal" nach dem vielgelesenen Roman von Ludw. Wolff mit Liane Haidt und Alfons Fryland in den Hauptrollen. Zwischendurch der Kultur- und Lehrfilm „Fern im Süd' das schöne Spanien" und die „Deulig-Woche Nr. 35". Die Bühnenschau bringt Walter Heppner mit schönen Liedern und Gesängen, sowie Fredi Kühnert in seinem komisch-sertösen Reckakt.

b.— **Alhambra-Lichtspiele, Barmen.** Hier läuft in dieser Woche der deutsche Film „Lucrezia Borgia". Der Regisseur Richard Oswald hat wieder einmal ganz Großartiges geleistet. Acht Akte aus der Renaissancezeit ziehen auf der Leinwand an den Augen des nicht aus der Spannung kommenden Publikums vorbei. Der Film ist nach dem bekannten Roman von Harry Sheffs gearbeitet. In den Hauptrollen wirken Liane Haidt, Conrad Veidt, Paul Wegener, Albert Bassermann u. a. m. In dem heiteren Abenteuer „Maciste und der Hypnoseschwindel" jagen einander die verblüffendsten Wirkungen. In sechs Akten zeigt hier Maciste seine Stärke und Geschicklichkeit. Im Beiprogramm eine launige Geschichte mit Monty Banks, die Triano-Wochenschau und ein lehrreicher Film aus der Kulturfilmmappe. Vom 2. September läuft auch hier der Abenteuerfilm „Der Mann mit der Peitsche", mit Douglas Fairbanks.

b.— **Skala-Lichtspiele, Barmen, Werthstraße 15a** (früher Phönix-Lichtspiele). Das neue Programm bringt als Erstaufführung „Im Schatten des Verbrechens". Ein Frauenschicksal aus den Goldfeldern Alaskas. Ferner den Roman „Kletermaxe", eine Berliner Kriminalgeschichte in 7 Akten. Dazu läuft ein vorzügliches Beiprogramm.

Letzte Telegramme.

Cecil bleibt im Kabinett.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 29. Aug. **Lord Robert Cecil hat seine Absicht, aus dem Kabinett auszuscheiden, aufgegeben. Er wird am Mittwoch nach Genf abreisen.**

Ein Theatercoup Levinés.

Er fährt auf eigene Faust!

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 29. Aug. In Le Bourget ereignete sich heute mittag ein Theatercoup. Levine erschien gegen 11 Uhr auf dem Flugplatz, ließ die Columbia aus dem Schuppen ziehen und erklärte dem Mechaniker, er wolle den Motor einer Probe unterziehen. Er kutschierte dann einigemal um den Flugplatz herum, ohne den Boden zu verlassen. Als um 12,45 Uhr ein Goliath-Flugzeug des Flugdienstes Paris—London aufstieg, gab Levine plötzlich Vollgas, stieg schnell auf eine Höhe von 500 Metern und folgte dem Passagierflugzeug in der Richtung auf London. In Le Bourget herrscht allgemeine Bestürzung, da man annahm, daß Levine sein Flugzeug nicht allein fahren könne und man bestimmt weiß, daß er keinen anderen Piloten an Bord hat.

Siebzig italienische Soldaten verschüttet.

Drei Soldaten getötet, 24 verletzt. — Fünfzehn Verschüttete noch nicht geborgen.

WTB. **Livorno**, 29. Aug. (Drahtb.) In der Kaserne des 88. Infanterie-Regiments stürzten in der vergangenen Nacht Dach und Decke über zwei Stuben ein, in denen sich siebzig Soldaten befanden. Drei Soldaten wurden getötet und 24 verletzt. Fünfzehn Soldaten konnten noch nicht geborgen werden. Feuerwehr und Militär arbeiten an der Freilegung der Verschütteten.

Durch ein scheues Pferd eine ganze Familie verunglückt.

WTB. **Neiße**, 28. Aug. Als der Landwirt Strahler aus Roitz in einem Landauer mit seiner Familie eine Besuchsfahrt unternahm, scheute das Pferd auf der Dorfstraße. Der Wagen zerschellte an einer Hauswand. Dem siebenjährigen Sohn wurde der Schädel zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Mutter erlitt schwere Knochenbrüche und einen Bluterguß und liegt hoffnungslos danieder. Die beiden Töchter kamen mit Hautabschürfungen davon. Strahler, der im Kriege ein Bein verloren hat, konnte sich durch Abspringen retten.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Thierkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Kaiser-Natron

ist verfeinert, besonders milde im Geschmack und sehr bekömmlich. Bestes Magensalz gegen Sodbrennen, Magensäure etc. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, überall lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis.

Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (B.69)

Von den Wuppertaler Autobuslinien.

Dortmund-Witten-Barmen-Elberfeld.

Wieder Durchführung bis Elberfeld-Rathaus.

a Ab Donnerstag den 1. 9. 1927 wird die vorübergehend bis Haßlinghausen-Kirche verkehrende Autobuslinie Dortmund-Witten-Barmen-Elberfeld wieder bis Elberfeld-Rathaus durchgeführt. Die Wagen verkehren ab Elberfeld-Rathaus über Barmen-Altermarkt—Schlachthof Hatzfeld—Eynern—Schmiedestraße nach Dortmund-Hauptbahnhof. Erster Wagen ab Elberfeld-Rathaus 6,00 Uhr, dann 9,00, 12,00 usw. alle zwei Stunden bis 20,00, 21,30 und 24,00 Uhr. Die Fahrzeit von Elberfeld-Rathaus bis Barmen-Altermarkt beträgt 13 Minuten und bis Haßlinghauser Kirche 49 Minuten.

Die zwischen Barmen-Altermarkt und Elberfeld-Rathaus verkehrenden Nachtwagen bleiben wie bisher so bestehen, jedoch halten die Wagen nicht mehr auf Anruf, sondern es werden hierfür folgende Haltestellen festgelegt: Richtung Elberfeld: Barmen-Altermarkt, Adlerbrücke, Loherstraße, Kaiserstraße, Wittensteinstraße, Landgericht, Letzter Heller, Elberfeld-Rathaus. Richtung Barmen: Elberfeld-Rathaus, Weidenhof, Bembergstraße, Gartenstraße, Kaiserstraße, Loherstraße, Adlerbrücke, Altermarkt, Werterbrücke, Wuppertelder Markt, Berlinerstraße und Wichlinghauser Markt.

Um die Linie Barmen-Hattingen.

Trotz 2½jährigen Betriebs noch nicht konzessioniert. — Neue Verhandlungen.

b. Seit etwa 2½ Jahren verkehren regelmäßig Autoomnibusse zwischen Barmen und Hattingen zur Freude vieler Bürger dieser Gegend, die aus geschäftlichen Gründen vor allem auf solche Verkehrsverbesserungen Wert legen müssen, zum Leidwesen aber der Reichsbahn-A.-G., die sich durch solche Konkurrenz geschädigt fühlt und die deshalb gegen diese Autobuslinie Einspruch eingelegt hatte. 2½ Jahre ist, wie erwähnt, die Strecke schon in Betrieb. Der Autobusverkehr ist aber immer noch nicht mit der erforderlichen Konzession ausgestattet. Zur Klärung der Sachlage fand am vergangenen Freitag im Barmer Rathaus eine Konferenz unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Reinhaus-Barmen statt, an der auch ein Kommissar des preußischen Handelsministeriums sowie Vertreter der Reichsbahndirektion, der Autobusgesellschaft und des Polizeipräsidiums teilnahmen. Obwohl naturgemäß die Reichsbahn ihren Interessen auch in dieser Angelegenheit zum Siege zu verhelfen sucht, kann man doch aus dem harmonischen Verlauf der Sitzung hoffen, daß die Autobuslinie Barmen—Hattingen, die unleugbar einem vorhandenen Verkehrsbedürfnis der Bevölkerung dient, auch weiterhin erhalten bleibt und im friedlichen Wettkampf ihre Bedeutung und ihr Leistungsvermögen weiterhin beweisen kann.

Kurz-Waren

Sonder-Angebot für Hausfrauen u. Schneiderinnen

Armblätter Trikot, extra billig	Paar	0.15	**Obergarn** 4-fach	200-Meter-Rolle	0.11
Armblätter mit Gummiplatte	Paar 0.40, 0.35,	0.28	**Obergarn** 4-fach	1000-Meter-Rolle	0.50
Armblattwesten	Stück 1.25, 1.10,	0.95	**Baumwollband** Päckchen mit 7×2 Meter		0.25
Bleiband	Meter 0.22	0.18	**Halbleinenband** Päckchen mit 6×2 Meter		0.25
Nahtband	10 Meter-Rolle	0.11	**B'woll-Durchziehlitze** Päckchen mit 10×3 Meter		0.25
Seidentresse circa 1½ cm breit	Meter	0.08	**Schuhriemen** 90 cm lang	Päckchen mit 8 Paar	0.25
Hosenschoner	Meter 0.12,	0.08	**Schuhriemen** 100 cm lang	Päckchen mit 6 Paar	0.25
Schneidermaße	Stück 0.20, 0.15,	0.08	**Halbschuhriemen** 70 cm lang	Päckchen mit 8 Paar	0.25
Kopierrädchen	Stück 0.45, 0.25,	0.15	**Mangelknöpfe Marke „Eltag"** 3 Karten, à 3 Dutzend sortiert		0.50
Stahlstecknadeln	50 Gramm-Blechdose	0.15	**Mangelknöpfe Marke „Eltag"** in allen Größen	5 Karten	0.50
Maschinenöl	Flasche	0.30	**Mangelknöpfe Marke „Lisa"** 6 Dutzend, Karte sortiert		0.35
Ölkännchen	Stück 0.25,	0.15	**Baumwolle** ungebleicht, 10 Lot=100 Gramm		0.42
Stopfpilze	Stück 0.15,	0.10	**Baumwolle** türkischrot, 10 Lot=100 Gramm		0.60
Stopfeier	Stück 0,18,	0.10	**Schul- und Nähkästen**	1.75, 1.50,	0.90

Strick- u. Handarbeitswolle

Schwanen-Zephir-Wolle uni	10 Gramm-Lage	0.20
Schwanen-Zephir-Wolle ombré	10 Gramm-Lage	0.24
Sportwolle „Eltag" 4 fach	10 Lot=100 Gramm	0.95
Sportwolle „Teka" 4 fach	10 Lot=100 Gramm	1.25
Sportwolle „Rokoko" 4 fach	10 Lot=100 Gramm	1.60
Sportwolle„ Schwan" 4 fach	10 Lot=100 Gramm	1.75
Sportwolle „Friesia" 2 fach	10 Lot=100 Gramm	1.25
Sportwolle „Libussa" 2 fach	10 Lot=100 Gramm	1.60
Strickwolle schwarz und grau	10 Lot=100 Gramm	0.55
Strickwolle „Eltag" 10 Lot=100 Gramm	1.70, 1.50, 1.25, 0.95,	0.65
Stopfwolle 2 Kärtchen		0.10
Beistrickgarn 5 Gramm-Kärtchen	0.15, 0.10,	0.07
Lama-Stick- und Stopfwolle Kärtchen		0.09

450 sprechende Ullstein-Schnitte
sind in unserer Schnittmuster-Abteilung erhältlich

In unserem Wollgarn-Fenster an der Walter-Rathenaustraße zeigen wir ein interessantes Schaustück:
„Die häusliche Szene"

TIETZ
ELBERFELD

16

Pelz- Mäntel :::: Jacken :::: Garnituren

Felle und Besätze
Reparaturen, Umarbeitungen
Erstklassige Verarbeitung
Kein Laden. Billigste Preise.

R. Grothe
Pelzwaren-Fabrikation
Elberfeld, Bleichstraße 6
3 Minuten v. Hauptbahnhof
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage
„Rund um Arbeit"
beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post
Probenummern kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen
0104

Täglich heiß aus der Pfanne oder kalt in Gewürzessig
gebackene grüne Heringe
Stück 10 Pfg., 12 Stück 1.- Mk.
sowie die anderen täglichen Spezialitäten. 17521
Cuxhavener Fischbratküchen
Elbert., Berlinerstraße 100, Bahnhofst. 16, a. Hauptbahnhof
Täglich frische Krebssuppe 30 Pfennig
Täglich frischer Stipp mit Pellkartoffeln

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet

Will die Hausfrau sparen ? ? ?
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken — gemangelt
schrankfertig
Mindestrechnungsbetrag 3 Mk
Stärkewäsche bekannt beste Ausführung
Oberhemd 75 ₰ an
Kragen 13 ₰ an
Fernruf: Elberfeld 5581
Fernruf: Elberfeld 5581
1741

Bis 10 Monate Ziel

und länger. Die Lieferung erfolgt evtl. auch ohne Anzahlung. Frauen Kampmann's Patent-Waschmaschinen und Patent-Wassermotoren, Marke Riegelbacht sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 23b ist die vollkommenste Niedrigste Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten Waschmaschinen für Hand-, Wasser- und Elektromotorbetrieb, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotoren u. Staubsauger findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. In Elberfeld Hofkamp Nr. 7a.

z. B. EXTRA-EXTRA

Jedermann liest
die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Vermischte

Smoking u. Weste, 50 Gr., Fracksanzug, fl. Fig., bill. Brill, E., Luisenstr. 86. *

400 Kilo Bandstahl 10×3 mm. S. M.-Qual., s. Preise v. 22 Mk. p. 100 Kilo zu vk. Konsb., Langenhaus 1a. Tel. 465.

* Staubsauger, f. n. E. Bahnhofst. 20b, p. r.

Verloren Gefunden

Goldenes Armband verl. Wiederbr. erb. Belohn. Weber, E., Roßstr. 16, part. *

Trauring v. Wiesenst. z. Friedhofst., v. d. z. Seilerst. v. Abz. Beller, E., Wiesenst. 53, II. *

Regenm. u. grü. Joppe Sonnt. schwz. Weg b. Zoo verlor. Finder, Elbf., Feldstr. 23. *

Freit. Damenschirm verl. Café Grafe. Mitnehmer erkannt. Abzug. Elb. Brückenthalstraße Nr. 7. *

Grün meliert. Strickwestchen verl. Sonntagnachm. v. Stadion-Waldesr. b. Königshöhe. B. abz. Lindenhöhe, E., Hermannstr. 20. *

Gold. Blutennadel mit Perle auf dem Wege Toilet.— Mutmelbach verl. Abz. geg. Bel. bei Bülser, E. Bachst. 91. II.

Kl. w. Spitz entlauf. Wiederbr. Bel. Elb. Höchsten 23, 2 Et. *

Sport-Rundschau

Nr. 201 — 1927 1. BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag, 29. August

Die Internationalen im Kölner Stadion.

Scholz schlägt Körnig.

Köln, 28. August. (Eigener Bericht.) Köln hat Glück gehabt. Nachdem es die ganze Woche mehr oder weniger ergiebig geregnet hatte, schwang sich Petrus am Sonntag noch einmal zu einem richtigen Sommertag auf. Die Sonne schien freundlich, fast zu gütig, und die Bahn war trocken, wenn auch nicht besonders schnell. Die Zeiten enttäuschten durchweg. Die vielen Dauerregen steckten eben doch noch drin.

Ganz ohne Enttäuschungen ging es natürlich wieder nicht ab. Eine ganze Anzahl von Absagen lichteten die Reihen bedenklich, doch waren wenigstens fast alle Ausländer erschienen, nur der französische Exmeister Pelé fehlte von den Bekannteren. Von besonders begehrten Deutschen glänzten Böcher und Hoffmeister durch Abwesenheit. Sie starteten in Frankfurt.

Betrachtet man die Kölner Internationalen als eine kleine inoffizielle Kraftprobe Deutschland—Ausland, so haben wir keinen Anlaß, besonders zufrieden zu sein.

Bis auf die 400 Meter, die Dr. Peltzer rettete, gingen sämtliche Laufkonkurrenzen verloren.

Die empfindlichste Niederlage erlitten wir in der Sprunterstrecke über 100 Meter. Hier hatten wir auf unseren Meister Körnig gehofft, aber der Charlottenburger machte einen ermüdeten Eindruck. Er hat dieses Jahr den Gipfelpunkt seiner Leistungsfähigkeit überschritten und es ist ihm zu empfehlen, sich dieses Jahr von schwereren Rennen zurückzuhalten. Scholz feierte so einen Sieg, der international beachtet werden wird. Daß Körnig tatsächlich abgekämpft ist, zeigte sich daran, daß er bis 60 Meter führte und dann plötzlich zurückfiel. Und auch die Durchschnittszeit von 10,8 weist darauf hin, daß eben Körnig nicht in Hochform war. Der Charlottenburger fühlte sich wohl selbst nicht auf der Höhe und hatte deshalb Samstag schon gebeten, ihn von der Liste zum 200-Meter-Lauf zu streichen. Die Niederlage ist also nicht allzu tragisch zu nehmen und doch warnt sie vor übertriebenem Optimismus.

Die 200 Meter waren eine Ausländerangelegenheit, in der Scholz seinen 100-Meter-Sieg unterstrich und auch v. d. Berghe schlug. Hodge endete dichtauf. Ein vorzügliches Rennen lief überraschend Dr. Peltzer im 400-Meter-Lauf. Der Stettiner wartete wieder mit einem prachtvollen Endspurt auf und zwang seinen holländischen Rivalen Paulen sogar zur Aufgabe.

Die Mittelstrecken beherrschten die Finnen, dagegen wurden sie sensationellerweise in den Langstrecken in den Hintergrund geschoben. Muggridge (England) gelang es, nicht nur die Finnen, sondern auch die deutschen Rekordler Petri und Dieckmann sicher auf die Plätze zu verweisen. Der Engländer hinterließ einen guten Eindruck, konnte er doch auch über 1500 Meter den zweiten Platz hinter dem ausgezeichneten Loukala belegen. Ein Lob verdient der Kölner Saam, der über 800 Meter dem Finnen Hyttinen einen verzweifelten Kampf lieferte, lange Zeit führte und nur dem Endspurt des Finnen erlag.

In der 4mal 100-Meter-Staffel lief der S. C. Charlottenburg eine für die Bahnverhältnisse ganz famose Zeit, die unter dem erst bei den Deutschen Meisterschaften verbesserten Rekord von Phönix Karlsruhe liegt. Körnig lief hier als Schlußmann gegen den Engländer London und hielt ihn leicht.

Ein schönes Rennen war trotz seiner Einseitigkeit das 110-Meter-Hürdenlaufen. Gaby zeigte vollendete Hürdentechnik und man konnte nur bedauern, daß er allein laufen mußte, denn die Deutschen kamen natürlich nicht in Frage. Wenn man also berücksichtigt, daß der englische Meister sozusagen im Alleingang gewann, ist seine Zeit von 15 Sek. ganz hervorragend, wohl die beste des Tages.

In den Sprung- und Wurfkonkurrenzen war der ausländische Einfluß weniger groß. Einen sehr schönen Kampf gab es im Hochsprung, wo drei Bewerber, Lewden, Skorczinski und London die gleiche Höhe von 1,86½ erreichten. Erst im Stichkampf behielt der Franzose die Oberhand. Imponierend war wieder Dobermanns Beständigkeit im Weitsprung, wo erfreulicherweise auch Meier wieder einmal über die 7 Meter kam. Im Kugelstoßen zeigte Torpo nicht die von ihm erwarteten 14,50-Meter-Stöße, sondern kam nicht einmal über die 14 Meter. Trotzdem genügten seine 13,96 Meter, um den deutschen Exmeister Schröder auf den zweiten Platz zu verweisen. Schöne Leistungen wurden im Speerwerfen gezeigt. Molles scheint seine Schwächeperiode überwunden zu haben. Nur knapp blieb er von den 60 Meter entfernt. Schnackertz konnte sprunghaft seine Leistung steigern und seinen alten Rivalen Metzdorff hinter sich lassen, obwohl auch der Dortmunder 55,61 Meter warf. Merkwürdige Resultate führte die Entscheidung im Diskuswerfen herbei. Der deutsche Meister Häuchen mußte sich hier sage und schreibe mit einem halben Zentimeter von Paulus geschlagen bekennen. Mit vereinten Kräften zwangen sie Torpo auf den dritten Platz.

Kölns Anteilnahme an den Internationalen war sehr groß. 15 000 Zuschauer waren es sicherlich, die den Wettkämpfen beiwohnten. Die Organisation ließ manchen Wunsch offen. Das Programm wickelte sich zögernd ab. Die Kampfstätte dagegen befand sich in mustergültiger Ordnung. Daß die Laufbahn allerdings nicht sonderlich schnell war, wurde schon erwähnt und erklärt.

Ergebnisse:

100 Meter Einladung: 1. Scholz (Amerika) 10,8; 2. Körnig (Charlottenburg) 10,9; 3. van den Berghe (Holland) 11 Sek.

100 Meter offen: 1. Gerber (Charlottenburg) 11,2, 2. Simmons (England) 11,4, 3. Rice (England) 11,6.

200 Meter Einladung: 1. Scholz (Amerika) 22, 2. van den Berghe (Holland) 22,1, 3. Hodge (England) 22,3.

200 Meter offen: 1. Otto (Duisburg) 22,2, 2. Rice (England) 22,4, 3. Simmons (England) 23,1.

400 Meter: 1. Peltzer (Stettin) 49, 2. Brvos (Holland) 53,3, 3. Gill (England) 57.

800 Meter: 1. Hyttinen (Finnland) 1:58,2 2. Sahm (Köln) 1:58,4, 3. Krafft (Berlin).

1500 Meter: 1. Loukula (Finnland) 4:05,4, 2. Muggridge (England) 4:09,2, 3. Groß (Düren) 4:16,1.

5000 Meter: 1. Muggridge (England) 15:12,8, 2. Petri (Hamburg) 15:19,3, 3. Dieckmann (Hannover) 15:22. (Zeit stimmt nicht, da Dieckmann fast 50 Meter hinter Petri lag.) 4. Post (Finnland).

110 Meter Hürden: 1. Gaby (England) 15, 2. Stöckmann (Duisburg) 16, 3. Gerner (Stettin) 16,3.

4mal 100-Meter-Staffels 1. S. C Charlottenburg 41,7, 2. Polytechnic Harriers England 42.

4mal 400-Meter-Staffel: 1. Kölner S. C. 90 3:22,2, 2. Preußen Stettin 3:24,6, 3. Polizei-Sportverein Berlin 3:28,4.

Olympische Staffel: 1. Bonner F. V 3:41, 2. Dürener S. C. 06 3:41,8.

Diskuswerfen: 1. Paulus (Metzlar) 42,96½, 2. Häuchen (Berlin) 42,96, 3. Torpo (Finnland) 42 Meter.

Speerwerfen: 1. Molles (Königsberg) 59,29 Meter, 2. Schnackertz (Köln) 57,46 Meter, 3. Metzdorf (Dortmund) 55,61 Meter.

Kugelstoßen: 1. Torpo (Finnland) 13,96 Meter, 2. Schröder (Dortmund) 13,71 Meter, 3. Häuchen (Berlin) 12,68 Meter.

Weitsprung: 1. Dobermann (Köln-Marienburg) 7,25 Meter, 2. Meier (Stettin) 7,05½ Meter, 3. Michels (Köln 99) 6,87 Meter.

Hochsprung: 1. Lewden (Frankreich) 1,86½ Meter, 2. Skorzinski (Berlin) 1,86½ Meter, 3. London (England) 1,86½ Meter (durch Stechen entschieden).

Achilles-Club schlägt D.S.C. und V.S.C. Berlin.

70:62:60 — Drei-Klubkampf in Berlin.

Berlin, 28. August. Die beiden Berliner Vereine, Deutscher Sportklub und Berliner Sportklub, haben den Klubkampf gegen den berühmten Londoner Klub Achilles-Club verloren, und zwar mit einem Punkteverhältnis von 70:62 (DSC) :60 (VSC). Die Wettkämpfe fanden auf dem SCC.-Platz statt und hatten einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Die Engländer bewiesen ihre erwartete Überlegenheit in den Läufen, wo nur die deutschen Sprinter die Ehre retteten. Bemerkenswert ist das langsame Wiederkommen von Corts, der Schlöpke schon auf den dritten Platz verweisen konnte. Von den zehn Konkurrenzen gewannen die Engländer die Hälfte, während sich die Berliner in den anderen fünf teilen mußten.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Maliz (VSC) 10.8, 2. Corts (DSC) 11, 3. Schlöpke II 11,2, 4. Butler, 5. Warren (England), 6. Thumm (DSC).

400 Meter: 1. Lowe (England) 49,8, 2. High-Wood (England AC) 50,6, 3. Wiese (VSC) 50,6, 4. Klähn, 5. Hübner, 6. Weißkind (VSC).

800 Meter: 1. Stallard (AC) 1:57,7, 2. Merkel (DSC) 1:59, 3. Brown (AC) 1:59,4, 4. Cornelius (VSC), 5. Beyer (DSC), 6. Diesing (VSC).

1500 Meter: 1. Morgan (AC) 4:09,2, 2. Tothan (AC) 4:10,8, 3. Merkel (DSC) 4:12,3, 4. Lehmann (DSC), 5. Kahler (VSC), 6. Buhl (VSC).

110 Meter Hürden: 1. Wightman-Smith (AC) 15,2, 2. Lord Burghley (AC) 15,4, 3. Trohbach (DSC) 15,5, 4. Beichenit (DSC), 5. Westerhaus (VSC), 6. Johannis (DSC).

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Berliner Sportklub 42,6, 2. Deutscher Sportklub 42,6, 3. Achilles-Klub 42,9.

4mal 400-Meter-Staffel: 1. Achilles-Club 3:21,6, 2. Deutscher Sportklub 3:25, 3. Berliner Sportklub 3:26.

Hochsprung: 1. Beez (DSC), Ladewig (DSC) 1,75 Meter, 3. Pendlebury (AC), Kunkel (VSC) 1,70 Meter, 5. Lord Burghley (AC), Schmitz (VSC) 1,60 Meter.

Weitsprung: 1. Leppke (VSC) 6,91, 2. Hormann (DSC) 6,81, 3. Powell (AC) 6,76, 4. Westerhaus (VSC) 6.71, 5. Pomeroy (AC) 6.39, 6. Ladewig 6.17 Meter.

Speerwerfen: 1. Weiß (VSC) 57,14, 2. Dr. Lübecke (DSC) 56,28, 3. Westerhaus (VSC) 56,20, 4. Ladewig (DSC) 53,40, 5. Wightman-Smith (AC) 53,01, 6. Powell (AC) 38,30 Meter.

Neue Rekorde Brechenmachers.

Houben schlägt Dr. Wichmann. — Preußen-Krefeld schlägt die Frankfurter Eintracht-Staffel.

Frankfurt, 28. August. (Eig. Drahtbericht.) Bei hervorragendem Wetter und sehr guten Bahnverhältnissen wickelten sich die internationalen Leichtathletikkämpfe im Frankfurter Stadion ab. Es waren etwa 12 000 Zuschauer erschienen, darunter der englische Kolonialminister Lord Birkenhead, der zur Kur in Homburg weilt und zwei Mitglieder des Völkerbundes, sowie der Generalsekretär Buhair vom Komitee für geistige internationale Zusammenarbeit beim Völkerbund. Die Sensation gab es im 100-Meter-Lauf, wo der sehr gut disponierte Houben in scharfem Brust- an Brustkampf den Frankfurter Dr. Wichmann mit Brustbreite schlagen konnte. Zeit 10,8 Sekunden. Auch bei der 4×100-Meter-Staffel kam es zu einem scharfen Kampf zwischen der Frankfurter Eintracht und Preußen Krefeld, Frankfurt lag bis zum letzten Wechsel mit 5 Meter in Front, verlor aber durch das hervorragende Laufen Schüllers. Die Zeit von 41,5 Sekunden ist hervorragend. Weiter gab es

zwei neue deutsche Rekorde durch den Frankfurter Brechenmacher, der im Kugelstoßen einarmig 14,72 Meter erreichte, beidarmig 28,72.

Der Schweizer Conturbia stellte mit 48,49 im Diskuswerfen einen neuen Schweizer Rekord auf. Die deutsche Leistung von Hoffmeister Hannover mit 44,98 Meter ist ebenfalls ausgezeichnet.

Im Speerwerfen gelang es dem Berliner Meiner überraschenderweise 60,49 Meter zu erreichen und sich somit vor dem Favoriten Hoffmeister Hannover zu placieren. Im 400-Meter-Lauf siegte Engelhardt Darmstadt in der hervorragenden Zeit von 48,6. Es spricht für die gute Klasse der Teilnehmer, daß sämtliche drei ersten unter 50 Sekunden liefen. Im Hochsprung siegte Koeppke (Stettin) mit der ausgezeichneten Leistung von 1,87 Meter vor dem Franzosen Menard, der immerhin 1,82 sprang, eine Höhe, die sonst in Deutschland im allgemeinen nicht erreicht wird. Die 800 Meter wurden eine Beute von Böcher (Teutonia, Berlin), der in Abwesenheit von Engelhardt, der sich für die 400 Meter schonte, leicht gewann, die Zeit von 1,54,7 ohne Konkurrenz ist bemerkenswert. Daß Houben die 200 Meter gewinnen würde, war vorauszusehen. Er siegte fast unangefochten in der guten Zeit von 21,5 vor dem Karlsruher von Rappard und dem Franzosen Rousseau und wurde Gegenstand begeisterter Ovationen, wie man überhaupt den ganzen Tag als einen Großtag Houbens bezeichnen darf, der abermals zeigte, daß er heute noch kaum einen Gegner zu fürchten hat. Man hatte von Wichmann, der erst kürzlich den deutschen Meister Körnig geschlagen hatte, unbedingt erwartet, daß er Houben hinter sich lassen würde.

Resultate:

3000-Meter-Vorgabe-Laufen: 1. Kohn, Teutonia Berlin 8,46,5, 2. Boltze Stettin 8,48,8 (beide vom Mal), 3. Ekard, Rumpenheim (100 Meter Vorgabe) 8,49,1. 100 Meter Damen: 1. Gladisch, Phönix, Karlsruhe

Sie können Zahnpasta probieren, welche Sie wollen, zu *jedem* Preise – wenn Sie *einmal* Odol-Zahnpasta probiert haben, nehmen Sie keine andere mehr. Wir sparen kein Geld, wir kaufen das Beste von allem für die Odol-Zahnpasta, denn wir wollen Sie zufriedenstellen. Wir wissen, nur wenn wir Sie zufriedenstellen, werden Sie *dauernd* Odol-Zahnpasta kaufen, deshalb tun wir alles, Sie *so* zufriedenzustellen, daß Sie *dauernd* sagen: „*Ich will nur Odol-Zahnpasta.*" Bitte prüfen Sie und urteilen Sie selbst. Wir legen großen Wert auf Ihr Urteil.

Wenn Sie Odol-Zahnpasta nicht erhalten können, senden Sie uns Ihren Auftrag. Schicken Sie kein Geld. Zahlen Sie an den Postboten gegen unsere Quittung.
LINGNER-WERKE A.-G. DRESDEN

13,1, 2. Haux, Sportklub 80 Frankfurt, 3. Schmidt, Fußballsportverein Frankfurt, 13,5. 100 Meter Einladung: 1. Houben, Krefeld, 10,8, 2. Dr. Bichmann, Frankfurt, 10,9, 3. Salz, Krefeld, 11,1. 100 Meter offen: 1. Metzger, Frankfurt, 11,2, 2. Sutter, Schweiz, 11,3, 3. Suhr, Phönix, Karlsruhe, 11,4. Stabhochsprung: 1. Bintoufky, Paris, 3,70, 2. Gerspach, Schweiz, 3,60, 3. Wegener, Halle, 3,50. 1500 Meter: 1. Walpart, Teutonia, Berlin, 4,01,6, 2. Schilgen, A. S. C. Darmstadt, 4,02,9, 3. Ladonnegne, Paris. 4×100-Meter-Staffel: 1. Preußen Krefeld 41,5, 2. Eintracht Frankfurt 41,6, 3. Phönix Karlsruhe 42,5. 800 Meter: 1. Boecher, Teutonia Berlin, 1,54,7, 2. Müller, Zehlendorf, 1,55,9, 3. Jennwein, München, 1,57. Diskuswerfen: 1. Hoffmeister, Hannover, 44,93, 2. Conturbia, Schweiz, 43,49, 3. Schaufele, Stuttgart, 42,75. Kugelstoßen: 1. Brechenmacher, Frankfurt, 14,72 (neuer deutscher Rekord) beidarmig 26,72 (neuer deutscher Rekord), 2. Schaufele 13,61, 3. Roedl,



Weltmeister Scholz (links) nach seinem Sieg über Körnig (rechts).

München, 12,73. 200 Meter: 1. Houben, Krefeld, 21,5, 2. von Rappard, Karlsruhe, 21,7, 3. Rousseaux 22,5. 200 Meter offen: 1. Storz, Halle, 22,4, 2. Wundraschek, Stuttgart, 22,8, 3. Franz, Frankfurt, 23,4. 400 Meter Einladung: 1. Engelhardt, Darmstadt, 48,6, 2. Schmidt, Teutonia Berlin, 49, 3 Most, Essen, 49,8. Speerwerfen: 1. Meiner, Berlin, 60,40, 2. Hoffmeister, Hannover, 59,38, 3. Günther, Stuttgart, 55,60. 4×400-Meter-Staffel: 1. Teutonia, Berlin, 3,21,8, 2. M. T. G. Mannheim 3,26,6, 3. F. C. Nürnberg. Brustbreite, Hochsprung: 1. Koeppke, Stettin, 1,87, 2. Menard 1,82, 3. Bonnöder, Regensburg, 1,80.

Die Franzosen konnten lediglich den Stabhochsprung mitgewinnen, während die 4×100-Meter-Staffel weit zurückblieb.

•

Schweden gewinnt den nordischen Dreiländer-Kampf.

Die besten Vertreter von Schweden, Norwegen und Dänemark standen sicham Sonntag in Kopenhagen in einem leichtathletischen Dreiländer-Kampf gegenüber. Erwartungsgemäß gelang es den Schweden, den Kampf für sich zu entscheiden. Recht gut hielten sich die Norweger, die im Gesamtergebnis mit nur 4 Punkten Rückstand den zweiten Platz belegten. Das Ergebnis des Länderkampfes war: 1. Schweden 30 Punkte, 2. Norwegen 26 Punkte, 3. Dänemark 16 Punkte.

Hessen-Hannover gewinnt den leichtathletischen Bezirkswettkampf gegen Westfalen mit 1853:1852 Punkten.

Hocken im Wuppertal.

Elberfelder H. T. C. schlägt Schwarz-Weiß Barmen mit 2:1 (2:0), und Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn siegt über Remscheider T. V. 61 mit 5:1.

Die neue Spielzeit im Hocken wurde nunmehr auch gestern nach einer Sommerpause von mehr als zwei Monaten sowohl in Elberfeld als auch in Remscheid eröffnet. Besondere Ereignisse und sportliche Feinheiten bekam man aber nicht zu sehen, denn die Spiele standen im allgemeinen noch sehr im Zeichen mangelnden Trainings, so daß man einen Maßstab über die Spielstärke der Gegner noch nicht anlegen kann.

In Barmen standen sich auf Mallack die beiden Wuppertaler Rivalen Schwarz-Weiß und Elberfelder H. T. C. gegenüber. Die ehemaligen S. S. V.er konnten ihren Gegner mit 2:1 aus dem Felde schlagen, nachdem man bereits bis zur Halbzeit mit 2:0 geführt hatte. Beide Vereine stellten nicht ihre stärksten Mannschaften und führten ein recht sommerliches Spiel vor. — Die zweiten Einheiten trennten sich ebenfalls mit 2:1, jedoch für Barmen, allerdings wurde das Treffen nicht bis zum Ende durchgeführt, da der Platz anderweitig in Anspruch genommen werden mußte.

Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn weilte in Remscheid beim dortigen Turnverein v. 1861 und buchte einen weiteren Sieg, der mit 5:1 zugunsten der Wuppertaler ausfiel. Remscheid, durch starken Spielerabgang wesentlich geschwächt, dürfte noch einige Zeit benötigen, um in etwa die Rolle der früheren Jahre zu spielen; immerhin hat die bergische Mannschaft die Möglichkeit, die vorhandenen Schwächen durch gutes, jugendliches Material auszugleichen.

•

Neuregelung des Schiedsrichterwesens im W. H. V.

Vom Verbands-Schiedsrichter-Obmann des W. H. V. wird uns mitgeteilt, daß mit Beginn der neuen Spielzeit eine umfassende Neuregelung des Schiedsrichterwesens im W. H. V. eintreten wird. — Um die Unzulänglichkeiten in der Ausbildung und Ansetzung von Schiedsrichtern zu beseitigen, die in den letzten Jahren zu verschiedenen Schwierigkeiten führten, sind den Kreisinstanzen allgemeine Richtlinen zugegangen, die ohne Zweifel dazu beitragen werden, wenigstens in etwa Abhilfe zu schaffen. Zunächst wird den Platzvereinen bzw. Kreisen die Stellung neutraler Schiedsrichter bei Spielen erster Mannschaften vorgeschrieben, dann aber ist auch die Bestimmung vorgesehen, daß jeder Ausschluß eines Spielers durch den Spielleiter automatisch mit einer Sperre geahndet wird, gegen die evtl. Einsprüche nicht erhoben werden können.

Obwohl es im Hocken keine Meisterschaftskämpfe gibt, ist man innerhalb des Verbandsvorstandes zu der Ueberzeugung gekommen, daß in Zukunft Disziplinlosigkeiten von Spielern gegenüber den Schiedsrichtern ähnlich wie in den anderen Sportarten bestraft werden müssen. Es soll hierdurch einerseits erreicht werden, daß ein einwandfreier Verlauf der Spiele gesichert wird, daß vor allem aber auch die Autorität der Schiedsrichter auf dem Spielfelde unangetastet bleibt. Die Bestimmungen sichern also den Spielleitern mehr als bisher einen gewissen Schutz und werden ohne Zweifel zur Folge haben, daß sich eine weit größere Anzahl von Herren wiederum zur Verfügung stellen werden, die durch die Vorkommnisse der letzten Zeit sich bereits von dieser Tätigkeit zurückgezogen hatten. Im übrigen sind die Kreise angewiesen worden, Ergänzungsbestimmungen zu erlassen, die den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

Hohe Siege in den Fußball-Meisterschaftsspielen!

S.S.V. Elberfeld gewinnt gegen Schwarz-Weiß Barmen. — Die übrigen Elberfelder Vereine geschlagen. — Ueberlegenes Spiel von Fortuna und Düsseldorf 99. — Auch Turu und B.V. 04 Düsseldorf siegen.

1. Bezirksklasse.

Das schöne Wetter lockte die Sportanhänger in großer Zahl auf die Spielfelder. Einen besonders starken Besuch hatte das Elberfelder Stadion aufzuweisen. S.S.V. Elberfeld zeigte sich seinem Gegner Schwarz-Weiß Barmen stärker überlegen, als angenommen werden konnte, und gewann sicher mit 4:1. Durch diesen Sieg setzte sich S.S.V. Elberfeld zunächst an die Spitze der Tabelle. Die Fahrt der Elberfelder Germania zum V.f.B. Benrath endigte mit einem Mißerfolg. Trotzdem das Spiel zunächst ausgeglichen war (Halbzeit 0:0!), mußten sich die Germanen zum Schluß mit 5:1 geschlagen bekennen. Einen hartnäckigen Kampf lieferten Tu. Sp. V. Eller 04 und B.V. 04 Düsseldorf in Eller. Mit 4:3 blieb schließlich der Ballspielverein knapper, aber verdienter Sieger. Turu Düsseldorf lieferte in Gerresheim wiederum kein überzeugendes Spiel, gewann aber doch mit 3:1. Bekanntlich erwacht Turu regelmäßig erst im späteren Verlauf der Saison zu seiner vollen Spielstärke.

Die Tabelle der B-Gruppe hat nach dem zweiten Spielsonntag folgende Gestalt gewonnen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
S.S.V. Elberfeld	2	2	—	—	6:1	4
Turu Düsseldorf	2	1	1	—	4:2	3
B.V. 04 Düsseldorf	1	1	—	—	4:3	2
V.f.B. Benrath	2	1	—	1	5:3	2
Schw.-W. Barmen	2	1	—	1	6:6	2
Tu.Sp Eller 04	2	—	1	1	4:5	1
Gerresheim	1	—	—	1	1:3	0
Germania Elberfeld	2	—	—	2	3:10	0

In der A-Gruppe setzte Fortuna Düsseldorf ihren Siegeszug fort. Zunächst konnte der Meister in Ratingen lange nicht zum Erfolge kommen (auch hier lautete die Halbzeit 0:0), zum Schluß aber hatte Fortuna mit 6:0 gewonnen. Eine gute Rolle scheint in diesem Jahre auch der alte Düsseldorfer S.C. 99 spielen zu wollen. Er überfuhr seinen Ortsgegner, B.C. 05 Düsseldorf, glatt mit 7:0. Der S.C. Sonnborn holte sich am Walder Wasserturm seine zweite 1:2-Niederlage. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath war der glückliche Sieger. Der andere Solinger Verein der 1. Bezirksklasse, F.C. Solingen 95, blieb infolge der Schußunsicherheit seiner Stürmer in Düsseldorf ganz ohne Torerfolg. Mit 2:0 behielt der Neuling Viktoria das Ende für sich.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	2	2	—	—	12:1	4
Viktoria Düsseldorf	2	1	1	—	5:3	3
S.C. 99 Düsseldorf	1	1	—	—	7:0	2
F.C. Solingen 95	2	1	—	1	2:3	2
Sp.Vgg. Sol.-Gräfr.	2	1	—	1	3:7	2
Sp.Vgg. Ratingen	2	—	1	1	3:9	1
B.C. 05 Düsseldorf	1	—	—	1	0:7	0
S.C. Sonnborn	2	—	—	2	2:4	0

Sp.Vgg. Solingen Gräfrath — S.C. Sonnborn 2:1 (0:0).

In der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem Solingen die größeren Torchancen hatte. Aber das Sonnborner Schlußdreieck, das heute auf der Höhe war, ließ Solingen zu keinem Erfolge kommen. In der 2. Halbzeit klappte es bei Sonnborn nicht mehr recht, und Solingen wurde überlegen, was denn auch durch zwei schöne Tore zum Ausdruck kam. Sonnborn erzielte durch eingeköpften Eckball das Ehrentor. — Sonnborn mußte für seinen Mittelläufer Ersatz einstellen und war infolgedessen ziemlich geschwächt. Mangel-Düsseldorf leitete das gutbesuchte Spiel zur Zufriedenheit beider Parteien.

Viktoria Düsseldorf — Solinger F.C. 95 2:0 (1:0).

Solingen hatte wenig System, namentlich in seinen Angriffsleistungen, während die von einem bekannten Düsseldorfer Spieler trainierte Viktoria-Elf wesentliche Fortschritte zeigte. Vor allem ragten Halblinks und beide Verteidiger hervor. Das erste Tor, einen Schuß aus etwa 30 Meter Entfernung, hätte Solingens Torwart unbedingt halten müssen. Bei den 95ern ist neben dem Mittelstürmer Kurz vor allem der rechte Verteidiger zu erwähnen, während der Halblinke völlig versagte.

V.f.B. Benrath — Germania Elberfeld 5:1 (0:0).

Germania ist mit dem Wind im Rücken während der 1. Halbzeit überlegen, erzielt aber nichts, da die Stürmer alle sich bietenden Chancen auslassen. Auch die gelegentlichen Vorstöße Benraths bleiben erfolglos. Nach der Pause geht der Gastgeber durch seinen vorzüglichen Halblinken in Führung. Dem Ausgleich Germanias begegnet der gleiche Spieler schon in der nächsten Minute mit einem zweiten Tore, dem sich dann innerhalb 10 Minuten drei weitere Tore anreihen. Etwa 1000 Zuschauer verfolgten das faire, gutgeleitete Spiel mit Interesse.

S.C. 99 Düsseldorf — B.C. 05 Düsseldorf 7:0 (4:0).

Die 99er hatten eine eigenartig zusammengesetzte Elf herausgebracht, die neben einer Reihe älterer Spieler auch drei soeben aus der Jugend aufgerückte aufwies. Die Mannschaft, ohne den disqualifizierten Heidkamp antretend, bewährte sich aber und spielte glatt überlegen. Erst nach der Pause wurde B.C. gefährlich, konnte aber nichts ausrichten. Der beste Mann auf dem Platze war der 99er Mittelläufer Besgen. Das Resultat ist etwas zu schmeichelhaft für den Sieger.

Rasensport Gerresheim — Turu Düsseldorf 1:3 (0:0).

Turu hat mit Glück gewonnen. Das Resultat hätte ebensogut umgekehrt lauten können. Nach verteiltem Spiel in der ersten Halbzeit kommt Turu bald nach der Pause zu seinem ersten Erfolg. Gerresheim holt auf, aber unmittelbar darauf täuscht Seipp geschickt die gegnerische Verteidigung und erzielt das 2. Tor für Turu. Kurz vor dem Ende läuft Gerresheims Torwart zu spät heraus, und ein dritter Treffer besiegelt das Schicksal des Liganeulings. Schulte im Turu-Tor war die stärkste Säule seiner Mannschaft.

Sp.-Vgg. Ratingen — Fortuna Düsseldorf 0:6 (0:0).

Zunächst offenes Spiel, in dem Pesch (Fort.) u. a. einen Elfmeter hält. Nach dem Wechsel hat Ratingen eine Umstellung vorgenommen, die sich aber nicht bewährte, so daß Fortuna bald durch ihren Halblinken zum 1. Tore kam. Zwei Handelfmeterbälle, ein sehr schöner Kopfball des rechten Flügelmannes und zwei Kombinationstore besiegeln das Schicksal der Ratinger. Das sehr faire Spiel fand vor 2000 Zuschauern statt.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe Barmen erfocht der Favorit, die Sp.-u.Sp.-Vgg. Barmen, ihren ersten Erfolg. Mit 1:4 mußte sich ihr der F.C. Schwelm, der mehr hoch als schön spielte, beugen. Der B.V. 07 Velbert konnte seinen zweiten Ortsgegner, den S.S.V. Velbert, nicht bezwingen. Mit 2:2 trennten sich die Parteien. Viktoria Barmen vermochte nur mit Hilfe eines Elfmeterballes seinen Rivalen, Tura Barmen, mit 3:2 niederzuhalten.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
B.V. Velbert	2	1	1	0	8:3	3
S.C. Barmen	1	1	0	0	3:0	2
Sp.u.Sp.Vgg. Barm.	1	1	0	0	4:1	2
Viktoria Barmen	1	1	0	0	3:2	2
S.S.V. Velbert	2	0	2	0	4:4	2
F.C. Schwelm	2	0	1	1	3:6	1
F.C. Schwelm	1	0	0	1	1:6	0
Tura Barmen	2	0	0	2	2:5	0

In der Solinger Gruppe hielt der A.C. Ohligs 06 den B.V. Solingen 98 mit 2:0 glatt nieder. Der Cronenberger S.C. begann recht verheißungsvoll und schlug den Sp.V. Weyer auf dessen Platz glatt mit 3:0. Das Cronenberger Ortstreffen ergab einen einwandfreien 2:0-Sieg des SSV. Sudberg über B.V. Cronenberg. Alemannia Bohwinkel gewann knapp mit 2:1 gegen den Walder Ballspielverein.

	gesp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Sudberg	2	2	0	0	7:1	4
S.C. Cronenberg	1	1	0	0	2:0	2
F.C. Ohligs	1	1	0	0	2:0	2
B.V. Cronenberg	2	1	0	1	3:3	2
Alemannia Bohwink.	2	1	0	1	3:4	2
B.V. Solingen 98	2	0	1	1	3:5	1
Sp.V. Weyer	2	0	1	1	3:6	1
B.V. Wald	2	0	0	2	2:7	0

Auch in der Remscheider Gruppe verzeichnete ein alter Erstklassiger seinen Anfangserfolg. Der V.f.B. Remscheid gewann in Lennep gegen den dortigen F.C. mit 3:1. Das Remscheider Ortstreffen zwischen S.S.V. und B.V. 10 endigte überraschenderweise mit einem knappen 4:3-Sieg des S.S.V. Die Langerfelder Sportgemeinde gewann in Ronsdorf mit 2:0. Über das Spiel Sp.V. Wermelskirchen gegen B.V. Lüttringhausen wurden uns zwei Resultate gemeldet: 5:3 und 1:6! Wir haben in der nachstehenden Tabelle das Ergebnis 5:3 verwendet.

	gesp.	gew.	untsch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp.V. Wermelskirch.	2	2	0	0	8:5	4
V.f.B. Remscheid	1	1	0	0	3:1	2
B.V. Lüttringhausen	2	1	0	1	9:6	2
Sp.G. Langerfeld	2	1	0	1	4:3	2
S.S.V. Remscheid	2	1	0	1	5:9	2
B.V. Remscheid	1	0	0	1	3:4	0
F.C. Lennep	1	0	0	1	1:3	0
Tu.Sp. Ronsdorf	1	0	0	1	0:2	0

Sp.u.Sp.Vg. Barmen — F.C. Schwelm 4:1 (2:1).

Die Schwelmer machten der Barmer Mannschaft infolge ihres Kampfeifers und ihrer hohen Spielweise das Siegen nicht leicht. Die Kombinationshandlungen des Barmer Sturmes wurden häufig durch das energische Dazwischenfahren der guten Schwelmer Deckung zerstört, so daß das Ergebnis bei der Halbzeit teils auch durch die Unentschlossenheit des Sturmes nur 2:1 zugunsten der Blaugelben lautete. Nach der Pause spielte die Barmer Elf forscher. Durch Selbsttor des Gegners stellte sie bald das Ergebnis auf 3:1 und nach einer Ecke das Endverhältnis her. Das Spiel an sich bot keine besonderen Leistungen. Es war ein typischer Meisterschaftskampf. Erwähnenswert ist das gute Einzelspiel einiger Schwelmer und die gute Abwehr des Hüters. Die Leitung genügte.

Weyer S.V. — S.C. Cronenberg 0:3 (0:3).

Cronenberg legt gleich mächtig los, aber Weyers Hintermannschaft ist auf der Hut und läßt vorerst zu keinem Erfolge kommen. Doch bald setzt sich Cronenbergs technisch bessere Spielweise durch, und nach 15 Minuten erringen sie auch das erste Tor. Kurz darauf fällt aus einem Strafstoß heraus das zweite, dem bald das dritte folgt. Nach dem Wechsel drängt Weyer zuerst, doch gelingt es ihnen nicht, Tore zu erzielen, da Cronenbergs Hintermannschaft sich mächtig wehrt. Der Sturm

SSV. Elberfeld schlägt Schwarz-Weiß Barmen mit 4:1 (2:1)



Sp.- u. Sp.-Verein erzielt das 4. Tor.

Vor 5000 Zuschauern feierte Sport- und Spielverein einen überzeugenden Sieg über den großen Gegner aus der Nachbarstadt. Schwarz-Weiß trat mit derselben Mannschaft auf den Plan, die vor acht Tagen die Elberfelder Germanen geschlagen hatte, also wiederum ohne Schlösser, Treude, Brausen, während S.S.V. Elberfeld vor seinen bewährten Hinterleuten den Sturm in neuer Aufstellung spielen ließ, ein Umbau, für den der Erfolg spricht.

Der Sieg Elberfelds war ein verdienter. Die Mannschaft durchwehte ein frischer Zug, den man im vergangenen Jahre oft vermißte, und sie blieb eifrig bis zum Schlußpfiff. Und dabei wurde nicht unüberlegt gespielt. Die ruhige Sicherheit der Verteidigung übertrug sich bald auf die gesamte Elf. Immer und immer wieder rückte man dem Gegner in gutem Zusammenspiel zu Leibe, bis dieser sich, etwa 20 Minuten nach der Pause, endgültig geschlagen bekennen mußte. Daß die Mannschaft dann nachließ und lediglich noch die Absicht zeigte, das eigene Tor rein zu halten, ist psychologisch verständlich. — Die Barmer Elf zeigte heute nur Ansätze ihres sonst guten Könnens. Der Sturm wurde nur von der linken Seite aus zeitweilig gefährlich. Die etwas schematisch zu sehr auf scharfes Schneiden des Gegners angelegten Angriffe kamen selten zur Entfaltung. Hinten war die engere Verteidigung besser auf dem Posten als die Läuferreihe.

Über den Spielverlauf ist zu sagen, daß Elberfeld nach kurzen Tastversuchen schon in der dritten Minute in Führung geht. Nach Flankenwechsel von Heyer zu Schneider und zweimaliger Abwehr schießt Eckenschwiller unhaltbar ein. Eine leichte Überlegenheit Elberfelds ist weiterhin nicht zu verkennen, prägt sich aber nicht aus. Im Gegenteil: Barmen kommt kurz vor der Pause aus einem Gedränge zum Ausgleich, doch schon in der nächsten Minute ist der Ausgleich wieder hergestellt. Mit einem placierten Schuß erzielt Müller das schönste Tor des Tages.

Auch nach dem Wechsel blieb Elberfeld im allgemeinen im Angriff. Ein gutes Zusammenspiel nach viertelstündigem ergebnislosen Ringen endigt mit einem Schuß Heyers, der abgewehrt durch Eckenschwiller und Herzog gemeinsam eingedrückt werden kann. Auch das letzte Tor, wenige Minuten später, ist die Frucht energischen Nachsetzens. Müller nimmt eine Vorlage aus der Mitte auf, schießt und schiebt dann den abprallenden Ball endgültig ein. Das Spiel flaut ab. Man sieht häufig nur noch weite Schläge hin und her gehen. Barmen drückt jetzt etwas, erzielt aber nur einige Ecken. Zum Schluß liegt Elberfeld wieder im Angriff. Dann pfeift der umsichtige Schiedsrichter Wunder-Düsseldorf das Spiel ab.

hat sich in der ersten Halbzeit zu sehr ausgegeben, deshalb verläuft die zweite Halbzeit torlos.

S.S.V. Sudberg — B.V. Cronenberg 2:0 (1:0).

Zunächst verteiltes Spiel, bis Sudberg nach 25 Minuten das 1.Tor buchen konnte. In der 2. Halbzeit wird Sudberg überlegen, und Cronenberg muß sich auf die Verteidigung legen. Trotzdem gelingt es Sudberg, noch ein zweites Tor zu erzielen und dadurch den Sieg sicherzustellen.

B.V. Bohwinkel — S.S.V. Haan 6:1 (3:0).

Bohwinkels neue Leute bewährten sich. Vor allem waren sie schneller, ausdauernder und nutzten besser die sich bietenden Torgelegenheiten aus.

Elberfelder SC. 08 — Union Elberfeld 5:0 (2:0).

Der Platzverein erzielt schon nach wenigen Minuten durch Handelsmeter sein erstes Tor. Union kann das Spiel ziemlich offen halten, muß sich aber bis zur Pause ein weiteres Tor gefallen lassen. Nach dem Wechsel steht das Spiel ganz im Zeichen des Elberfelder SC., der durch drei unhaltbare Tore seinen Sieg sicherstellt.

Die Fußballspiele im Reich.

Im Rheinbezirk ist vor allem der hohe 7:2-Sieg der Alemannen über den Mülheimer S. V. zu erwähnen. Daß die Dürener Sportler die Tura abfertigen würden, unterlag wohl keinem Zweifel. Der alte S. V. Gladbach muß zusehen, wie ihm die Felle immer weiter wegschwimmen. Er wurde heute wieder hoch mit 5:0, diesmal von dem Spielverein, geschlagen. Der 3:0-Sieg von Odenkirchen über S. C. Aachen ist vollkommen verdient, und hätte bei entsprechender Ausnützung der Torchancen noch höher ausfallen können. Das Spiel der Borussen gegen die Jugend war bei Halbzeit noch unentschieden, und erst in der zweiten gab das gute Paßspiel der Borussen den Ausschlag zu einem hohen 9:4-Siege. Eintracht und der Neuling Viktoria machten 3:3 remis.

Im Ruhrbezirk sind die Spiele im allgemeinen programmäßig abgelaufen. Die beiden Neulinge Germania Bochum und Sportfreunde Essen trennten sich mit einem 2:0. Die Essener 99er mußten sich vom Märk. Ballsp.-Verein knapp mit 4:3 geschlagen bekennen. Erle gewannn ebenfalls äußerst knapp gegen den kleinen Bruder des große Schalke 04, Schalke 96, mit 5:4. Buer 07 verlor 2:1 gegen Union, und der Neuling Castrop verlor gegen Gelsenkirchen 07 mit 3:1. Die beiden Lokalrivalen Dortmund 95 und Alemannis trennten sich bei einem Stande von 2:6 für die Alemannis.

Die Neuendorfer im Bezirk Mittelrhein wahrten ihr Prestige durch einen glatten 6:2-Sieg über S.V. Elz. Auch Neuwied 04 gewann mit 8:4 hoch gegen die Viktoria. Koblenz 1900 mußte sich von Engers mit 2:1 geschlagen bekennen. Rheinland Mayen und Andernach teilten sich in die Punkte durch ein 2:2-Unentschieden.

Im Niederrheinbezirk stand der Start des Altmeisters gegen 99 im Mittelpunkt des Interesses. Meiderich 06 gewann glatt gegen Spielklub Osterfeld mit 2:0. Eine Sensation bedeutet auch die Niederlage der Krefelder Jonier gegen Oberhausen, obschon der Sieg der Spielvereinigung mit 2:1 recht knapp anmutet. Die Krefelder Preußen feierten einen neuen 5:2-Sieg über Hamborn 07. Meidericher Spielvereinigung fertigte die Sterkrader glatt mit 6:2 ab. Der Fußball-V. 08 scheint eine starke Krise durchzumachen, ließ er sich doch wieder, diesmal von der Homberger Sp.-V., mit 4:1 bereinlegen.

Fußball in Berlin:

BV. Luckenwalde — Hertha BSC. 1:5. Norden-Nordwest — Corso 1:2. Viktoria 89 — Blau-Weiß 7:0. Berliner SV. — Spandauer SV. 2:2. 1. FC. Neukölln — Berliner Kickers 1:5. — Union Oberschöneweide — Alemannia 2:2. Preußen — Union Potsdam 2:2. Tennis-Borussia — Concordia 4:0. Minerva — Weißensee 6:1.

Bayern: SpVg. Fürth — VfR. Fürth 2:2. FSV. Nürnberg — FC. Bayreuth 2:2. Würzburg 04 — ASV. Nürnberg 2:0. 1. FC. Nürnberg — FC. Fürth 6:0. München 1860 — Wacker München 2:1. TSV. München — Schwaben Ulm 3:2. Schwaben Augsburg — Bayern München 2:7.

Ostholland — Westdeutschland in Düsseldorf.

Das traditionelle Fußballwettspiel zwischen Ostholland und Westdeutschland kommt Ende Oktober in Düsseldorf auf dem Platze des Düsseldorfer Sports-Clubs 1899 zum Austrag.

Handball im W. S. V.

Berg-Mark schlägt Südwestfalen 6:5 (4:1).

Das im Vordergrund des Interesses stehende repräsentative Handballtreffen Berg.-Mark gegen Südwestfalen in Barmen brachte den Bergisch-Märkischen vor einer zahlreichen Zuschauermenge einen neuerlichen beachtlichen Erfolg. Wenn die hiesigen Vertreter auch gezwungen waren, in letzter Minute Ersatz für Mittelläufer und Rechtsaußen einzustellen, so war diese Umstellung auf die Leistung der Mannschaft wenigstens in der ersten Halbzeit ohne nennenswerten Einfluß. Im Gegenteil! Die Elf lieferte ein Spiel, an dem man seine helle Freude haben konnte und das keinen Augenblick den Eindruck einer zusammengewürfelten Bezirksmannschaft machte. Eine Vereinself konnte sich nicht besser verstehen. Es klappte in allen Linien. Jedenfalls war die Mannschaft gegenüber den Probespielen nicht wiederzuerkennen. Aber auch das Publikum kargte nicht mit Beifall. Die zeitweise hervorragenden Leistungen hatten es auch verdient. Demgegenüber hielten die Südwestfalen zunächst keinen Vergleich aus. Die Elf spielte zwar recht eifrig. Auch sah man hübsche Einzelleistungen. Aber zum Enderfolg fehlte ihrer Spielweise die große Linie. Vor allem zögerte der Angriff viel zu lange mit seinen Handlungen. Einige Bombenwürfe machte Mangiameli in bekannt sicherer Weise zunichte. Die Ueberlegenheit der Bergmarker kam schon nach wenigen Minuten durch Wilke zum ersten Male zahlenmäßig zum Ausdruck. Kurze Zeit später erhöhte Böhm durch Bombenwurf den Vorsprung. Dann war es derselbe Spieler, der einen Freiwurf zum dritten Tor verwandelte. Von den vereinzelten Gegenbesuchen der Gäste wirkte sich einer durch den Rechtsaußen, der bis dahin der beste Stürmer war, zahlenmäßig aus. Eine glänzende Kombinationsaktion Kaub-Wackernagel-Kaub fand durch letzteren abermals einen erfolgreichen Abschluß. Nach dem Wechsel fiel bald der fünfte Treffer. Dann änderte sich das Bild gewaltig. Die Südwestfalen nahmen eine Umstellung vor, die sich glänzend bewährte. Nunmehr kam System in die gegnerischen Reihen. Die Westfalen gewannen langsam, aber stetig an Boden, während die Bergisch-Märkischen dem bis dahin immer mehr forcierten Tempo zum Opfer fielen. Hinzu kam, daß Wackernagel immer mäßigere Sturmführerleistungen zeigte. Für die Gastgeber entstanden bange Minuten. Hagen holte einen Erfolg auf, der sie sichtlich anspornte. Das Anspiel brachte ihnen das dritte Tor. Und in der dritten Minute folgte ein weiterer Treffer. Die Partie stand nunmehr 5:4. Mit Macht drängte der Gast auf Ausgleich. Ein Bombenwurf von Böhm ließ den anfangs mühelos erkämpften Sieg sicher erscheinen. Trotzdem erzwang Südwestfalen kurz vor Schluß den fünften Erfolg. Mit 6:5 für die Gastgeber trennte der Schlußpfiff des guten Leiters Küpper-Köln zwei faire Gegner, die einen Propagandakampf im wahrsten Sinne des Wortes lieferten.



Der berg.-märk. Verteidiger macht Fuß; Strafwurf für Südwestfalen.

Gesellschaftsspiele:

In Anbetracht der am kommenden Sonntag beginnenden Meisterschaftsspiele war die Spieltätigkeit außerordentlich rege. Eine erfolgreiche Reise unternahm der westdeutsche Meister Polizei-Remscheid ins Westfälische. Am Samstag gewannen die Polizisten gegen V. f. B. Bielefeld 6:3, nachdem der Kampf bei der Pause bereits 3:0 stand. Sonntag vormittag trug die Meisterelf gegen Polizei Osnabrück ein Pokalspiel aus, das die Westdeutschen trotz Ersatz sicher mit 9:4 gewannen. Am Nachmittag spielte die Polizei dann noch innerhalb 24 Stunden zum dritten Male, und zwar in Wanne.

Schwarz-Weiß Barmen hatte Viktoria Düsseldorf im Rückspiel zu Gast. Wider Erwarten gelang es den Barmern, abermals, und zwar einen sicheren Sieg davonzutragen. Bei der Pause lagen die Schwarz-Weißen mit 7:1 in Führung. Dann flaute das Treffen ab, wobei Düsseldorf zu zwei Treffern kam.

S. C. Barmen traf mit der Elberfeld-Barmer Polizei zusammen. In der ersten Halbzeit war das Spiel durchaus ebenbürtig und kam in dem Halbzeitergebnis von 2:2 richtig zum Ausdruck. Dann setzte sich die größere Spielerfahrung der Polizisten durch. S. C. fiel dem Tempo zum Opfer und mußte sich von der stark aufkommenden Polizei eine 10:4-Niederlage gefallen lassen.

Mit einer Riesenüberraschung endete die Begegnung S. S. V. Elberfeld gegen Solingen 95. Elberfeld hatte durch Umstellung bzw. Neueinstellung eine Elf herausgebracht, die dem erstklassigen Gegner nicht nur gewachsen, sondern sogar zum Teil überlegen war. Ein besonders großes Spiel lieferte der Angriff, der von der Mittelreihe zweckmäßig unterstützt wurde. Mit 5:2 blieb der Sieg im Tale.

Einen weiteren Beweis für das Aufkommen des Handballspieles auch in Elberfeld gab das Treffen 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath gegen Germania Elberfeld. Auch hier mußte der Vertreter der ersten Klasse gegen die junge Elberfelder Elf Federn lassen, und zwar mit 2:3.

Viktoria Barmen weilte in Benrath-Hassels und kehrte mit dem erwarteten Sieg heim. Bei der Pause lautete es schon 3:2 für die Wuppertaler. Dann trat die Feldüberlegenheit der Viktoria noch krasser in Erscheinung. Jede Partei kam noch zu einem Erfolge.

Tura Barmen trug aus Anlaß des Jubiläums der Essener Preußen in der Kruppstadt ein Werbespiel aus, das die Barmer trotz veränderter Aufstellung und ohne den in der Bezirksself spielenden Wilke knapp, aber sicher mit 3:2 gewinnen konnten.

Einen torreichen Kampf gab es zwischen der Barmer Sport- und Spielvereinigung und der Sportgemeinde Langerfeld. Die größere Durchschlagskraft der Vereinigten entschied den Kampf mit 8:5. Düsseldorf 99 spielte gegen S. C. M.-Gladbach 5:2. Polizei Düsseldorf und Rasensport Mülheim trennten sich mit 5:5. B. V. 04 zog gegen B. V. Altenessen mit 3:4 den kürzeren. Duisburg 99 gegen B. C. 05 3:3. Postsportverein gegen Ratingen 04 3:3.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Vereinswettkämpfe der Elberfelder Turnerschaft.

Für den Wettkampf der vier Elberfelder Vereine, die zum engeren Verband zusammengeschlossen sind, hatte der Himmel das in diesem Jahr fast sagenhafte Sonntagswetter geschickt, und so ging's auch mit frohem Mut in den Kampf, der auf dem Freudenberg ausgefochten wurde. Den Wanderpreis des Elberfelder Verkehrsvereins konnte die Turngemeinde behaupten. Der Sieg erforderte Bestleistungen im volkstümlichen Dreikampf sowie bei Einzelkämpfen und Staffeln. Es traten insgesamt 150 Streiter auf den Plan. In den drei Abteilungen der Mehrkämpfe siegten 14 Turner, 21 Jugendturner und 9 Turnerinnen. Den ersten bis dritten Rang erreichten: von den Turnern 1. Wolf, E. T.-G., 2. Blau, Sonnborn, 3. Everts, E. T.-G., und Fuchs, T.-V. 1899; von den Jugendturnern 1. Kottwig, Sonnborn, 2. Hirt, Sonnborn, und Afflerbach, E. T.-G., 3. Kaiser, E. T.-G.; von den Turnerinnen 1. Kissing, T.-V. 1899, und Steinberg, E. T.-G., 2. Tönnes, E. T.-G., 3. Linnemann, A. T.-V. Wir lassen nun die besten Sieger in den Einzelkämpfen folgen:

A. Turner.

100-Meter-Lauf: Everts, E. T.-G., Fuchs, T.-V. 1899, Hartmann, E. T.-G.

Speerwurf: Pohlhaus und Afflerbach, E. T.-G., Kolitschuß, A. T.-V.

Kugelstoß: Blau und Eichhorn, Sonnborn, Fuchs, A. T.-V. 1899.

Hochsprung: Andree, E. T.-G., Schmetier und Schmidt, Sonnborn.

Diskus: Eichhorn, Sonnborn, Wolf und Stumm, E. T.-G.

Schleuderball: Blau, Sonnborn, Zander und Terstegen, E. T.-G.

400-Meter-Lauf: Gotthardt, A. T.-V., Beller, A. T.-V., Arntz, E. T.-G.

1500-Meter-Lauf: Parr, Ludwig und Dee, E. T.-G.

B. Turnerinnen.

100-Meter-Lauf: Kissing, T.-V. 1899, Linnemann, A. T.-V., Steinberg E. T.-G.

Schlagball, Weitwurf: Tönnes und Schneider, E. T.-G., Kissing, T.-V. 1899.

C. Jugend.

Dreisprung: Kolitschuß, A. T.-V., Strempel, T.-V. 1899, Hirt, Sonnborn.

200-Meter-Lauf: Endrußbach, E. T.-G., Löwer, Sonnborn, Ramus, T.-V. 1899.

Rangreihenfolge bei den 4×100-Meter-Staffeln:

Turner: Sonnborn, T.-V. 1899, A. T.-V.

Turnerinnen: A. T.-V., Sonnborn.

Jugend: E. T.-G., T.-V. 1899, A. T.-V.

Der Kreismeister im Faustball 1927.



Der Unterbarmer Turnerbund von 1884 konnte nach hartem Kampfe die Kreismeisterschaft in der Gruppe 18—30 Jahre erringen.

Zum Schluß kam die mit regem Interesse verfolgte zusammengesetzte „Große-Bahn-Staffel", die zur allgemeinen Überraschung durch den brillanten Schlußläufer von der E. T.-G. entschieden wurde. Es folgten dann T.-V. 1899 und A. T.-V.

Die für den Wanderpreis entscheidenden Gesamtpunktzahlen seien zur Erläuterung noch mitgeteilt: E. T.-G.: 407, Sonnborn: 382, T.-V. 1899: 333, A. T.-V.: 326. E. A.

Westdeutsche Schlag- und Faustballmeisterschaften der T. T.

Die Schlußkämpfe um die Westdeutsche Meisterschaft der Turner im Schlagball und Faustball wurden am Sonntag in Wetter ausgetragen. Die Meisterschaft im Schlagball für Turner errang der T.-V. Oppladen, die Meisterschaft für Turnerinnen die Turngemeinde Witten. Im Faustball wurden der T.-V. Licht- und Luftbad Frankfurt a. M. und für ältere Turner der T.-V. M.-Gladbach Westdeutsche Meister. Die Frauenmeisterschaft im Faustball sah den T.-V. Krefeld 55 siegreich.

Boxsport

Amateurboxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Nach zweimonatiger Ruhepause, die sich allerdings nur auf öffentliche Veranstaltungen bezog, eröffnet am kommenden Sonntag die Boxabteilung des Polizeisportvereins Elberfeld-Barmen den Reigen ihrer Herbst- und Winterveranstaltungen mit einem Klubkampf gegen den kampfstarken Borsport „Germania"-Dortmund. Das Programm ist sehr umfangreich und weist neun Kampfpaarungen, vom Jugend-Papier bis zum Schwergewicht, auf. „Germania"-Dortmund wird mit der stärksten Kampfmannschaft erscheinen, die drei Landesmeister (Westf.-Hess. Mstr.) hat, und zwar im Fliegengewicht Uwitz, im Federgewicht Vogelrose und im Weltergewicht Demski. Aber auch der Polizeisportverein wird mit verstärkter Mannschaft dem Gegner gegenübertreten, so kämpft Hille seit langer Zeit wieder erstmalig öffentlich mit. Es sind also spannende Kämpfe zu erwarten. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr vormittags.

Pferderennen

Rennen zu Krefeld am 28. August.

1. R.: 1. Palvista. 2. Neidlos. 3. Gamrer. Tot.: 143:32, 17, 35. 2. R.: 1. Zwirns Bruder. 2. Nari. 3. Kabristan. Tot.: 35:12, 13, 12. 3. R.: 1. Larche. 2. Ockertal. 3. Lauscher. Tot.: 21:17, 71, 20. 4. R.: 1. La Piave. 2. Uranus. 3. Leistung. Tot.: 52:18, 17, 16. 5. R.: 1. Gold. Ehrenschild. 2. Meute. 3. Narziß. Tot.: 32:14, 21, 21. 6. R.: 1. Opponent. 2. Stattliche. 3. Grenzschutz. Tot.: 38:13, 24, 13. 7. R.: 1. Ohio. 2. Tuckhübnchen. 3. Lump. Tot.: 52:17, 23, 24.

Rennen zu Gelsenkirchen.

1. R.: 1. Augenstern, 2. Grasblüte, 3. Prachtkerl. Tot.: 60:10; 18, 22, 18. — 2. R.: 1. Erster Walhaller, 2. Seeotter, 3. Veilchen von Weitmar. Tot.: 44:10; 20, 29, 53. — 3. R.: 1. Noblesse, 2. Regitta, 3. Heriana. Tot.: 12:10; 11, 11, 15. — 4. R.: 1. Kluck, 2. Herostrat, 3. Hanna Archdale. Tot.: 32:10; 18, 22, 12. — 5. R.: 1. Paul A., 2. Elfenjunge, 3. Glorreich. Tot.: 204:10; 70, 66, 57. — 6 R.: 1. Kassier, 2. Matador II. 3. Cäcilie Watts. Tot.: 154:10; 23, 16, 23. — 7. R.: 1. Siebenschläfer. 2. Herzkönig, 3. Göttermahl. Tot.: 91:10; 30, 42, 33.

Berlin-Grunewald:

1. R.: 1. Lucrezia. 2. Heldrastein. 3. Octavia. Tot.: 54:29, 55, 92. 2. R.: 1. Prospero. 2. Verdacht. 3. Rom. Tot.: 35:23, 17, 43. 3. R.: 1. Greif. 2. Werden. Favoritin. Tot.: 145:31, 28, 20. 4. R.: 1. Dorn 2. 2. Ondina. 3. Schwalberich. Tot.: 54:29, 55, 92. 5. R.: 1. Laridä. 2. Fürstenruf. 3. Bergmeister. Tot.: 67:17, 16, 12. 6. R.: 1. Turmahn. 2. Irenäus. 3. Trier. Tot.: —

Rennen zu Magdeburg.

1. R.: 1. Karl Heinz, 2. Escorial, 3. Leikes. Tot.: 23:10; 12, 14, 16. — 2. R.: 1. Rücksicht, 2. Gourmet, 3. Fundin. Tot.: 19:10; 14, 30. — 3. R.: 1. Moloch, 2. Bellona, 3. Pistole. Tot.: 119:10; 22, 14, 16. — 4. R.: 1. Fockenbach, 2. Vardar, 3. Patrizier. Tot.: 21:10; 11, 11. — 5. R.: 1. Mulatte, 2 Oktava, 3. Raute. Tot.: 38:10; 24, 32. — 6. R.: 1. Schildkröte, 2. Panne, 3. Examen. Tot.: 22:10; 14, 12. — 7. R.: 1. Wien, 2. Fulvia, 3. Hector. Tot.: 36:10; 20, 16.

Pferderennen in Baden-Baden: 1. Rennen: 1. Eldon, 2. Wink, 3. Meikari. Tot.: Sieg 28:10, Platz 18, 28:10. 2. Rennen: 1. Nitra, 2. Teerose, 3. Graziella. Tot.: Sieg 24:10, Platz 13, 11:10. 3. Rennen: 1. Ottfried, 2. Falkner, 3. Mostra. Tot.: Sieg 13, 22:10, Platz 12, 15, 31:10. 4. Rennen: 1. Eisenkanzler, 2. Beha, 3. Wanderer. Tot.: Sieg 55:10, Platz 12, 14, 14:10 5. Rennen: 1. Bonheur, 2 Oberarba, 3. Theodorich. Tot.: Sieg 74:10, Platz 25, 33, 21:10. 6. Rennen: 1. Final, 2. Sans Pareil. Tot.: Sieg 26:10, Platz 18, 18:10.

Deutsches Derby 1929.

Der Hamburger Rennklub schreibt das Deutsche Derby für 1929 wieder in der unveränderten Preishöhe von 100 000 Mark aus, von denen 10 000 Mark vom Union-Klub und 90 000 Mark vom Hamburger Rennklub gegeben werden. Nennungsschluß im am 27. September. Die Ausschreibung geschieht allerdings unter dem Vorbehalt, daß die bisherigen Einnahmen des Klubs nicht durch behördliche Steuermaßnahmen gekürzt werden.

Bohwinkeler Turnverein 1880 e. V.

Am Samstag dem 3. September, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Hotel zur Post eine

Haupt-Versammlung

statt, zu welcher wir sämtliche Mitglieder freundlichst einladen. Als besonderer Punkt steht die Erhebung eines Sonderbeitrages zur Herrichtung des Spielplatzes auf der Tagesordnung.

e117 **Der Vorstand.**

Voranzeige!

Sonntag den 4. September 1927, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld

AMATEUR-BOXKÄMPFE

Germania Dortmund gegen **Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen.**

Einlaß 10½ Uhr. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 11 Uhr.

Preise der Plätze: Ring 1.50 Mk., Saal 1.00 Mk., Galerie 0.50 Mk. k4065

Die Zuverlässigkeitsfahrt des „Motorsport"-Bohwinkel

Paul Görge-Barmen gewinnt den Wanderpreis der Stadt Bohwinkel zum zweiten Male und führt ihn endgültig in seinen Besitz über.

Im Motorradsport des Wuppertals sieht es zurzeit recht trübe aus. Die Regierungsbehörden sind ihm nicht freundlich gesinnt, und mit ihren Verboten, die jede in größerem Ausmaß gedachte Veranstaltung treffen, bannen sie die Unternehmungslust der Vereine. Der „Motorsport" Bohwinkel kann von Glück sagen, daß es ihm trotz aller Widerstände doch noch gelungen ist, die erste Wiederholung der Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um den Kreis Mettmann" herauszubringen. Nun, der große Erfolg, der sie begleitet hat, läßt die voraufgegangenen Mühen und Sorgen vergessen.

Fast hundert Fahrer am Start, gewiß ein erfreuliches Ergebnis der intensiven Werbearbeit. Mit dem Glockenschlag, morgens 7 Uhr, wurden sie auf die 188 Kilometer lange Reise geschickt. Einer nach dem anderen, die Startabwicklung klappte vorzüglich, und bald war es still an der Stätte des Ablaufs. Aber draußen tobte der Kampf, kein nervenprickelnder, mit all den äußerlich erkennbaren Aufregungen, wie wir es bei einem Rennen beobachten, doch ungleich schwerer. Die Marschroute genau vorgeschrieben, den Chronometer immer zur Hand, von Kontrollen bewacht, an urplötzlich aus der Versenkung auftauchenden Geheimkontrollen vorbei, die sich gerade dann einstellten, wenn sie aus diesem oder jenem Grunde alles andere denn willkommen waren, so zogen die Ritter von Motors Gnaden ihre Kreise. Dreimal um den Kreis Mettmann herum, auf Wegen, die zum Teil prächtiger Verfassung, hie und da aber auch nicht gerade idealer Beschaffenheit waren.

So konnte es denn kommen, daß so mancher, der auszog in den ach, so lang entbehrten sonnenumstrahlten Morgen, hoffend auf eine der wertvollen Auszeichnungen, statt dessen mit einer gehörigen Packung von Strafpunkten das Zielband kreuzen mußte.

In jeder Klasse — angefangen von den Maschinen bis zu 350 Kubikzentimeter und endend in der Kategorie der Beiwagenräder — gab es etwas zu gewinnen, aber des Sieges höchster Preis blieb dem vorbehalten, der in Konkurrenz gegen sämtliche Teilnehmer völlig strafpunktfrei über die drei Runden kam. Ihm fiel der Wanderpreis der Stadt Bohwinkel zu, der schon im vorigen Jahre heiß umstritten war und sich bisher im Besitz des Ingenieurs Paul Görge-Barmen befand. Heuer verteidigte er die kostbare Trophäe auf einem Harley-Davidson mit Beiwagen. Gut vorbereitet ging er in den Wettbewerb und zeigte sich in der Erfüllung der gestellten Aufgaben allen seinen Gegnern überlegen. Ohne einen Strafpunkt einzuheimsen, kam er über die drei Runden und konnte dann den Wanderpreis abends bei der gesellschaftlich groß aufgezogenen Siegesfeier aus den Händen des Regierungsassessors Dr. Schlüterer noch einmal und damit endgültig in Empfang nehmen. Ehrenpreise der Stadt Haan und der Gemeinde Heiligenhaus errangen Hagemann-Haan und Ropertz-Heiligenhaus. Die Veranstaltung war in großzügiger Weise vorbereitet, ein jeder Mann an seinem Posten. Sanitätsleute in ausreichendem Maße waren auf der Strecke, erfreulicherweise brauchten sie nicht in Tätigkeit zu treten.

Ergebnisse:

Klasse 1 (Maschinen bis zu 350 ccm): 1. Dr. Schade-Barmen (Humber), 2. Fr. Tegelhütter-Bohwinkel (Imperia), 3. B. Zurhorst-Barmen (DKW.).

Klasse 2 (Maschinen bis 500 ccm): 1. W. Keller-Kripp (Rhld.) (BMW.), 2. Fr. Ropertz-Heiligenhaus (D-Rad), 3. H. Hagemann-Haan (D-Rad).

Klasse 3 (Maschinen über 500 ccm): 1. Otto Kolp-Mettmann (Tornax), 2. E. Tegelhütter-Bohwinkel (Blackburne), 3. Schmeldeshagen-Buer (Wanderer).

Klasse 4 (Maschinen mit Beiwagen): 1. Paul Görge-Barmen (Harley Davidson), 2. Erich Haak-Elberfeld (Harley Davidson), 3. Rud. Linder-Heiligenhaus (Mabeco).

Wanderpreis der Stadt Bohwinkel: Ingenieur Görge-Barmen. Ehrenpreis der Gemeinde Heiligenhaus: Fr. Ropertz-Heiligenhaus. Ehrenpreis der Stadt Haan: H. Hagemann-Haan (Klubmeister 1927). Klubmeister des „Motorsport"-Bohwinkel: Fritz Korten-Bohwinkel (Triumph).

Rund um Württemberg.

Die Ausländer überlegen in Front.

Das letzte Radrennen wurde am Sonntag durch den Gau 92 Württemberg-Mitte auf einer 298,4 Kilometer langen Strecke zum Austrag gebracht. Um 5,30 Uhr morgens wurden die Berufsfahrer auf die lange Reise geschickt, während die Amateure drei Stunden später folgten. Sieger blieb in der Klasse der Berufsfahrer der Italiener Linari vor dem Belgier van Hevel und seinem Landsmann Beloni.

In der Herrenfahrerklasse, die übrigens nur 185 Kilometer zu bewältigen hatte, waren zwei Westdeutsche in Front, und zwar siegte Wallenborn-Radevormwald vor seinem Klubkameraden Eck.

Die Ergebnisse waren:

Berufsfahrerklasse: 1. Linari-Italien, 2. van Hevel-Belgien, 3. Beloni-Italien, 4. Vermandel-Belgien, 5. Bestetti-Italien, 6. Suter-Schweiz, 7. Manthey-Berlin.

Klasse der Amateure: 1. Wallenborn-Radevormwald 6:03 Stunden, 2. Eck-Radevormwald dichtauf, 3. Lerch-Hadenoos.

Deutsche Radmeisterschaften.

Frankfurt a. M., 28. August. Im Frankfurter Stadion kamen die letzten Meisterschaftswettbewerbe des Programms 1927 des B. D. R. zur Durchführung, die am Sonntagvormittag mit den Vorkämpfen vor etwa 1000 Zuschauern begannen. Für die 1-Kilometer-Meisterschaft hatten sich 45 Fahrer dem Starter gestellt, die sich in neun Vorläufen trafen. In diesen neun Vorläufen siegten Rausch (Köln), Steffes (Köln), Jokisch (Dortmund), Roßbach (Köln), Koch (Offenbach), Fliegel (Stettin), Kant (Krefeld), Bernhardt (Hannover) und Einsiedel (Dresden). Die Zweitplacierten trafen sich in sechs Vorläufen für zwei Hoffnungsläufe. In den Vorläufen placierten sich Walkenhorst (Darmstadt), Schorn (Köln), Carpus (Stettin), Trauten (Köln), Drohten (Essen) und Hann (Frankfurt). In den Endläufen der Hoffnungsläufe siegten Schorn und Trauten.

Auch zur 25-Kilometer-Meisterschaft waren zwei Vorläufe erforderlich. Den ersten gewann Weltmeister Engel (Köln) mit 11 Punkten vor Dornbach (Köln) 7 Punkten, Carpus (Stettin) 6, Mayer (Dresden) 6, Koch (Offenbach) 5 und Bremer (Bochum) 5 Punkten, während den zweiten Steger (Augsburg) mit 12 Punkten vor Vosen (Köln) 11 Punkten, Rudolf (Frankfurt) 7, Einsiedel (Dresden) 6, Bernhardt (Hannover) 5, Steffes (Köln) 3, Kant (Krefeld) 3 Punkten, Jokisch (Dortmund), Schorn (Köln) und Lang (Frankfurt) gewann.

Engel und Steger werden Meister.

Meisterschaft über 1000 Meter: Endlauf der Ersten: 1. Engel (Köln), Deutscher Meister, 2. Steffes (Köln) 1½ Länge zurück. Endlauf der Zweiten: 1. Jokisch (Dortmund), 2. Einsiedel (Dresden).

Meisterschaft über 25 Kilometer: 1. Steger (Augsburg), Deutscher Meister, 40,18 Min., 23 Punkte, 2. Carpus (Stettin) 1 Länge zurück, 3. Dörnbach (Köln), 4. Michel (Breslau).

Weltmeisterschafts-Revanche: 1. Engel (Köln) 5 Punkte, 2. Falk Hansen (Dänemark) 8 Punkte, 3. Boiochi (Italien) 12 Punkte, 4. Steffes (Köln) 13 Punkte.

•

Bei dem Radrennen in Düsseldorf

war im Stundenrennen um das Goldene Rad von Düsseldorf Möller (Hannover) Sieger mit 69,37,0 Kilomtr., mit 320 Mtr. Abstand folgten Feja (Breslau), mit 1290 Mtr. Brunnier (Frankreich), mit 2300 Mtr. Leddy (Holland). Möller hatte zuvor auf derselben Bahn auch das 30-Kilometer-Rennen gewonnen.

In Krefeld siegte er am Samstagabend ebenfalls im 50-Kilometer-Dauerrennen in 45,23,2 überlegen. Die nächsten Plätze belegten Dederichs 2090 Mtr. zurück und Läuppi 3680 Mtr. zurück. Das 30-Kilometerrennen gewann Dederichs in 27.34 vor Möller 560 Mtr. und Läuppi weit zurück.

In Aachen errang Saldow im 75-Kilometer-Rennen endlich einmal wieder einen Erfolg. Er siegte in 65,46,2. Sawall kam um 380 Mtr. zurück, Parisot 500 und Lejour 1500 Mtr. zurück ein. Das Rennen ging über 25 und 75 Kilomtr. Den ersten Lauf gewann Sawall in 22,16.

Gesamtergebnis: 1. Saldow 1,28,2, 2. Sawall 99,620, 3. Parisot 99,440, 4. Lejour 98,400 Kilometer.

Auf der Rütt-Arena waren Krappe-Miethe bei 123,750 Kilometer mit 35 Punkten siegreich, 2. Letourneur-Rouyer (Frankrch.) 12 P., eine Runde zurück: 3. Dewolff-Van Kempen 64 P., 4 Ehmer-Kroschel 42 P., 5. Koch-Krollmann 41 P., 6. Dorn-Nickel 24 P., 7. Krüger-Behrendt 15 P., 8. Stockelynk-Delbeque 11 P.

Die deutschen Schwimmer siegen.

Der Länderkampf in Zürich.

Zürich, 29. August. Zum dritten Male trafen sich am Sonntag in Zürich die Nationalmannschaften von Deutschland und der Schweiz in einem Schwimmländerkampf. Mit der Durchführung des Kampfes hatte der schweizerische Verband den S. K. Zürich beauftragt, der die Veranstaltung reibungslos abwickelte. Obwohl die Deutschen ohne ihre besten Vertreter in den Kampf zogen, konnten sie doch einen glatten Sieg über die Eidgenossen erzielen. Das Wasser war leider nur wenig temperiert, so daß man bei 17 Grad keine überragenden Leistungen erzielen konnte. Das schönste Rennen des Tages war das 200-Meter-Brustschwimmen, das Staudt sicher an sich bringen konnte, während Weiß (Nürnberg) von Wyß (Basel), der übrigens die stärkste schweizerische Waffe bildete, knapp auf den dritten Platz verwiesen wurde. Die Zeiten von 3:04,8, 3:06 und 3:10,4 der ersten drei beweisen die Hartnäckigkeit des scharfen Endkampfes. Das 400-Meter-Preisstilschwimmen sicherten sich erwartungsgemäß die beiden Deutschen. Sieger wurde Rinderspacher vor Lambertz (Köln), während Nobs als Dritter mit 6:06 eine neue schweizerische Höchstleistung aufstellte.

Die Staffeln brachte Deutschland sämtlich an sich. In der 4mal-50-Meter-Brust benötigte die deutsche Mannschaft 2:31,2 Minuten. Wyß als Schlußmann der Schweizer-Staffel holte zwar stark auf, doch blieb er mit 2:35,4 im geschlagenen Felde. Die 4mal-50-Meter-Lagen und 4mal-50-Meter-Freistilstaffeln brachten die Deutschen überlegen mit 2:17,2 (2:26,2) und 1:59,5 (2:05,6) an sich.

In den übrigen Wettbewerben wurden folgende Leistungen erzielt: 100 Meter Rücken: 1. Schumburg (Magdeburg) 1:19,6; 2. Neß (Karlsruhe) 1:24,1; 3. Dr. Bucher (Luzern). 100 Meter Freistil: 1. Derx (München) 1:06,4; 2. Gropper (Augsburg) 1:08; 3. Wyß (Basel). Kunstspringen: 1. Riedl (München) 160,86, Platzziffer 7; 2. Friehling (Köln) 159,24, Platzziffer 8; 3. Bischoff (St. Gallen) 136,66, Platzziffer 10. 50 Meter Streckentauchen: 1. Wenzher (Deutschland) 35 Sekunden; 2. Schülling (St. Gallen) 39,6 Sek.

Das Wasserball-Länderspiel nahm einen unentschiedenen 4:4-Ausgang.

•

Schwimmsportfreunde Barmen zum sechsten Male Westdeutscher Verbandsmeister.

Gestern standen sich in Duisburg die 1. Wasserballmannschaften von Barmen und Krefeld 93 im Endspiel um die Westdeutsche Wasserballmeisterschaft gegenüber. Die Barmer revanchierten sich für ihre vorjährige Niederlage, indem sie den Westdeutschen Meister 1926-27 mit 3:0 (Halbzeit 0:0) abfertigten. Barmen spielte in folgender Aufstellung: Tor: Hilgers. Verteidigung: Fuhrmann, Stefanskv. Verbindung: Jäger. Sturm: Beielstein, Steinbrück, Kallmann. Tore fielen in gleichen Zwischenräumen bei leichter Ueberlegenheit Barmens während der ganzen Spielzeit. Barmen war gezwungen, für den bekannten Verteidiger Klein Ersatz einzustellen, während Krefeld komplett war. Beielstein als Ersatzmann hat sich jedoch gut bewährt, wie überhaupt die ganze Mannschaft auf dem Posten war.

Das Spiel fand auf historischem Boden statt, da Barmen bekanntlich in Duisburg 1920 zum ersten Male den Titel eines Westdeutschen Meisters errang, der bis 1924 auch in Barmen blieb. 1926 unterlag Barmen in M.-Gladbach knapp mit 4:3 dem Krefelder Schw.-Verein 1893, um sich den Titel 1927 wieder zu erobern.

Die Strommeisterschaft.

Frankfurt a. d. Oder, 28. August. In der Oder bei Frankfurt kamen heute die deutschen Strommeisterschaften über eine deutsche Meile = 7,5 Kilometer zum Austrag. In der Herrenmeisterschaft konnte Handschuhmacher (Dortmund) seinen vorjährigen Sieg in 59:25 Minuten vor Wolf (Spandau) 1:00,48 Std., Kreismeyer (Ansbach) 1:01,22 Std. wiederholen. Auch bei den Damen verteidigte die vorjährige Meisterin Frl. Zimmermann (Berlin) ihren Titel in 1:05,25 Std. erfolgreich. Die Plätze belegten hier Frl. Nürenberg (Itzehoe) 1:05,28 und Frl. Baumann (Stettin) 1:06,17 Std. Die Reichswehrmeisterschaft gewann der Obergefreite Ramm (Hannover) in 1:01,24 Std., Juniormeister wurde Schlüter (Dortmund) in 1:00,42 Std., während bei den Damen Frl. Bailleu (Berlin) in 1:05,56 Std. siegreich blieb.

„Marathonschwimmen" in Toronto.

Aussichten für Vierkötter.

Annähernd 400 Schwimmer aus allen Teilen der Erde, so aus Amerika, England, Frankreich, Deutschland, Belgien, Polen, Indien, Aegypten, Norwegen, Rußland usw. bereiten sich auf das Marathonschwimmen in Toronto vor, das am 31. August vor sich geht und mit 50 000 Dollar ausgestattet ist. Die besten Aussichten werden dem Deutschen Ernst Vierkötter beigemessen, der sich auf das 21-Meilen-Schwimmen in bester Weise vorbereitet hat. Seine Hauptgegner erblickt man in George Joung (Toronto), der im Vorjahre das große Catalina-Schwimmen gewann, in E. Keating (Neuyork), dem Bezwinger von Vierkötter im Lake-Georg-Wettschwimmen, ferner in dem französischen Kanalrekordmann Michel, dem Kalifornier Byron Summer und Piet Meyer aus dem Staat Ohio.

Neuer Weltrekord im Damenbrustschwimmen.

Bei den Internationalen Schwimmwettkämpfen am Samstag in Bergen stellte Frl. Else Jacobsen-Dänemark, die vor acht Tagen bekanntlich den 200-Meter-Weltrekord im Damenbrustschwimmen verbesserte, eine neue Welthöchstleistung im 100-Meter-Brustschwimmen auf. Die Dänin verbesserte den alten von der Amerikanerin A. Geraghty mit 1:28,8 gehaltenen Weltrekord um mehr als 2 Sekunden auf 1:26,6. Den deutschen Rekord im 100-Meter-Brustschwimmen hält Frl. Huneus-M.-Gladbach mit 1:29.

Fechten

Wettfechten um die Meisterschaft von Europa.

WTB. **Paris**, 26. Aug. (Drahtb.) Wie Havas aus Vichy berichtet, sind gestern abend die Teilnehmer an dem Wettfechten um die Meisterschaft von Europa empfangen worden. An diesem Wettfechten nehmen Teilnehmer aus 13 verschiedenen Ländern teil. Es sind 23 Bewerber um die Meisterschaft im Florett-, 49 um die Meisterschaft im Degen- und 46 um die Meisterschaft im Säbelfechten eingetragen.



Neuer Sport.

„Sehense, das find' ich vernünftig, daß Ihre Kinder Jiu-Jitsu lernen, man kann nie wissen, was passiert!"

„Unsinn, die üben gerade den neuesten Modetanz ein!"

•

Eva.

„Hast du Gaston wirklich dein Alter verraten?"

„Aber ja, teilweise wenigstens!"

Der Alibibeweis.

Erzählung von **Karl Fr. Rimrod.**

Die Rede des Verteidigers war in sachlicher wie stilistischer Hinsicht gut gewesen, aber die Argumente des Anklagevertreters wogen stärker. Die Sache stand für den des Mordes an seinem Onkel angeklagten Studenten Warren Simla denkbar schlecht.

Vor zwei Monaten hatte der schwerreiche, durch seine Juwelensammlung weitbekannte Caesar Simla seinen Neffen wegen einiger großer Geldausgaben — der Onkel war stadtbekannt geizig — aus dem Hause gewiesen. Das war abends gegen 9 Uhr gewesen. Um 11 Uhr begab sich Caesar Simla zur Ruhe; gegen 11,30 Uhr hörte der Kammerdiener einen markerschütternden Schrei, eilte in das Schlafzimmer und fand seinen Herrn verröchelnd vor. Aus einer Stichwunde, nahe dem Herzen, quoll unaufhörlich Blut. Das Fenster stand offen, aus einem der Glasschränke fehlte ein Satz wertvoller Rubinen und ein fast walnußgroßer Smaragd, der allein schon seine 20 000 Mark wert war.

Der Arzt konnte dem toten Caesar Simla nicht mehr helfen, die Kriminalpolizei suchte nach Spuren, besonders auch im Garten, der sich in der Größe eines Parkes an der Rückfront der Villa anschloß. Einer der Kommission beschloß, die Nacht im Garten zu verbringen — und das hatte einen sensationellen Erfolg. Gegen 1 Uhr fand der Beamte in einer Rosenkultur schlafend den Studenten Warren Silma, den Neffen des Ermordeten, über dessen Zwist mit dem Onkel der Kammerdiener die Polizei bereits informiert hatte. Warren Silmas Kleider wiesen Blutflecke auf, die sich bei späterer Untersuchung als Menschenblut herausstellten. Sein Anzug war beschmutzt, sein Gebaren verwirrt und im höchsten Grade verdächtig. Als man ihm den Mord auf den Kopf zusagte, blieb er stumm. Zur Leiche seines Onkels gebracht, sank er in die Knie und weinte heftig. Auf das Drängen der Beamten aber, ein Geständnis abzulegen, antwortete er mit leiser Stimme, daß er schuldlos sei.

Man glaubte ihm nicht. Er gab an, in der fraglichen Zeit in der Stadt gewesen zu sein. Nach der Auseinandersetzung mit seinem Onkel habe er sich in eine Elektrische — die Linie wußte er nicht mehr — gesetzt und sei bis zur Endstation gefahren. Dort sei er ausgestiegen, durch einen Wald gewandert und in ein Sommerlokal gekommen, wo er viel Bowle getrunken habe. Als es 11 Uhr schlug, sei er, leicht angetrunken, von dort weggegangen und schließlich, übermannt von dem ungewohnten Getränk, am Straßenrande eingeschlafen. Als er erwachte, habe ein Personenauto vor ihm gehalten und ein gutgekleideter Herr habe ihn freundlich aufgefordert, einzusteigen und mit zur Stadt zu fahren. Man habe ihn offenbar für krank gehalten.

Im Wagen habe er weitergeschlafen. Schlag zwölf Uhr sei er auf einer der belebtesten Straßen der Stadt abgesetzt worden, habe sich, da er kein Unterkommen hatte, in den Garten seines Onkels geschlichen, wo ihn die Polizei schlafend vorfand. Die Blutflecke wußte er nicht zu erklären.

„Der freundliche Herr mit dem Auto, das ist der bekannte große Unbekannte!" hatte der Staatsanwalt sehr ironisch gesagt, und die Geschworenen hatten genickt. „Bringen Sie uns diesen freundlichen Herrn als eidesfähigen Zeugen — und wir glauben Ihnen Ihr Alibi!"

Trotz aller Bekanntmachungen in der Presse und auf Plakaten war dieser Zeuge nicht gefunden worden. Man hielt den Studenten Simla für einen raffinierten Burschen, der seinen Onkel erstochen hatte, um in den Besitz der großen Erbschaft zu kommen.

Der Verteidiger wollte soeben sein Schlußwort sprechen, als der Gerichtsdiener ihm einen Brief überbrachte.

Der Verteidiger geriet beim Lesen in die höchste Erregung. „Herr Vorsitzender, ich beantrage sofortige Wiederaufnahme der Beweiserhebung. Es hat sich ein Zeuge gemeldet, um dessen Vernehmung ich hiermit ersuche."

Dem Antrag des Anwalts wurde stattgegeben. Der Zeuge betrat den Saal. Der durch sein Aeußeres hervorgerufene Eindruck, daß er ersten Kreisen angehöre, bewahrheitete sich: Geheimer Legationsrat von Scheublein. Er mochte etwa vierzig Jahre alt sein.

Der Zeuge bekundete laut und vernehmlich, daß er in der Nacht zum 5. Mai auf der Landstraße von X. einen jungen Mann, der er schlafend und offenbar krank am Straßenrande vorfand, in sein Auto und mit zur Stadt genommen habe, wo er ihn Punkt 12 Uhr abgesetzt habe. Der junge Mann sei der in der Anklagebank sitzende Warren Simla gewesen.

Nach der Zeit des Zusammentreffens auf der Landstraße gefragt, erklärte der Zeuge, daß die genau gehende Uhr am Führersitz seines Wagens zwanzig Minuten nach elf Uhr gezeigt habe. Die Stelle, wo er auf den Studenten gestoßen sei, liege etwa drei Geh- und eine Fahrstunde vom Stadtmittelpunkt entfernt.

„Warum haben Sie sich erst heute gemeldet?" fragte der Vorsitzende.

„Ich weilte dienstlich in der Türkei, fand in einer alten Zeitung den Aufruf mit Simlas Bild, eilte nach Berlin — ich bin gestern erst angekommen — und stellte auf den im Polizeipräsidium aufliegenden Photographien die Identität meines nächtlichen Fahrgastes mit Warren Simla fest."

„Sie erkennen ihn genau wieder?"

Der Legationsrat trat auf Simla zu: „Jawohl, so genau wie meinen Bruder. Ich beschwöre es."

Warren Simla rief laut: „Ja, Sie sind's. Ich erkenne Ihre Stimme!"

Der Verteidigers Schlußwort war angesichts dieser Zeugenaussagen kurz. Die Geschworenen verneinten einstimmig das „Schuldig", und der Vorsitzende verkündete den Freispruch, der, wie er hinzufügte, Warren Simlas Ehre voll wiederherstellte.

Caesar Simlas Mörder wurde ein paar Monate danach in der Person eines ehemals in der Villa beschäftigten Hilfsgärtners verhaftet. Er hatte sich in der fraglichen Nacht nach dem Mord im Treibhaus verborgen und später den Anzug des schlafenden Warren Simla mit Blut besudelt, um den Verdacht auf den jungen Studenten zu lenken. Ohne das Dazwischentreten von Scheubleins wäre ihm die Tat auch gelungen.



Ein Denkmal für Ebert in Muskau.

Zu Ehren des ersten Präsidenten der deutschen Republik, Friedrich Ebert, wurde soeben — wie bereits mitgeteilt — in Muskau in Schlesien ein Denkmal feierlich enthüllt. Es besteht aus einem einfachen Obelisk aus Granit, dessen Stirnseite ein Bronzerelief mit dem Bildnis Eberts enthält.

Neue Waldbrände in Südfrankreich.

Brandstifter am Werk?

GA. **Paris**, 27. Aug. (Eig. Drahtber.) Im Südwesten von Toulon sind weitere große Waldbrände zu verzeichnen. Fast alle Wälder südwestlich von Toulon stehen in Feuer. Man ist behördlicherseits der Ansicht, daß es sich ausschließlich um Brandstiftung handelt.

Schwere Gasexplosion.

GA **Magdeburg**, 27. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Nacht zum Samstag ereignete sich in der Siedlung der Gemeinnützigen Heimstätten-Gesellschaft in der Flechtingerstr. 19 in Magdeburg eine schwere Gasexplosion. In der ersten Etage dieses Hauses wohnt die Familie des Versicherungsbeamten Erich Kaspar. Frau Kaspar war mit ihrem Vater am Freitag nachmittag ausgegangen und kehrte erst spät abends mit diesem zurück. Beim Oeffnen der Wohnungstür ertönte plötzlich eine gewaltige Detonation. Das Fenster der Küche und die Tür zum Korridor wurden schwer beschädigt. Frau Kaspar und ihr Vater, Gustav Kindling, trugen Brandwunden an Kopf und Händen davon. Schließlich fand man den Ehemann Kaspar in der Küche tot auf. Es konnte festgestellt werden, daß Kaspar den Gashahn des Küchenherdes geöffnet und sich dadurch vergiftet hat. Das ausströmende Gas wurde durch irgend einen Umstand, der bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, die Ursache der gewaltigen Detonation, die unter den Hausbewohnern und auch unter den Bewohnern der Nachbarhäuser eine Panik hervorrief.

Rundfunk am Dienstag.

1,10—2,30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Ilegllo. Mitw.: Paul Beckmann, lyrischer Tenor am Stadttheater Göttingen.
2,30—2,35 Dortmund (für Do, La, Mü): Wie bleibe ich gesund?
4,30—4,55 Dortmund (für Do, La, Mü): Stunde der Jugend. Jugend und Sport (2). Edda Hartog: Das Wandern.
5,00—5,30 Dortmund (für Do, La, Mü): Kindermärchen.
5,30—6,30 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Regenzuß Ringnalda.
6,30—7,00 Münster (für Mü, La, Do): B. Grügor: „Das Gesicht der Straße".
7,15—7,35 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Stadtbaurat Dipl.-Ing. Seegert: „Die Abwässerreinigung und -klärung."
7,40—8,00 Köln (für La, Mü, Do): Theodor Eichenburg: Die Universität Tübingen" (zum 450jähr. Jubiläum).
8,10 Köln (für La, Mü, Do): Opern-Abend. Ausf.: Wanda Achsel von der Wiener Staatsoper (Sopran); das Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: O. J. Kühn.
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. — 10,20 Uhr Funkstille.

Auch ein Jubiläum!

Weiß der liebe Himmel, man feiert die Feste
heute nicht mehr wie sie fallen, und die Jubiläen
heutzutage nicht mehr so leicht und fröhlich wie
ehedem. Vielleicht liegt das an der Verwirrung,
die von den vielen Flaggenstreiten und Flaggenerlassen bewirkt wird. Man ist schon ganz verwirrt von all den bunten Tüchern. Und wie man's
macht, macht man's schließlich doch keinem recht.
Und daß just dieses Jubiläum, das ich
meine, so ganz still und nüchtern vorüberging,
das zeigt doch, wie kurzatmig das Gedächtnis der
Welt ist. Denn was einmal um die Sache und
um den Mann und um das Material für ein
Geschrei und Gezeter war, das sollte eigentlich
noch in manchen Ohren sein. Und jetzt — der
„hundertste" Tag des Barmat-Prozesses
ist, sogar in Moabit, ganz ganz still vorübergegangen. Weder der Sessel des Präsidenten, der
die Akten durchzuackern hat — die Anklageschrift
allein umfaßt annähernd 700 Seiten — war bekränzt, noch das schlichte Bänklein, auf dem Julius, die Hauptperson, saß, von Freundeshand geschmückt. Der Tisch war grün, das war alles;
aber das war er die anderen neunundneunzig
Tage auch gewesen. Verhandelt wurde und nicht
gefeiert. Tempora mutantur ...

Tja, anno dazumal, mein Lieber,
Da fing schon das Geraune an:
Der Julius Barmat sei ein Schieber —
Und schlimmre Worte hörte man.
Und wenn auch Weihrauch dicht und dichter
Von Freundeshand ihm ward gestreut,
Er mußte schließlich vor den Richter,
Der Barmat — ganz wie andre Leut'.

Da stand er nun als armer Sünder,
Dem scharfer Wind das Haupt umstrich,
So mancher Peinlichkeiten Künder —
Und viel behielt er auch für sich.
Und was er zugab unter Qualen,
Und was man ab den Zeugen rang,
Das stand am Abend in Journalen
Viel Spalten lang — viel Spalten lang!

Doch als er so an hundert Tage,
Wie einst Napoleon, regiert,
Da ward die Sensation zur Plage,
Und keinen hat's mehr amüsiert.
Den Richtern, müde und verdrossen,
Wuchs allgemach und träumerisch,
Wie im Kyffhäuser Barbarossen,
Der Bart durch den Verhandlungstisch.

Und wie nicht einer noch im Saal war,
Den's interessiert, was man da treibt,
So keiner draußen, dem egal war
Nicht völlig, wo der Julius bleibt.
Ob sie ihn wirklich noch bestrafen,
Ist wurscht. Die große Sache ist aus.
Ich glaub', wenn alle eingeschlafen,
Geht er, ganz unbemerkt, nach Haus.

Diogenes.

Das Eisenbahn-Unglück in Kent.



Am Mittwochabend entgleiste, wie berichtet, bei Sevenoaks, in der Grafschaft Kent, ein von London kommender Schnellzug der Südbahn. Die Wagen des Zuges wurden vollständig zertrümmert, und nach den letzten Feststellungen wurden durch das Unglück 11 Personen getötet und über 20 Personen schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht einwandfrei festgestellt worden.



Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Richter

19] (Fortsetzung.)

Der Geheimrat sah sich um und wandte sich erneut an Truckbrott: „Es ist also bei der europäischen Konferenz geblieben, Amerika fehlt."

„Und Japan."

„Mit Tokio beabsichtige ich einen Sondervertrag."

Die Glocke des Vorsitzenden machte eine weitere Unterhaltung unmöglich, die Herren nahmen rasch ihre Plätze ein. Ohne besondere Aufmerksamkeit wurden die einleitenden Begrüßungsworte des Präsidenten der Rheinischen Luftfahrt, als des Gastgeberverbandes, angehört.

Gordon benutzte die Zeit, um sich rasch zu orientieren, wer anwesend war.

Vom Vortragspult her tönte sein Name ... und somit erteile ich dem Präsidenten der Deutschen Luftunion, Herrn Geheimrat von Gordon, das Wort."

Ruhig erhob er sich und betrat das Podium, hinter dem eine riesige Weltkarte aufgespannt war. Mit einleitenden Worten hielt er sich nicht lange auf, mit fast brüsker Wendung kam er zur Sache.

„Wir stehen im Anbeginn einer neuen Aera im Flugwesen. Uns allen schwebt das Riesenflugzeug als nächsterreichbares Ziel unserer Wünsche vor."

Er faßte Macmorris scharf ins Auge und sprang auf Farman über. „Wir bauen, wir bauen um die Wette, wir schädigen uns, wo wir uns einigen müssen."

Gordon hatte seine Stimme erhoben. „Wir wollen bauen, jeder für sich, vernünftige Konkurrenz treibt in die Höhe. Aber wir wollen nicht nur bauen, wir wollen unsere Linien auch einrichten. Wir wollen keinen Rekord, wir verlangen Sicherheit. Sicherheit, die allein das Vertrauen in das neue Verkehrsmittel begründen wird."

Gordon fuhr fort: „Schiffahrt braucht Seehäfen, Luftfahrt Lufthäfen. Die müssen wir bauen. Die Lufthäfen sind die Zukunft des neuen Weltverkehrs. Wir alle denken an einen Riesen unter den Flugzeugen, dessen Motorgeschwindigkeit den Erdball zusammenschrumpfen lassen wird. Möglich ist der nur in Verbindung mit den Kleinen, den Zubringern. Und mit einem Netz von Bodenorganisationen."

Die Hand fuhr über die Weltkarte.

„Die britischen Interessen zeigen über Indien nach Australien, mit einer Abschweifung über Aegypten nach Kapstadt. Sie weisen auf einen Ozeanflug bis Kanada und werden den amerikanischen Kontinent überbrücken. Frankreich wird Afrika erforschen, seine Gebiete in Algerien, am Kongo und auf Madagaskar mit dem Mutterland verbinden wollen. Die Deutsch-Russische Union strebt die Verbindung mit dem fernen Osten an, die Deutsch-Spanische die mit dem südlichen Amerika. Alle großen Staaten werden einen Dienst mit Neuyork aufnehmen müssen."

Gordon streckte die Hand aus, als wolle er alle im Saal schwingenden Gedanken fassen und einen. „Wir stehen auf historischem Boden", sagte er. „Der alte Gürzenich zu Köln hat die Tagungen der hanseatischen Kaufleute gesehen, die das Band des Handels über die damalige Welt spannten und in festen Händen hielten. Jahrhunderte später, im kritischsten Augenblick, wurde in Köln der erste Pool, der erste Tarifverband der transatlantischen Schiffahrt gegründet, die erste internationale Gemeinschaft, die den Konkurrenzkampf auf ein erträgliches Maß zurückschraubte."

Er sah alle die Menschen an, deren Augen an seinem Munde hingen, die Kaufleute, die Staatsmänner, die Konstrukteure.

„Lassen Sie uns beides neu gründen, eine neue Hansa und den Luftpool. Konkurrenzkampf, soweit er uns hebt, Arbeitsgemeinschaft, wo wir einander stützen müssen."

„Pool ist eine gute Sache", knurrte Mac Kenney Truckbrott zu. „Mister von Gordon hat schöne Bilder gemalt, die zuerst bestechen, aber die Fachleute und die Diplomaten werden sie ihm zerpflücken."

Olga Surewski redete mit flammenden Augen auf Macmorris ein. Der nickte, küßte ihr die Hand und schritt zum Podium.

„Der Poolgedanke ist gut, aber die Union gibt uns Dinge, die wir schon haben, und eröffnet Perspektiven für Deutschland, die die Union noch nicht hat."

„Heute."

Der Engländer lächelte. „Wir werden sehen."

Reden folgten nun einander, Juristen, die über Luftrecht sprachen, Diplomaten, der Poolgedanke wurde von allen Seiten beleuchtet.

Truckbrott hörte nervös zu. „So trägt man eine Weltunion zu Grabe."

Aber der Geheimrat ließ sich nicht beirren. „Das ist das Chaos. Es ist immer da, wenn ein Neues werden will. Warten Sie ab."

„Und was wird das Nächste sein?"

„Die Kommission."

„In der alles versandet."

„Oder wird."

Jetzt trat Olga Surewski zu den beiden. Sie begrüßte Truckbrott, als sei gestern nichts gewesen. „Man wird bald fertig sein mit Ihrem Gedanken, Monsieur de Gordon." Sie sprach immer noch lieber Französisch, wenn sie nicht mit Engländern zusammen war. „Man wird ihn zwischen Rheinsalm und Poularden wieder aufnehmen, wenn es Ihnen beliebt, mein Gast zu sein."

Gordon lächelnd: „Wir werden Ihrer Hilfe gewiß sein."

Und sie: Sie sind sehr sicher, Monsieur de Gordon — sehr sicher."

XXI.

Olga Surewskis Lunch wurde ein Diner mit fast märchenhaftem Luxus. Hatten im Gürzenich viele Menschen zusammengesessen, die sich jetzt in Kommissionssitzungen überall verzetteln, so konnte sie mit Stolz feststellen, daß die zehn, die an ihrem Tisch saßen, heute vielleicht den Willen der ganzen großen Versammlung bedeuteten.

Lautlos servierten die Diener, die Fenster waren dicht verhängt, trotzdem draußen heller Tag war. Olga liebte das matte, ihre Schönheit hebende lebendige Licht der Kerzen, die die einzige Beleuchtung des Raumes bildeten.

Sie beugte sich über den Tisch zu Truckbrott. „Ich habe die deutsche Gründlichkeit bewundern gelernt. Sie konstruieren langsam. In England greift man neue Ideen rascher auf."

Er verstand. „Wir werden unser Projekt durchführen, gnädige Frau."

„Und Sie werden auch auf den Ozeanflug hinarbeiten?" fragte sie hastig.

„Die Großmaschinen aller luftfahrenden Staaten werden das tun."

„Und der „Leviathan" wird ihnen den Weg weisen."

Macmorris und Gordon saßen nebeneinander. Macmorris wollte von dem Pool nichts wissen. „Er kommt zu früh."

„Er muß vorbereitet werden, weil keine Weltlinie ohne den Anschluß an die anderen bestehen kann."

„Dann werden wir Subventionen verlangen, England ist reich."

„Nicht so reich, um gegen rentable Linien bestehen zu können."

„Warum sagen Sie das?"

„Weil der Pool kommt, bestimmt kommt." Gordon blickte ihn fest an.

„Auch ohne England?"

„Sie sind Kaufmann genug, Viscount Macmorris, um seine Vorteile zu erkennen."

Nach dem Diner lehnte sich Olga Surewski an den Flügel. „Ich habe nicht gewußt, daß Sie so genügsam sind, Herr Truckbrott. Sie hätten alles haben können — nicht nur Flieger wären Sie gewesen, auch der, nach dem das Zukunftswerk benannt wird. Wenn Sie Ihren Willen durchsetzen, werden sich viele in den Ruhm teilen. Zuerst der Geheimrat von Gordon."

„Und wenn es mir nun genügt, das neue Flugzeug zu führen?"

„Sie sind nicht ehrgeizig."

„Ehrgeiz kann sich auch beschränken."

Und sie, leidenschaftlich: „Ehrgeiz ist maßlos."

*

Gordon behielt recht. Aus einem Mosaik von Kleinarbeit entstand in Tagen rastloser Arbeit eine neue Gemeinschaft, die vorläufig jedem der luftfahrenden Staaten eine Ausbaustrecke überwies, und die die Konkurrenz über den Ozean unverteilt zurückstellte.

„Wir haben manches erreicht", sagte der Geheimrat zu Truckbrott, „aber der Erfolg wird doch bei dem sein, der den Ozeanflug sicher durchführen kann."

„Ist das Frau Surewskis Einfluß?"

„Vielleicht mit. Wir werden uns dem Streben nach einer Rekordleistung nicht ganz entziehen können. Als der „Z. R. III" den Ozean sicher überflog, waren die Augen der ganzen Welt auf das Luftschiff gerichtet. Man wartet auf uns, Herr Truckbrott."

„Also werden wir bauen?"

„Ostasien ist unsere Versuchsstrecke. Wenn Ihr Riesenflieger die Wüste sicher überwindet, werden wir auch vor dem Ozean nicht zurückscheuen."

„Und wenn Mac Kenney zuerst fliegt?"

„Dann werden wir ihn mit der Güte des Materials schlagen, und wir werden nicht einmal einen Rekord aufstellen, wir werden immer fliegen!"

(Fortsetzung folgt.)

Wie ergiebig

Je nach Stärke des Aufgusses ergibt ½ Pfund Kikuth-Kaffee etwa 40 bis 60 Tassen eines ganz vorzüglichen kraftanregenden Getränkes.

Diese Ergiebigkeit verdankt der Kikuth-Kaffee der liebevollen und sachgemäßen Behandlung vom Kaffeebaum bis zur endgültigen Verpackung.



Der Name ist eine Garantie.

Kikuth Kaffee

Original-Pakete

Nr. 7	½ Pfd.	Mk. 2.—	¼ Pfd.	Mk. 1.—
„ 9	½ „	„ 1.80	¼ „	„ 0.90
„ 11	½ „	„ 1.60	¼ „	„ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen

Peter KIKUTH, Barmen-Rittershausen

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag

Im Münchener Rathaus fand die Vertreterversammlung des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages statt, zu der Teilnehmer aus allen Gauen des Deutschen Reiches erschienen waren. Der Ehrenmeister des Deutschen Handwerks, Präsident der Handwerkskammer Hannover, Plate, begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen und besonders die Ehrengäste, unter denen sich Ministerpräsident Dr. Held und Landtagspräsident Dr. Königsbauer befanden.

Nach Begrüßungsworten des Präsidenten der Handwerkskammer von Oberbayern, Geheimer Landesgewerberat Würz, entbot namens der bayerischen Staatsregierung und zugleich im Namen sämtlicher deutscher Länderregierungen Ministerpräsident Dr. Held der Versammlung herzlichen Gruß und freundliches Willkomm. Er betonte in seiner Ansprache, daß das deutsche Handwerk und Gewerbe heute vor einem neuen Aufstieg stehe. Zweifellos hätten auch die Regierungen ein größeres Interesse an der Förderung von Handwerk und Gewerbe, den Ständen, aus denen Heimatliebe, Staatsgemeinschaft und Staatsbürgertum erwachsen. Wenn Handwerk und Gewerbe heute der Industrialisierung des Vaterlandes geopfert würden, dann müßten zweifellos schwerste Schäden für das ganze Vaterland eintreten. Die Gesundung unseres Vaterlandes sei nur dann gewährleistet, wenn wir wieder einen starken Gewerbe- und Handwerkerstand haben. Pflicht des Reiches und der Länder sei es daher, bei all den Nöten auch für das deutsche Handwerk helfend einzugreifen. Dr. Held schloß, daß der Verlauf des Vertretertages zum Glück und zur Wohlfahrt des Handwerks und damit des ganzen deutschen Vaterlandes beitragen möge.

Hierauf folgten weitere Begrüßungsansprachen.

An Reichspräsident von Hindenburg wurde nachstehendes Huldigungstelegramm gesandt: „Seinem hochverehrten Ehrenmeister entbietet der in Bayerns Hauptstadt versammelte Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag ehrfurchtsvollen Gruß."

Oberregierungsrat Dr. Adamek-Berlin berichtete darauf über die Stellungnahme der wirtschaftlichen Spitzenverbände zur Verwaltungsreform. Der Redner nannte als Wege zur Reform der Verwaltung eine großzügige Verfassungsreform oder aber eine Verwaltungsreform im Rahmen der Verfassung. Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung einer Reform sei die Einschränkung der Gesetzgebungstätigkeit, vor allem auch auf dem Geb'et der sozialen Aufgaben.

Syndikus Karl Hauß-Karlsruhe, Vorstandsmitglied des badischen Handwerkskammertages, berichtete über die rationelle Gestaltung der berufsständischen Gemeinschaftsarbeit. Als letzter Redner sagte Generalsekretär Hermann-Berlin über die Steuervereinheitlichungsgesetze, der neueste Entwurf der Reichsregierung bringe gegenüber dem Entwurf des Reichsfinanzministers verschiedene Verschlechterungen. Die einheitliche Regelung der Gewerbesteuer durch das vorgelegte Rahmengesetz sei aber eine dringende Notwendigkeit.

Darauf wurde die Tagung mit dem Absingen des Deutschlandliedes geschlossen.

Schiedsspruch für die Berliner Straßenbahner.

BB. Berlin, 27. Aug. Das vereinbarte freie Schiedsgericht zur Schlichtung des Tarifstreits bei der Berliner Straßenbahn fällte gestern einen Schiedsspruch, der die Arbeitszeit für das Verkehrspersonal auf durchschnittlich acht Stunden festsetzt. Jedoch kann sie auf neun Stunden ausgedehnt werden zur Bewältigung der im Straßenbahndienst notwendigen Nebenarbeiten. Für das technische Personal wurde die tägliche Arbeitszeit von neun auf acht Stunden herabgesetzt, jedoch kann auch hier in dringenden Fällen eine tägliche Ueberstunde verlangt werden. Der Urlaub bleibt in der bisherigen Form bestehen für das bis zu zehn Jahren beschäftigte Personal. Von da ab tritt eine Verbesserung ein. Der Schiedsspruch soll bis zum 31. März 1929 gelten. Die Erklärungsfrist ist auf den 10. September festgesetzt worden.

905 000 Deutsche in der Sowjetunion.

Nach den neuesten Feststellungen verteilt sich das Deutschtum in der Sowjetunion gegenwärtig folgendermaßen: In der deutschen Wolgarepublik leben 404 430 Deutsche, in der Ukraine 227 067, in Sibirien 57 545, in der Krim 38 252, in Kasakistan 44 283, in Baschkirien 6306, in Transkaukasien 14 027 und in den einzelnen Gouvernements zersprengt 113 883 Deutsche; insgesamt sind von der Statistik über 905 000 Deutsche erfaßt worden.

Der Flickschuster als Millionenerbe

Die Tragödie eines hartherzigen Sohnes.

In Czernowitz wurde ein armer Flickschuster durch den Bürgermeister von der Nachricht überrascht, daß er plötzlich ein Vermögen von mehreren Millionen Dollar geerbt habe. Die Geschichte dieser Erbschaft ist besonders dadurch bemerkenswert, daß der ungeheure Reichtum von dem einzigen Sohne des Flickschusters stammte, der allerdings hartherzig genug war, um seinen alten Vater darben zu lassen, während er selbst in der Fülle des Reichtums lebte. Der Sohn besaß einen prächtigen Palast in Chikago. Auf die Bitten seines alten Vaters, ihm das Greisenalter etwas zu erleichtern, antwortete der Sohn überhaupt nicht. Auch in der Kriegs- und Nachkriegszeit, als die Not des alten Mannes durch die Entwertung des Geldes sehr groß geworden war, weigerte sich der harte Sohn, dem Vater durch Geldsendungen zu helfen, obwohl zu jener Zeit ein Dollar einen erheblichen Kaufwert hatte. So darbte der alte Mann, der wegen Krankheit nicht mehr viel arbeiten konnte. Nun wurde vor einigen Wochen der Sohn in Chikago von Einbrechern, die auf den Palast einen Ueberfall gemacht hatten, ermordet. Da die Frau des Millionärs auch bereits einige Zeit vorher gestorben war, so waren Erben nicht vorhanden. Es wurde festgestellt, daß der Millionär in Europa einen alten Vater habe, der als Erbe des ungeheuren Vermögens allein in Betracht kam. Als man dem Flickschuster amtlich die Mitteilung von der Ermordung seines Sohnes und der Erbschaft machte, glaubte er anfangs, es handele sich um eins der vielen Märchen, die in der letzten Zeit in Europa über Millionenerbschaften verbreitet wurden. Bald aber mußte er sich überzeugen, daß es sich diesmal um eine wahre Nachricht handele. Er behielt aber seine Ruhe und erklärte, daß es ihm völlig gleichgültig sei, ob er das Geld geerbt habe oder nicht. Er sei jetzt zu alt, um noch Freude an dem Gelde zu haben.

Die Geheimnisse des Kellers.

Große Betrügereien eines Berliner Schokoladefabrikanten.

Berlin, 29. Aug. (Drahtb.) Die Hausverwaltung eines Industrie- und Handelshauses in der Wallstraße in Berlin hatte vor einigen Tagen gegen die bei ihr wohnende Lebensmittelgroßhandlung und Schokoladenfabrik Kauffmann G. m. b. H., deren Inhaber der Kaufmann Adolf Kauffmann ist, gerichtlichen Räumungsbefehl erwirkt, weil die Firma seit Jahren keine Miete bezahlt hatte. Als der Gerichtsvollzieher bei Kauffmann erschien, stellte er, wie die Montagspost meldet, fest, daß in den Kellerräumen Lebensmittel, Schokolade, Tabak und Konserven im Werte von etwa 500 000 Mark lagerten, die schon völlig verdorben waren und einen fürchterlichen Geruch entwickelten. Bei weiteren Nachforschungen stieß man in einer Kellernische auf einen geheimen Tresor, vor dem fünf starke Hunde angekettet waren. Der Inhalt des Tresors, eine Geheimkorrespondenz der Firma, wurde dem Gericht übergeben. Weiter wurde festgestellt, daß Kauffmann, der seit Jahren weder Telefon- noch Gas noch elektrisches Licht bezahlt hat, eine geheime Gasleitung zu einem Hauptleitungsrohr gebaut hatte, durch die er ohne Kontrolle Gas in beliebigen Mengen entnehmen konnte. Ebenso hatte er es mit der Lichtleitung gemacht, und die Telefone seines Betriebes hatte er unterirdisch an die Telefonleitungen anderer Teilnehmer angeschlossen und darauf Ferngespräche von über 1000 Mark geführt. Als Kauffmann vor einiger Zeit wegen Verweigerung des Offenbarungseides verhaftet werden sollte, wurde er im Keller hinter alten Maschinen entdeckt und abgeführt. Die Schulden der Kauffmann G. m. b. H. werden auf mehrere Millionen geschätzt. Die von Kauffmann hergestellte Schokolade wurde von ihm nicht verkauft, sondern in seinen Kellerräumen aufgestapelt. Zugleich betrieb Kauffmann, wie die Geheimkorrespondenz dartut, umfangreiche Vermittlungsgeschäfte von Lebensmitteln mit dem Ausland. Der Aufenthalt Adolf Kauffmanns, der ohne feste Wohnung zu sein scheint, ist unbekannt.

•

Aufdeckung eines Versicherungsschwindels.

Berlin, 28. Aug. (Drahtb.) Die polnischen und die deutschen Polizeibehörden in Oberschlesien sind mit der Aufdeckung eines groß angelegten Versicherungsbetrugs beschäftigt, dessen finanzieller Umfang auch schätzungsweise noch nicht festgestellt werden kann. Hinter dem Betrug steht eine Bande, die die unübersichtlichen Rechtsverhältnisse des Grenzgebiets auf das geschickteste auszunutzen verstand. Ein Standesbeamter in Königshütte lieferte dem Betrügerkonsortium Blankoformulare verschiedener Krankenkassen und Sterbeversicherungen mit Unterschrift und Siegel, so daß nur die Personalien und der Todestag eingesetzt zu werden brauchte. Der Schwindel scheint schon seit langem betrieben worden zu sein. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang auch öffentliche Institute auf deutscher Seite, insbesondere die Knappschaftskassen, mit in Mitleidenschaft gezogen sind.

•

Große Unterschlagungen im Dienst.

WTB. Mülheim a. d. Ruhr, 28. Aug. Bei der Stadthauptkasse sind Unterschlagungen eines Stadtoberinspektors während seines Urlaubs aufgedeckt worden. Gerüchtweise verlautet, daß die veruntreute Summe hunderttausend Mark beträgt. Die Untersuchung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Beamte wurde, als er von seinem Urlaub zurückkehrte, sofort seines Amtes entsetzt.

Die Sturmkatastrophe von Neufundland.

33 Menschen umgekommen.
Vernichtung vieler Fischerboote.

WTB. St. Johns, 28. Aug. Bei dem Sturm am Donnerstag sind im Küstengebiet 33 Personen umgekommen. Der Sachschaden wird auf etwa 150000 Dollar geschätzt. Fünf Fischerschoner sind mit Mann und Maus untergegangen. Ebenso sind elf Fischerfahrzeuge gesunken, deren Mannschaften aber gerettet wurden. 25 Fischerboote wurden im Hafen von Bonavistu vernichtet. Menschen kamen hierbei nicht zu Schaden. In Bay de Verds wurden fast alle Fischereieinrichtungen zerstört. Die Küstendampfer „Argyll" und „Philomela" wurden auf den Strand geworfen. Passagiere und Mannschaften beider Schiffe konnten aber gerettet werden. Man befürchtet, daß die Fischerflottillen bei den Grands Banks-Inseln schweren Schaden erlitten haben.

Eine neue Erdbebenkatastrophe in Armenien.

Achtzig Häuser eingestürzt.
Hundert Tote und Verletzte.

TU. Riga, 28. Aug. (Drahtb.) Aus Moskau wird halbamtlich gemeldet, daß in der Stadt Namangan in Armenien neue Erdstöße stattgefunden haben. Durch dieses neue dritte Erdbeben sind wieder 80 Häuser eingestürzt. Bis jetzt sind etwa 100 Tote und Verletzte festgestellt worden. Die Sowjetregierung hat wieder Geldmittel für die betroffene Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Wie die russischen Behörden mitteilen, werden in nächster Zeit neue Erdstöße im Kaukasus und auch in Persien erwartet. Die Stadt Namangan ist vollkommen abgesperrt.

Ein polnisches Dorf eingeäschert.

TU. Warschau, 28. Aug. In der Nähe von Lemberg wurde das Dorf Dubieck durch Feuer fast völlig vernichtet. Die Rettungsaktion der aus der Umgebung herbeigeeilten Feuerwehren dauerte fünfzehn Stunden. Dem Feuer, das infolge starken Sturmes mit rasender Schnelligkeit um sich griff, fielen im ganzen 22 Häuser zum Opfer.

Absturz eines polnischen Militärflugzeuges.

GA. Thorn, 26. Aug. Während einer Uebung geriet unweit von Thorn ein polnisches Militärflugzeug in Brand und stürzte ab. Der Insasse, der Kommandant der Thorner Fliegerstaffel, war auf der Stelle tot. Der Apparat ist vollkommen zerstört.

Fünf Touristen vermißt.

GA. Paris, 29. Aug. (Eig. Drahtber.) Aus Chamonix wird das Verschwinden von zwei Touristengruppen gemeldet. Die erste besteht aus zwei Deutschen, darunter ein Herr Alfred Grünwald. Diese beiden Deutschen sind zuletzt am 17. August gesehen worden, und zwar in 4250 Meter Höhe. Die zweite Gruppe umfaßt drei Italiener, die am 19. August aufgebrochen sind zu den Riesenwerken, wo gegenwärtig 60 Zentimeter Neuschnee liegt. Drei Führer sind gestern abend eingetroffen, haben aber von den Vermißten bisher keinerlei Spur gefunden.

Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Blasel, der beliebte Bariton des Stadttheaters Barmen-Elberfeld, wurde an das Essener Stadttheater verpflichtet. Allgemein wurde in den Kreisen der Wuppertaler Theaterfreunde bedauert, daß die vorjährige Theaterleitung den Vertrag mit diesem ausgezeichneten Künstler nicht erneuert hat.

Stefan George erhält den Frankfurter Goethepreis. Im Frankfurter Goethe-Hause fand heute an Goethes Geburtstag die Verteilung des vom Frankfurter Magistrat gestifteten und alljährlich zur Verteilung kommenden Goethe-Preises in Höhe von 10 000 Mark statt. Oberbürgermeister Dr. Landmann zeichnete in scharf umrissenen Worten die Bedeutung des Tages für Frankfurt und die gesamte Kulturwelt. Die Jury habe sich einstimmig für den heute zu verteilenden Preis auf den Dichter Stefan George geeinigt, weil dieser den Sprachgeist Goethes in seinen Dichtungen bewahre und hüte und doch in neuem Gewand darbiete.

Als Intendant für das Stadttheater in Trier wurde an Stelle des ausgeschiedenen Intendanten Götze der bisherige Intendant des Saarbrücker Theaters, Skura, gewählt.

Ein früher Hans von Marées im Kölner Museum. Alle Elberfelder kennen die herrlichen Bilder des jungen Marées, der im Städtischen Museum am Turmhof mit vortrefflichen Arbeiten vertreten ist. Es sei daher nur kurz gesagt, daß der Elberfelder Meister endlich auch in Köln — vierzig Jahre nach seinem Tode — mit einem seiner Frühzeit würdigen Werke den öffentlichen Kunstbesitz vermehrt hat. Diese „Rast am Waldesrand", die Marées mit 26 Jahren schuf, und die schon bei ihrer Ausstellung in München im Jahre 1863 Aufsehen erregte, gibt sich als Idylle, läßt aber schon die Klaue des Löwen ahnen. In aller erzählerischen Breite, die sich stilistisch aus den Gepflogenheiten der damaligen Münchener Diez-Schule erklärt, verrät sich der Drang nach Zusammenfassung, nach bildmäßigem Aufbau des genrehaften Themas.

J.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 107182.

3000 Mark: 110306 143147 167868.

2000 Mark: 47106 61040 141154 148734 164274 190737.

1000 Mark: 1014 17251 27739 34482 50727 58500 62241 127906 173672 185937 186870 235065 283794 295434 305038 319376.

500 Mark: 1849 7403 20763 37663 41843 46475 50359 67182 75792 93346 97547 108437 141381 148915 155448 158001 170404 172781 181515 192310 192349 197165 212740 215550 217472 224069 229564 232885 236084 242320 242850 265402 271876 273851 290617 299847 301544 307174 311275 322009 330825 330884 334097 341070 345999 346651.

In der Samstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

300 000 Mark: 345136.

5000 Mark: 75651 231092.

3000 Mark: 70034 225365 293127.

2000 Mark: 25980 66388 179048 228227.

1000 Mark: 18689 56723 73974 87557 88248 88856 97909 123765 141194 145916 155337 214323 222334 276961 281839 295737 317116 327139 332911 348094.

500 Mark: 23681 25278 41907 53590 60905 68233 79566 84881 114286 114294 123700 145294 145784 1466818 167702 170890 182020 185985 191833 192418 198716 208304 211036 216931 225802 244282 245526 258313 262001 307910 308095 318061 318463 322609 333078 339396 348501.

•

Der zweite Hauptgewinn in der Preußischen Klassenlotterie.

Je 240000 Mark kommen nach Frankfurt a. M. und Berlin.

WTB. Berlin, 28. Aug. Bei der gestrigen Hauptziehung der preußischen Klassenlotterie wurde die Nummer 145135 mit dem zweiten Hauptgewinn von 300000 Mark gezogen. Da dieses Los doppelt gilt, kommen insgesamt 600 000 Mark heraus. Nach 120 000 Mark Abgaben kommen 480 000 Mark zur Auszahlung. Davon sind in der ersten Abteilung 240 000 Mark nach Frankfurt a. M. und in der zweiten Abteilung 240 000 Mark nach Berlin gegangen. Sowohl das Los in Frankfurt wie das in Berlin wurde von den Gewinnern in Achtelteilen gespielt.

Vermietungen

Tausch.
Landhaus a. Rande d. St. Elb.-Barmen, 20 Min. v. Zentr., 2 Zimm., Kochküche Obstg. Beerenstr., Zier-Nutzgart., Miete 19,80 Mk., gegen 3 od. 4 Z. in Barmen zu tauschen gesucht. Ang. E 8872 Gst. *

Lagerhaus
Keller u. 2 Etagen m. Rampe — Nähe Steinb. Bhf. preisw. Ang. E 8955 Geschst. *

Ladenlokal
mit Hinterz. und groß. Schaufenst., f. jed. Geschäft, in Barm., sof. zu verm. (Einricht. zu vk.) Ang. u. E 8825 Geschst. *

2 Büroräume
1. Etg., Nähe Wall, zu verm. Ang. unt. E 8620 an d. Gst. *

Schönes c96
Ladenlokal
mit Hinterzimmer Nähe Bahnhof zu vm. Näh. Schwelm, Schulstr. 36, Tel. 666.

4-o. 5-Z.-W. i. Et. beste L., v. B. u. Gld. zu t. † A. B 4753 Neuerw. 57

Im Neubau Friedenshain habe ich e.
Wohnung
im 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Bad el. Licht, ganz od. geteilt zu vm. Ang. u. E 8829 an Gst. *

Gewerbl. Raum
für ruh. Betrieb zu verm. Näh. Barm., Paradestr. 41, 1. †

Gutgeh. Automobil-Reparaturwerkstatt,
an Hauptstr. Elba., noch in Betrieb, m. Einrichtung zu vm. Ang. u. B 4677 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Mietgesuche

Ladenlokal
m. od. ohne Zimm. in Elb., Barm. oder Umgebung p. sofort gesucht. Angeb. unt. E 8953 an Geschst. *

Bäckerlokal
mit gut. Backofen zu miet. ges. U.-Barm. od. Nähe Ang. unt. N 533 an Fil. Müller, U.-B., Hatzfeldstr. 46*

Ich suche 6102a
3- od. 4-Zimmer-Wohnung
für ruhiges Ehep., welches beim Wohnungsamt dr. vorgemerkt ist, ev. auch in Neubau, bei entsprech. Vergütung. Otto Schmith, B.-R., Uhlandstraße 2.

2 Ehep. f. 2-3-Z.-W. Grüne Karte vorh. Ang. E 8822 Gst. *

Kl. Raum,
geeign. für mechan. Schneiderei-Betrieb, i. Mittelp. der Stadt per sofort gesucht. * Ang. u. E 8915 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Hofaue 7, pt.: Gut möbl. Z. m. elektr. Licht an nur bess. Herrn p. 1. Sept. *

Achtung!
Suche 3- od. 4-Z.-Wohn. b. läng. Miete vorausz. i. Mittelp. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 8602 Gst.

Ladenlokal,

Geschäftsetage oder passender Raum, zirka 75 qm (mögl. Wertherbrücke b. Ritterstr.) sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 4681 an die Gschst. B., Neuerweg 57. †

Altermarkt 15, Eing. Restaur.: Sch. möbl. Zimmer sof. zu v. *

Bleichst. 13, b. I: Frdl. möbl. Z. m. 2 Bett. *

Friedrichschulstr. 6a-I: Möbl. Z. zu vm. *

Hombüch. 17, p.: Einf. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. *

Island 6, II: Gut möbl. W.- u. Schlafz. ev. eins. Z. m. el. Licht an bess. Herrn. *

Karlstr. 26, 2. Etg.: Möbl. Z. a. Hrn. *

Luisenstr. 56a: Möbl. Zimmer an Hrn. *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. *

Mäuerchen 38, II: G. möbl. Z. mit v. Pens. für sof. *

Ostfr. 21, II: Schön m. Wohn- u. Schlafz. (heizb.) m. 1 od. 2 Bett., el. L., Klav. *

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Schlafz. u. Küche sof. zu vm. *

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Spchz. sof. *

Treppenstr. 12, II. Rieger: G. m. Z. mit Klav. i. bess. r. H. a. H. *

Untergrünewalderstr. Nr. 11b, IV. Fischer: Einf. möbl. Z. a. Hrn. *

2 möbl. Zimmer
a. Mirker Bahnhof, Schlafzim. u. Küche, neu, an 2 berufstät. Damen zu vm. Ang. u. E 8831 an Gst. *

Barmen:
U.-B. Wittensteinstr. 17 I. Et.: E. m. Z. m. el. L. †

B. Dickmannstr. 92 (Linl.-H.): Frdl. m. Z., Tel., Heiz. el. L. †

B., Bartholomäusstr. 10, I: Bess. möbl. Z. an sol. Herrn. †

B., Krautstr. 17, III. l.: Gut möbl. sonn. Z. i. ruh. H. m. 1 o. 2 B. a. H. †

B. Lehrstr. 23, II: Möbl. Z. a. Hrn. †

B., Neuerweg 9, III: Einf., saub. möbl. Z. f. 2 ordtl. Leute m. voll. Pens. z. 1. 9. †

B., Schaffhausenstr. 11 I. Et.: Frdl. möbl. Z. m. Gas u. Elektr. a. berufst. Hrn. o. Dame. †

B., Zeughausstr. 66, II: Saub. möbl. Zim. per 1. 9. zu vm. †

Gesuche
Mädch. f. einf. möbl. Zimm. m. Kochgel. * Ang. u. E 8832 Gst.

Möbl. Zimmer
v. jg. Ehep. ohne Kinder per sof. ges. Sonnborn bevorzugt. Ang. E 8819 Gst. *

Möbl. Zimmer
möbl. mit voll. Pension, v. jung. Kaufmann per sofort in Barmen zu mieten ges. Ang. m. Pr. u. B 4751 an Gst. B., Neuerweg 57. 6104a

Jg. Ehepaar sucht **möbl. od. leeres Z.** für sofort. Ang. u. E 8824 an d. Gst. *

Ich suche in der Südstadt f. einen Angestellten ein
gut möbl. Zimmer.
Schriftl. Angeb. erbeten unt. E 2938 an die Gschst. b646

Ja., selbst. b. Herr sucht per sof.
schön möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer
welch. zu leichter, f. Büroarb. dienen k., mit sep. Eing. in d. Lage. Ang. B 4683 Gst. B., Neuerw. 57. †

Besseres möbliertes Zimmer
sofort gesucht. Angeb. an Carl Weddigen, Druckerei, G. m. b. H., Barmen, Schwarzbachstraße Nr. 19/25. 6103a

Schriftsteller sucht in Elberfeld sofort
elegant möbl. Herren- und Schlafzimmer
mit eigenem Eingang, Zentralheizung in nur ruhiger, vornehmer Lage. Fließendes Wasser erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote mit Preisangabe u. B 4757 an die Gschst. B., Neuerweg 57

Kdl. Ehep. f. teilw. möbl. 8. m. Kochgas. Ang. E 8828 Gst. *

Edelleute ohne Kinder suchen freundl. möbl. 8. m. Kochgel. Ang. u. B 4755 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche ab 3. 9. 27 in Barmen, mögl. Nähe des Amtsgerichts. †4073
2 kl., einfach möbl. Zimmer,
wovon sich eins als Büro eign., möbl. m. Morgenkaffee od. voller Pens. Ang. m. Preisang. an Gerichtsvollzieh. Maser, z. Zt. Braunsberg, Ostpr., Marktstr. 61.

Maschinen

Nähmasch., gebr., f. gut näh., f. 20 Mk. zu verk. Hastel, E., Klotzbahn 30, 2. Et. *

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, 2. Etg. *

Gebr. Schneidernähmaschine bill. Brill, Elb., Luisenstr. 86. *

Nähmaschine, auch f. Hosenstr., wen. gebr., prsw. zu vk. Barm., Schönebeckerst. 27 C, I. *

Neu erschienen:
Klein-Adler-Schreibmaschine
mit einf. Umschaltg. 190 Mark. *
Bitte um Besichtig.
Peter, Elberfeld, Altenmarkt 2.

1 versenkb. Schreibmaschinentisch, schw. E., Sandstr. 19, pt. *

Musik-Instrumente

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld, Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847.

Fast neues Klavier
(kreuzs.) zu vk. Näh. E., Karlstr. 52. †4076

Parlophon,
Schrankapparat, dill. * Hügenell, E., Bergstr. 23

Grammophon
(elche) mit 30 Pl. zu vk. Witte, Elbf., Düsseldorferstr. 116. *

Vermischte Anzeigen

Junggesellen, mit vielseitigen Interessen, die sich zw. Wahrung d. ideellen u. wirtschaftl. Belange zu einem Klub zusammenschließen wollen, w. um Angabe ihrer Adr. geb. u. B 4668 an Gst. B. Neuerweg 57. †

Makulatur
abzugeben
E., W.-Rathenaustr. 50.

Bergisch Land

Nr. 201 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 29. August

60 Jahre Ronsdorfer Feuerwehr.

+ **Ronsdorf**, 29. Aug. Gestern und vorgestern wurde bei herrlichem Wetter die 60jährige Jubelfeier der Freiwilligen Feuerwehr festlich begangen. Am Samstag fand im Rheinischen Hof eine allgemeine Feier statt, bei der Bürgermeister Wagner in herzlichen Worten die Glückwünsche der Stadtverwaltung zum Ausdruck brachte und gleichzeitig der Feuerwehr ein Sparkassenbuch über 1000 Mark überreichte. Die Bonner Feuerwehr, mit der die Ronsdorfer seit Jahren freundschaftliche Beziehungen unterhalten, brachte ein Bild als Geschenk dar. Fünf Jubilare wurden durch Ueberreichung eines Diploms ausgezeichnet. Musikalische Darbietungen des Ronsdorfer Orchesters und Lieder des Männer-Gesangvereins Union umrahmten die Feier.

Am Sonntag marschierte die Feuerwehr mit ihren Gästen, den Nachbarwehren aus Remscheid, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen, Radevormwald und der Abordnung aus Bonn durch die reich mit Fahnen und Girlanden geschmückten Straßen. Am Steigerturm wurden unter dem Kommando von Branddirektor Böker schneidige Uebungen vorgeführt. Dann wurde ein flotter Sturmangriff auf das Rathaus unternommen. Abends fand das Fest mit einem geselligen Beisammensein im Rheinischen Hof seinen Abschluß. Bei allen Veranstaltungen kam die warme Anteilnahme der gesamten Bevölkerung, die ihrer wackeren Feuerwehr größtes Vertrauen entgegenbringt, zum Ausdruck.

Die leidige Strandbadangelegenheit.

+ **Ronsdorf**, 29. Aug. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde in der leidigen Strandbadangelegenheit beschlossen, den nach jahrelangen Verhandlungen jetzt vom Prozeßgegner Meyerdrees vorgeschlagenen, für die Stadt Ronsdorf recht ungünstigen Vergleich nicht in öffentlicher, sondern in geheimer Sitzung zu beraten. Dieser Beschluß der Stadtverordneten wurde verschiedentlich so ausgedeutet, als ob die Verwaltung oder die Stadtverordneten die fragliche Angelegenheit noch weiter der Oeffentlichkeit vorenthalten wollten. Er wurde jedoch, wie in der Sitzung ausdrücklich erklärt wurde, nur gefaßt, weil durch öffentliche Verhandlung in ein schwebendes Schiedsgerichtsverfahren eingegriffen worden wäre, und weil weiter die Gefahr bestand, daß dem Prozeßgegner, der mit seinem Rechtsbeistand im Zuhörerraum zugegen war, wirksames Material an die Hand gegeben werden könnte. Verwaltung und Stadtverordnete haben aber, wie der Bürgermeister in der Sitzung ganz besonders betonte, das größte Interesse daran, die Sache demnächst in aller Oeffentlichkeit zur Sprache zu bringen, damit endlich Klarheit geschaffen wird. Die Verwaltung insbesondere hat in der Angelegenheit nichts zu verdunkeln, da sie in ihrer heutigen Zusammensetzung lediglich die Geschäfte des Liquidators einer unangenehmen Sache aus verflossener Zeit auszuführen hat.

Belastungsprobe einer Brücke.

Abkürzung der Fahrt nach Wermelskirchen.

+ **Remscheid**, 28. Aug. Gestern wurde die durch Anbau verbreiterte Straßenbahnbrücke an der Lennepestraße einer Belastungsprobe unterzogen. Ein Straßenbahnwagen mit einem Eigengewicht von 15 Tonnen und einer Ladung Bremsklötze im Gewicht von weiteren 12 Tonnen sowie ein Güterwagen, der mit Ladung etwa 12 Tonnen wog, fuhren zu gleicher Zeit auf die Brücke. Unterhalb der Brücke und an der Eisenbahnböschung waren Meß- und Nivellierinstrumente eingebaut, mit deren Hilfe auch die kleinste Senkung festgestellt werden konnte. Bei der Belastung, die vorschriftsmäßig sechs Stunden dauerte, zeigte die Brücke eine Durchbiegung von nur ½ Millimeter, die sich nach Abfahren der beiden Wagen sofort wieder ausglich. Bei mehrmaligen Versuchen wurde stets das gleiche Resultat erzielt, so daß die Brücke noch am selben Tage dem Verkehr übergeben werden konnte. Damit ist die direkte Durchfahrt der Straßenbahn nach Wermelskirchen ohne den bisherigen zeitraubenden Aufenthalt an der Spitzkehre hergestellt, und am Freitag abend hat der erste planmäßige Wagen die neue Kurve durchfahren.

Der Kampf in der Solinger Industrie.

(:) **Solingen**, 29. Aug. In einem Schreiben an den Christlichen Metallarbeiterverband erklärt der Arbeitgeberverband nochmals mit aller Deutlichkeit, daß er bereit sei, in sofortige Verhandlungen über Lohnforderungen einzutreten und seinen Aussperrungsbeschluß aufzuheben, sobald die ausgesprochenen Kündigungen in den einzelnen Betrieben zurückgezogen werden. Am Sonntag hat der Christliche Metallarbeiterverband zur Lage Stellung genommen. Wie wir erfahren, ist der Verband bereit, sich für die Zurückziehung der letzten Kampfmaßnahmen in den einzelnen Betrieben einzusetzen.

Schwerer Raubüberfall an der Itter.

OA. **Ohligs**, 28. Aug. Ein schwerer Straßenraub wurde in der Nähe von Haus Einsiedel auf Hildener Stadtgebiet begangen. Ein junger Mann, der nachts die dunkle Stelle passierte, erhielt plötzlich mit einem Schlagring einen Hieb gegen den Hinterkopf. Dann fielen verschiedene Männer über ihn her und plünderten den Bedauernswerten vollständig aus. Wahrscheinlich um „ganze Arbeit" zu machen, warfen die Männer den Verletzten noch in die hochgehende Itter. Durch einen glücklichen Zufall konnte er aber wieder das Ufer erreichen. Der Raubüberfall hat natürlich große Erregung verursacht. Die Täter sind unerkannt entkommen. Die Polizei hat aber die Spuren aufgenommen.

Beim Spiel tödlich verunglückt.

GA. **Wülfrath**, 28. Aug. Amtlich wird seitens der Elberfelder Bahnen (Abt. Bergische Kleinbahnen, A.-G.) mitgeteilt: Auf der Strecke Velbert—Heiligenhaus in der Nähe der Wülfratherstraße in Velbert ließen am Samstag dem 27. ds. Mts., nachm. gegen 4 Uhr, zwei Lehrlinge einen Windvogel (Papierdrachen) steigen. An Stelle einer Leine verwendeten die Lehrlinge einen blanken Stahldraht von 0,3 Millimeter Durchmesser. Beim Niedergehen des Windvogels kam der Stahldraht mit der Oberleitung der Straßenbahn in Berührung. Während der Lehrling, der den Windvogel hielt, durch die Stromüberleitung nur geringfügig verletzt wurde, erhielt ein in der Nähe stehender sechsjähriger Junge, Heinrich Wegener, Velbert, Kuhlendahlerstr. 33, durch die Berührung mit dem Draht derartige Verletzungen, daß sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde. Der zweite Lehrling zog sich ebenfalls Verbrennungen, offenbar durch die Berührung des spannungführenden Drahtes, zu. —

Ein Düsseldorfer abgestürzt.

Dr. Klösgen an der Maierspitze zu Tode gekommen.

GA. **Düsseldorf**, 29. Aug. Der Bergführer Eugen Walter aus Galtür unternahm mit den Touristen Chemiker Dr. Gustav Klösgen und der chemischen Assistentin Fräulein Hilde Knoll, beide aus Düsseldorf, von Galtür aus Touren in die Silvretta. Am 21. ds. Mts. langten alle drei in der Nürnberger Hütte im Stubaitale an und bestiegen nacheinander den Wilden Freiger, Pfaff und Zuckerhütl. Am 24. ds. Mts., um 2 Uhr nachmittags, unternahmen sie von der Hütte aus eine kleine Nachmittagspartie auf die Maierspitze. Da diese ohne Führer leicht zu besteigen ist, schloß sich ihnen der Führer Walter freiwillig an. Dr. Klösgen fiel dabei der Eispickel aus der Hand und blieb etwa zwei Meter unterhalb liegen. Im gleichen Moment stürzte Dr. Klösgen, ohne einen Laut von sich zu geben, kopfüber ab.

Vom Streik in der Seidenindustrie.

GA. **Krefeld**, 28. Aug. Wie wir erfahren, hat das Reichsarbeitsministerium die streikenden Parteien in der Krefelder Seidenindustrie zu Verhandlungen nach Berlin eingeladen, die am Mittwoch vormittag 10 Uhr 30 Min. beginnen werden.

Schweres Sprengunglück.

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte.

GA. **Koblenz**, 28. Aug. Beim Sprengen von Felsen beim Bau einer Straße bei Bad Schwalbach ging ein Sprengschuß zu früh los. Die abstürzenden Gesteinsmassen begruben drei Arbeiter unter sich und verletzten zwei weitere schwer. Die Arbeiter Hölzer und Stockenhofen konnten nur als Leichen aus den Felsmassen herausgegraben werden, während zwei Fuhrleute und der Sprengmeister Schlosser schwer verletzt wurden.

Eisenbahnunglück in Koblenz.

Mehrere Verletzte.

GA. **Koblenz**, 28. Aug. Der Personenzug 410 von Kassel nach Trier stieß heute nachmittag 4,15 Uhr kurz vor der Einfahrt in den Koblenzer Hauptbahnhof auf einen auf dem Gleise stehenden Triebwagen. Zum Glück hatte der Personenzug seine Fahrgeschwindigkeit schon bedeutend verringert, so daß der Zusammenstoß nicht so heftig war. Trotzdem erlitten Reisende und Fahrpersonal mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Zusammenstoß ist dadurch entstanden, daß der Weichensteller den Personenzug durchließ, obwohl der Posten gemeldet hatte, daß der Triebwagen auf dem Gleise stehe.

„Landkreis Bochum-Hattingen."

Aus Billigkeitsgründen sollte Hattingen Kreisstadt werden.

Hattingen, 29. Aug. Nachdem die Frage der Vereinigung der Landkreise Hattingen und Bochum durch die Ueberreichung der entsprechenden Gesetzesvorlage an den westfälischen Provinzialausschuß konkrete Formen angenommen hat, taucht die weitere Frage auf, welche der beiden bisherigen Kreisstädte Sitz der neuen Kreisinstanz werden wird. Nach dem in der Gesetzesvorlage für den neu zu bildenden Landkreis gefundenen Namen „Landkreis Bochum-Hattingen" scheint in Regierungskreisen Neigung dafür zu bestehen, die Kreisverwaltung nach Bochum zu legen.

Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß Bochum als Sitz der Kreisbehörde gewisse Vorzüge gegenüber Hattingen aufzuweisen hat, die besonders in der zentraleren Lage der neuen Kreisstadt gegenüber verschiedenen Gemeinden des alten Landkreises Bochum zu suchen sind. Andererseits darf aber nicht vergessen werden, daß dadurch wiederum Gemeinden um Hattingen geschädigt würden, und vor allem, daß die Wegnahme des Landratsamtes — und vielleicht auch des Finanzamtes — für die Stadt Hattingen eine beträchtliche Schädigung bedeuten würde.

Zieht man dies Für und Wider in Betracht, so dürfte sich unschwer ergeben, daß beide Städte, Hattingen wie Bochum, mit ziemlich gleichen Rechten und Argumenten sich um die Kreisherrschaft bewerben. Berücksichtigt man, daß vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus Bochum durch die Abwanderung der Kreisverwaltung so gut wie nichts, die aufstrebende Gemeinde Hattingen aber sehr viel verlieren würde, so sollte man schon aus Billigkeitsgründen zu dem Entschluß gelangen, Hattingen den Sitz der Kreisverwaltung zuzusprechen, selbst dann, wenn hierdurch für einige kleinere Gemeinden im Bochumer Gebiet eine Benachteiligung entstände. Andernfalls müßte — als gerechtes Aequivalent für den entstehenden Ausfall — der Stadt Hattingen ein Ausgleich geboten werden.

Kleine Bergische Chronik.

+ **Remscheid**, 29. Aug. Gestern nachmittag wurde in dem Neubau des städtischen Obdachlosenheimes an der Jbachstraße der fünfjährige Heinz Krüger aus der Kleinen Jbachstraße beim Spielen auf den Gleisen der Feldbahn von einem sich plötzlich lösenden Kippwagen überfahren und schwer verletzt. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung, Brustquetschung und Beinverletzungen fest.

? **Wermelskirchen**, 29. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurde in das Haus des Postbeamten M. in der Unteren Remscheiderstraße eingebrochen. Die Diebe machten reiche Beute an Kleidungsstücken, Schuhen und Haushaltungsgegenständen im Gesamtwert von 700 Mark und entkamen unerkannt. — Festgenommen wurde ein Fabrikarbeiter, der in vielen Fällen Gold- und Schmucksachen gestohlen hatte.

Rhein.-Westf. Beamtentag des A. D. B.

Stellungnahme zu den aktuellen Beamtenfragen. — Drei Entschließungen. — Nächste Tagung 1928 in Köln.

GA. **Düsseldorf**, 28. Aug.

Am Samstag und Sonntag fand im kleinen Börsensaal des Wilhelm-Marx-Hauses die erste große Tagung des „Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes für Rheinland, Westfalen und Lippe" im Rahmen eines „Rheinisch-Westfälischen Beamtentages" statt. Bezirkssekretär Riepoth würdigte die Bestrebungen der beiden Richtungen in der Beamtenbewegung, des „Deutschen Beamtenbundes" und des „Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes".

Die Tagesordnung sah drei Referate über die Neuregelung des Beamtenrechts, die bevorstehende Besoldungsreform und die Organisationspolitik des A. D. B vor. Als erster Redner führte Dr. Völter vom Bundesvorstand Berlin u. a. aus: Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund könne sich nicht damit begnügen, daß an dem bisherigen Beamtenrecht herumgeflickt wurde; er verlange, daß, nachdem die Verfassung einen neuen Staatsbegriff aufgestellt habe, auch ein neuer Beamtenrechtsbegriff in Erscheinung treten müsse. Das Beamtenrecht müsse in das neuzeitliche Arbeitsrecht eingegliedert werden. Dabei sei davon auszugehen, daß der neuzeitliche Beamte keine Klasse mehr im Volksstaat bilden dürfe. Das Beamtenrecht müsse zum Vertragsrecht im Gegensatz zum Unterwerfungsverhältnis ausgebaut werden. Der A. D. B. glaube das Ziel zu erreichen durch Annäherung des Beamtenrechts an das Arbeitsrecht.

Im einzelnen behandelte der Referent dann den Entwurf der Reichsdienststrafordnung, das geplante Beamtenvertretungsgesetz und den Stand des allgemeinen Beamtenrechts. Nach kurzer Aussprache kam folgende Entschließung einstimmig zur Annahme:

Die am 27. und 28. August tagende Bezirkskonferenz des A. D. B. für Rheinland und Westfalen erhebt Protest gegen den in den Beratungen des 14. Reichstagsausschusses von der Mehrheit beschlossenen Entwurf der Reichsdienststrafordnung. Von der gesetzlichen Neuregelung des Beamtenrechts erwartet die Beamtenschaft eine grundlegende Neuregelung und Verbesserung ihrer Rechtsverhältnisse und sieht als den geeigneten Weg hierzu eine nach den Grundsätzen des A. D. B. vorzunehmende Eingliederung des Beamtenrechts in das Arbeitsrecht an. Die Konferenz fordert die beschleunigte Vorlage des Beamtenrätegesetzes und des allgemeinen Beamtenrechts, damit endlich die von der Reichsverfassung den Beamten gegebenen Zusagen ihre Verwirklichung finden.

Am Sonntag morgen gegen 9 Uhr fand dann die Tagung ihr Fortsetzung. In seinem Referat über „Die bevorstehende Besoldungsreform und die Mitarbeit des A. D. B." gab Dr. Völter zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung der Besoldungsreform in den letzten Jahren und begründete eingehend die Forderungen des A. D. B. zu der nun kommenden Besoldungsreform. Zwar habe der Reichsfinanzminister seine Absichten noch nicht bekanntgegeben, doch gehe aus den in den letzten Tagen bekannt gewordenen, ersichtlich offiziös beeinflußten Mitteilungen klar hervor, daß es noch der nachdrücklichsten Anstrengungen der Beamtenschaft bedürfe, wenn es gelingen sollte, ein wenigstens einigermaßen befriedigendes Resultat zu erzielen.

In der anschließenden Aussprache kam einheitlich zum Ausdruck, daß der A. D. B. parteipolitisch und religiös vollkommen neutral sei und bleiben werde.

Folgende Entschließung wurde hierauf einstimmig angenommen:

Die am 27. und 28. August tagende Bezirkskonferenz des A. D. B. für Rheinland und Westfalen bringt die Entrüstung der rheinisch-westfälischen Kollegenschaft darüber zum Ausdruck, daß die Reichsregierung und die hinter ihr stehenden Parteien seit Jahren der Beamtenschaft jede Hilfe in ihrer wirtschaftlichen Notlage versagt haben, obwohl auf der anderen Seite durch Mietsteigerungen und Zölle die Lebensunterhaltungskosten ständig gesteigert worden sind.

Die Konferenz fordert im Namen der von ihr vertretenen Beamtenschaft, daß die Reform des Besoldungswesens durch Verwirklichung der Vorschläge des A. D. B. endlich den Beamten der unteren und mittleren Gruppen eine ausreichende Existenzgrundlage gewährt.

Die Notstandsaktion, die die Verwaltungen anstatt der notwendigen Besoldungserhöhung durchführen, muß nach einheitlichen Grundsätzen gehandhabt und auch auf die Beamten im Wartestande, die Pensionäre und Hinterbliebenen ausgedehnt werden.

Ueber das Thema: „Die Organisation auf dem bevorstehenden zweiten Bundeskongreß" sprach Herr Kotzur-Berlin.

Zur Organisationspolitik des A. D. B. wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen und anschließend beschlossen, die nächste Tagung im Jahre 1928 in Anbetracht der großen Presseausstellung in Köln stattfinden zu lassen.

Entschließung:

Der Rheinisch-Westfälische Beamtentag der freigewerkschaftlichen Beamtenbewegung billigt die bisherige organisatorische Arbeit des A. D. B.

Das Zusammenarbeiten des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes mit den freigewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter und Angestellten hat den Beweis erbracht, daß damit den Lebensinteressen der Beamten, Angestellten und Arbeiter als Arbeitnehmer mehr genützt wird als durch ein gegenseitiges egoistisches organisatorisches Abschließen. Die Selbständigkeit der verbündeten Spitzenorganisationen ist dadurch in keiner Weise beschränkt worden. Das gilt ganz besonders für die Rechts- und Besoldungspolitik des A. D. B. Deshalb erwartet der Rheinisch-Westfälische Beamtentag, daß der zweite Bundeskongreß an dieser bewährten Organisationsgrundlage festhält.

Wetterbericht.

Montag den 29. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.4	S leicht	Dunst	15
Hamburg	767.9	OSO schwach	heiter	14
Swinemünde	770.3	still	klar	16
Danzig	766.6	WNW leise	klar	16
Aachen	766.1	S leicht	klar	18
Frankfurt-M.	765.3	N leise	klar	17
Hannover	767.9	SSO leise	klar	18
Berlin	769.6	SO leise	heiter	17
Breslau	767.9	OSO leise	klar	16
München	769.4	O leise	klar	9
Zugspitze *)	538.0	N leicht	klar	1
Drachen *)	692.2	SSW frisch	heiter	10
Kahler Asten	691.9	S mäßig	klar	13
Villingen	764.8	SO leicht	heiter	16
Brüssel	765.3	NW leicht	klar	14
London	763.4	SSW schwach	bewölkt	14
Portmouth	763.4	SSW leicht	heiter	16
Plymouth	763.6	WSW leicht	Regen	14
Paris	765.2	SO leicht	klar	16
Toulouse	764.3	OSO schwach	heiter	19
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.5	NO leise	klar	10
Genf	767.8	NO leise	klar	13
Lugano	768.4	N leise	klar	13
Genua	761.7	WSW leicht	bedeckt	20
Rom	761.9	SSW mäßig	bedeckt	19
Messina	—	—	—	—
Wien	769.7	NW leicht	klar	13
Budapest	767.0	N leicht	heiter	14
Warschau	772.1	O leise	heiter	14
Kopenhagen	766.4	SSW schwach	bewölkt	17
Stockholm	766.7	SW leicht	bewölkt	15
Haparanda	760.2	W leise	Regen	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 7½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.3	765.4	765.9
Temperatur	20.1	15.8	15.7
Wind	SO leicht	SO leise	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 20.9
Niedrigste Temperatur heute früh 13.2

Ueber dem durch die Regenfälle der letzten Wochen stark ausgekühlten Festland hat sich der vom Südwesten herangezogene hohe Luftdruck festgesetzt und bringt Deutschland nunmehr trockenes und heiteres Wetter. Die Temperaturen liegen heute morgen zwischen 10 und 16 Gr. Der nördliche Tiefdruck hat sich abgeschwächt und zieht weit von uns vorüber, so daß er unsere Witterung nicht beeinflussen wird.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Meist heiter, tagsüber warm bei schwacher Luftbewegung, trocken.

„Waschlotz", das einzige wirklich selbsttätige Waschmittel, enthält 72prozentige Fettseife

Ueberall zu haben.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Ganz Elberfeld ist begeistert
von dem einstimmig als „besten" bezeichneten Fairbanks-Film:

DOUGLAS FAIRBANKS IN DER MANN MIT DER PEITSCHE



Das Spiel eines Verwegenen mit 1000 Abenteuern eine tolle Jagd von Sensation zu Sensation!

Stürmischer Beifall belohnt bei jeder Aufführung diese einzig dastehende Leistung des gefeierten Künstlers, der hier von einer Vielseitigkeit ist, die jeden verblüfft!

Hierzu:

Der Film der schönen und schönsten Frauen der Welt

Die Frauen von Folies Bergère

In der Hauptrolle die weltberühmte afrikanische Schönheit

JOSEPHINE BAKER

deren Tanzkunst in allen Großstädten der Welt jedesmal eine Sensation ist! 3202

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

ALHAMBRA
„Lichtspiele"

Barmen Tel. 1892 Altermarkt 7/9

Der größte Treffer!

Lucrezia Borgia

8 AKTE nach dem berühmten Roman von HARRY SHOFFS.

Lucrezia Borgia / Caesare Borgia Rodrigo Borgia

drei Namen der Renaissance, mit denen

Ruhm / Blut / Rache
Ehrgeiz / Haß / Liebe

eng verbunden sind. — Die Darsteller:

Lucrezia Borgia ..... Liane Haid
Rodrigo Borgia ..... Albert Bassermann
Papst Alexander VI.
Caesare Borgia ..... Conrad Veith
Iwan Borgia ..... Lothar Müthe
Giorano Sforza, Lucrezias erst. Gatte W. Dieterle

Die Künstler sind alle bedeutende Größen.

◆ Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm. ◆

Versäumen Sie nicht sich diese großen Werke anzusehen.

Ab Freitag den 2. Sept. **Douglas Fairbanks** in **Der Mann mit der Peitsche**

der Film der tausend Abenteuer. 3066

Frau Dr. phil. G. Lorenz
ELBERFELD, Altermarkt 8/9
Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr

INSTITUT FÜR KOSMETIK

Spezialität: [illegible] vor FRAUENBART, Warzen, Leberfl., Muttermale
Höhensonnen-Bestrahlung zur Pflege des Haares gegen Haarausfall. Gesichtsmassage
Beste Methode zur Entwicklung der Büste nach Profa sor Bier.
Beseitigung von Falten, Doppelkinn, Pickel, Mitesser, Nervenfalte,
Sommersprossen.
Behandlungen 1—8-10 Tagen.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG A. GIRARDET ESSEN

Thalia-Theater.
Montag, Dienstag, Mittwoch, 8 Uhr. Niemand versäume die drei letzten Tage des großen
Sensations-Erfolges

Die letzte Warnung.

Jeder Platz M. 1.-

Noch 4 X Vertagte Nacht
mit Weinreiss im
Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Stadthalle Elberfeld.
Dienstag 30. August, abends 8 Uhr:
Letztes Sommer-Konzert
der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
Leitg.: Städt. Kapellm. Karl Gemmd.
Einlaß 7½ Uhr. 3132 Beginn 8 Uhr.

Sterbevereinigung Hahnerberg.
Sonntag den 4. Sept. 1927
Auflage
bei A. Benscheidt, anschließend
Mitgliederversammlung.
Wilh. Jörges.
f136

HANDELSHOF
ELBERFELD

Mittwoch den 31. August, abends 8 Uhr

EIN FRÖHLICHER LIEDER-ABEND!

unter gütiger Mitwirkung des
Heldentenors W. Figge
JONNY KEIT spielt
b35

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

MOLLERUS



WASCHANSTALT
Barmen, Kirchenbaustr 18, Telefon 1121/1122

Waschpreise ermäßigt!
Halbfertige Wäsche
Leibwäsche getrocknet glatte Wäsche gemangelt.
1 Pfd. 27 Pfg.
Bunte Wäsche pro Stück 5 Pfg. Mindestpreis 5.—.
Gute Behandlung und pünktliche Lieferung in 2-3 Tagen ist selbstverständlich. 23b

Von der Reise zurück
Dr. med. W. Kliegmann
prakt. Arzt, Wundarzt 1. Kl. und Geburtshelfer
Sprechst.: 9-11 u. 2-4 Uhr
Fernruf Nr. 4468.
Barmen-R., Jägerstr. 82, I.

Zurück
Dr. E. Schlechtendahl
BARMEN
Bleicherstr. 22.†

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Alfred Meyer
BARMEN
Neuerweg 42.

Zurückgekehrt
Dr. Roehr
Zahnarzt
ELBERFELD
Wortmannstr. 27.*

Zurück
E. Agatz
Dentist
E. Platz d. Republik 36. Telefon 7231. *

Zurück
Dentist
Ganslow
ELBERFELD
Telefon 1473.

Beste Sorten
Äpfel, Birnen
usw. liefert an Private und waggonweise in Körben zu günstigen Preisen 3066
E. Rokenbach,
(Bgstrel. Oberl. a. D.)
Erbach i. Rheingau



AUTO-MERKUR BARMEN

Wir eröffnen in unseren neuen Geschäftsräumen über 1000 qm Fläche, auf das modernste eingerichtet, an 2 Einbahnstraßen, Wérther- und Neustadtstraße sowie Schwebebahn-Haltestelle Wertherbrücke gelegen, ein

Auto-Zubehör-Geschäft

mit 12 Schaufenstern.

Größte Auswahl Billige Preise!

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)
ab 6 Uhr abends? Bei
Ott im Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße.
Ferner kommt zum Ausschank
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und
Pilsener Urquell. 17584

HOFIL
Sport-Pastillen mit Fruchtgeschmack
Rollenpackung 10 Pfg.
Gebrüder Hofmann, Köln-Kippes
Niehler-Kirchweg 124.
Vertreter
Robert Schwarz, Barmen.
Fernsprecher 7529. a32b

Unterricht

Französisch bei Schroeder

Schüler und Schülerinnen, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten gründl. Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. od. werden für jede Klasse schnellst. vorbereitet. Anmeld. v. Serta ab. Ia Referenzen. Seit 20 Jahr. Dankschr. u. Zeugn. üb. Erfolge. Vorbereitgs.-Institut Weishaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 58.

Vermischte Anzeigen

Tücht. Anstreicher empf. i. Außenanstr., Tapez., Möbel- u. Leimf.-Anstr. g. u. bill. Ang. E 8633 Gft. *

Patent-Matratzen! Aufl., in Seegras u. Rolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angef. * Rud. Höfer, E.-W.-Rathenaustr. 20

* Kontoristin 1 u. 7 Uhr Beschäft., auch Bucht., Engl. Ang. u. E 8916 an Gft.

Maschinenschlosserei übern. leichte u. schw. Dreh- u. Schlosserarbeiten, Massenartikel sow. Reparaturen. Ang. u. B 4750 Gft. B., Neuerweg 57.†

Welcher Zuschneider od. Schneidermeister übernimmt die Anfertigung von 14070 **Maßkonfektion?** Angeb. mit Preis u. E 8954 an d. Gschft.

Suche f. mögl. bald Teilnahme an grdl. **Weiß- u. Kleider-Nähkursus,** in dem Gelegenheit geboten wird, jede Art Hausschneiderei zu erlernen. Am 1. in den Nachmittagsstunden. Schr. Ang. u. E 758 an die Geschäftsst. d. Bl. b668

Telefon-Anschluß abzugeben. Näheres in der Geschst. 1134

Ärztlich geprüfte **Masseuse** empf. sich in Massage in u. außer d. Hause, behandelt Rheuma, Ischias, Hexenschuß. Frau Brüer, Elberf., Johannisstr. 5, 11.*

Umzug v. Haan n. Elb. p. Auto Mitte Sept. z. vergeb. 5 3., Preisang. 28951 G.*

In Innenarbeit. Tapez. Rolle 50 Pf. Ang. E 8870 Gft. *

Musik! Stimmungs-Kapelle (Trio) zum 15. Sept. gesucht. * Café Industrie, Elb., Altermarkt 15.

Dame findet Aufn. bei einer Hebamme. Ang. E 8126 Gft. *

Bubikopf schneiden kostenlos jeden Montag abend von 8—10 Uhr im Kursus Reit Raffert, E., Kloybahn 5, I.*

Geldmarkt

Beschaffung v. In- u. Auslands-Krediten, Teilfinanzierungen, Kontokorrentkredite, Hypotheken, Buchforderungen, Fabrikationskredite, Exportkredite, Warenlombard, Einkaufskredite. Finanz-Büro Josts, Elberfeld, Berlinerstr. 59—61. Telephon 8171.

Kapitalien an jedermann gibt kurz- u. langfristig zu günstigen Bedingungen seriöse Bank. Ausführl. Anträge mit Angabe v. Beruf, Verdienst u. ev. Sicherheiten sind erw. Schnellste Erledigung wird zugesichert. Ang. unt. E 753 an d. Gft. *

120 Mark gegen Sicherh. auf 2 Mon. auf Rückzahl. 160 Mark. Ang. u. E 8910 an d. Gft. *



dass man direkt aus der Fabrik
Herren- und Damen-Stoffe
am besten und billigsten kauft.
Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie sofort Muster franko gegen franko.
Lehmann & Assmy, Spremberg L 31
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Achtung! Achtung!
Hypotheken
zu günstigen Bedingungen. Auskunft sowie Aufträge Mittwoch und Donnerstag jeder Woche ab 11 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags erteilt Feldscher, Hotel zur Post, Elberfeld. Portofrei bt können auch schriftl. Aufträge angenommen werden. *

2—3000 Mark gegen 1. stell. Hypothek zu 15% Zinsen sucht Handwerker mit gutgehendem Geschäft. Ladenlokal. Ang. von Selbstgeber unter E 2937 an die Geschäftsstelle. 14000

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 201 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 29. Aug.

„Petroleum-Imperialismus."

Der Kampf um die Beherrschung des Petroleummarktes.

In Berlin eröffnete die Deutsche Sektion der Liga gegen koloniale Unterdrückung und Imperialismus ihr Programm mit einer Versammlung, in der Professor Dr. Alfons Goldschmidt einen Vortrag über „Petroleum-Imperialismus" hielt. Ausgehend von einer kürzlich veröffentlichten Pressenotiz über Gegensätze zwischen der amerikanischen Standard Oil Company und der englisch-holländischen Shell Royal Dutch-Gruppe, den beiden wichtigsten Petroleumsyndikaten, schilderte er in großen Zügen die rapide Steigerung der Oelerzeugung in den letzten Jahrzehnten und den gleichzeitig ebenso schnell gesteigerten Oelverbrauch auf dem Weltmarkte, insbesondere durch Einführung des Rohölmotors und der Oelfeuerung auf Handels- und Kriegsschiffen. Die kapitalistische Gewinnung der Oelvorkommen ebenso wie der Absatz, so führte der Redner u. a. aus, habe zu der Bildung der beiden großen Trusts geführt, die einen scharfen Kampf um die Beherrschung des Petroleummarktes führen. Nachdem die Standard Oil Company nach heftigen Kämpfen in Mexiko der Shell Royal Dutch-Gruppe eine entscheidende Niederlage auf dem amerikanischen Kontinent beigebracht und deren Produktion von dort verdrängt habe, scheine es ihr auch in der letzten Zeit gelungen zu sein, die englisch-holländische Petroleumgruppe auf dem persisch-mesopotamischen Gebiet anzugreifen, wo diese sich bisher in uneingeschränkter Beherrschung der Oelgewinnung befunden habe. Dieser zweite Sieg des amerikanischen Oeltrusts werde durch einen Vertrag erreicht, den die Standard Oil Company in allerletzter Zeit mit der sowjetrussischen Oelindustrie abgeschlossen habe. Im letzten Teile seines Referates behandelte Professor Goldschmidt den planmäßigen Aufbau und die beträchtliche Steigerung der sowjetrussischen Oelproduktion, die sich in England, Italien und Deutschland wichtige Absatzmärkte geschaffen habe. Die Auseinandersetzung zwischen der Standard Oil und der Shell Royal Dutch-Gruppe einerseits und der sowjetrussischen Petroleumindustrie andererseits werden einen wichtigen auch politisch bedeutsamen Inhalt der nächsten weltwirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Darlehen an die Wirtschaft aus der Invalidenversicherung.

Der Reichsarbeitsminister hat, veranlaßt durch verschiedene Eingaben des Deutschen Städtetages, einen Erlaß an das Reichsversicherungsamt gerichtet, der die Bewilligung von Darlehen aus den Einnahmeüberschüssen der Invalidenversicherung betrifft. In dem Erlaß heißt es, daß infolge der durch das Gesetz vom 8. April 1927 festgesetzten Beitragserhöhungen Einnahmeüberschüsse in der Invalidenversicherung eintreten, die wenigstens auf einige Zeit zinstragend angelegt werden müssen. Unbeschadet ihrer wesentlichen Aufgaben, durch die Hergabe von Krediten soziale und der Volksgesundheit dienende Zwecke zu fördern, werden die Versicherungsträger künftig ihre Mittel den Zweigen und Gebieten der Wirtschaft zuwenden, aus denen die Beträge stammen. Die Mittel sollen mithelfen, den Versicherten Arbeitsgelegenheit zu schaffen und zu erhalten. Bei der Bemessung des Zinsfußes werden sich die Versicherungsträger an die untere Grenze der Marktlage zu halten haben, um zur Verbilligung der Produktion und zur Senkung der Preise mit beizutragen. In dem Erlaß wird ausdrücklich betont, daß die Aufwertung früherer Darlehen zu einem höheren als dem im Aufwertungsgesetz vorgesehenen Satz nicht zur Bedingung für die Hergabe neuer Darlehen gemacht werden soll. Die Praxis der Versicherungsträger dürfe keinesfalls zu einer Störung des Aufwertungsproblems führen.

Die Auslandskonkurrenz im Teppichgeschäft.

Unsere deutsche Teppichindustrie ist schon seit einiger Zeit sehr gut beschäftigt und die Hersteller mancher Markenteppiche können der Nachfrage kaum genügen. Auch das Ausfuhrgeschäft entwickelt sich einigermaßen günstig, obwohl nicht zu verkennen ist, daß sich auf dem Auslandsmarkt mancherlei Schwierigkeiten, wie z. B. Preisunterbietung durch die Auslandskonkurrenz, zeigen. Die Einfuhr billiger echter Teppiche ist verhältnismäßig groß und es zeigt sich stellenweise eine gewisse Vorliebe für echte Teppiche, selbst dort, wo der Geldbeutel die Anschaffung guter echter Teppiche nicht zuläßt. Diese Erscheinung bedeutet nicht nur eine Benachteiligung unserer deutschen Teppichindustrie, sondern gleichermaßen auch der Verbraucher. Man scheint in Verbraucherkreisen den echten Orientteppich ohne Rücksicht auf seine Qualität zu hoch zu bewerten und vergißt, daß auch hier oder gerade hier neben wertvollen Prunkstücken, die natürlich hoch bezahlt werden müssen, sehr viel Minderwertiges ist. Die Schuld an dieser falschen Einschätzung trifft in der Hauptsache wohl den wilden Gelegenheitshandel mit seinen „besonders günstigen Gelegenheitskäufen", Auktionen usw., die dazu führen, daß das Laienpublikum von der Qualität echter Teppiche eine falsche Ansicht bekommt und vor allen Dingen die Qualität der billigen echten Teppiche überschätzt. Darin liegt aber eine große Gefahr für die weitere Entwicklung des Teppichgeschäftes. Der Teppichhandel und die Weberei werden sich deshalb in ihrem eigenen Interesse weit mehr als bisher der Aufgabe zu widmen haben, das kaufende Publikum eingehend darüber aufzuklären, daß der orientalische Name oder der Ursprung eines Teppichs durchaus nicht immer als ein Merkmal seiner Qualität gelten kann und daß unsere bekannten Marken deutscher Maschinenteppiche den billigen handgefertigten Orientteppichen an Haltbarkeit weit überlegen sind. Man muß das Publikum davon abzubringen suchen, einen besonderen Ehrgeiz darin zu setzen, auch dann einen echten Teppich zu besitzen, wenn es nicht die Mittel hat, sich ein wirklich wertvolles und qualitativ entsprechend hochstehendes Stück zu erwerben. Der billige und entsprechend geringwertige echte Teppich ist kein Gebrauchsstück im eigentlichen Sinne und der Teppich soll schließlich stets ein Gebrauchsstück sein, an dessen Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden können. Selbstverständlich wird der Teppichhandel auf die Mitführung billiger echter Teppiche im Interesse der Vollständigkeit des Sortiments nicht verzichten können. Man tut aber gut, die Käufer auf die qualitative Beschaffenheit der Ware ehrlich und offen hinzuweisen. Auch die Teppichindustrie wird vielleicht gut tun, den Teppichhandel mit entsprechendem Reklamematerial bei der Aufklärung des Publikums zu unterstützen.

Die Wirtschaftsentwicklung im früheren Deutsch-Ost-Afrika.

Starker deutscher Einfuhranteil.

Die wirtschaftliche Lage in dem englischen Protektoratsgebiet Kenya und Uganda, zu dem auch das frühere Deutsch-Ost-Afrika gehört, nimmt, dem „Board of Trade Journal" zufolge, eine recht befriedigende Entwicklung. Die Einfuhr hat sich in dem bisherigen Verlauf dieses Jahres ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Sie belief sich in den ersten vier Monaten d. J. auf 2 341 750 Pfund gegen 2 355 514 Pfund in der gleichen Zeit 1926. Bemerkenswert ist, daß der englische Anteil an der Gesamteinfuhr leicht sinkende Tendenz aufweist; er verminderte sich von 1 057 241 Pfund in 1926 auf 978 380 Pfund im laufenden Jahre. Dagegen hat sich die Position Deutschlands, das unter den Einfuhrländern an fünfter Stelle steht, verbessert. Sein Anteil stieg von 100 183 Pfund auf 114 933 Pfund, während der indische von 281 049 auf 263 901 Pfund und der japanische von 125 056 auf 105 079 Pfund zurückging. Gleichfalls verstärkt hat sich dagegen die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten (von 226 665 Pfund auf 301 699 Pfund) und aus Holland (von 127 796 Pfund auf 142 851 Pfund).

Schwarze Tage für die Landwirtschaft

Durch die starken Wolkenbrüche der letzten Tage wurden, wie berichtet wird, an der Westküste Schleswig-Holsteins die Marschen aufs schwerste mitgenommen. Roggen- und Kartoffelfelder sind überflutet. Soweit das Korn noch auf dem Halm stand, hat es sich zum großen Teil umgelegt und ist vom Wasser völlig bedeckt, so daß es für die Ernte wertlos sein dürfte. Außerdem besteht Gefahr, daß auch der bereits geerntete Roggen zu keimen beginnt. Die Städte Heide und Büsum wurden von dem Unwetter besonders schwer heimgesucht.

In Württemberg haben die ungewöhnlich starken Regenfälle der letzten Tage bei Crailsheim, Heidenheim und Laubheim zu Hochwasser geführt, das die noch nicht eingebrachte Ernte völlig vernichtete. In Heidelberg ist der Neckar im Laufe einer Nacht so stark gestiegen, daß die Arbeiten am Neckarkanal ernstlich gefährdet sind. Die Neckarschiffahrt mußte eingestellt werden.

Auch in Mecklenburg-Strelitz haben die ungeheuren Regenmassen, die während der letzten Tage fortdauernd niedergingen, in zahlreichen Gegenden des Landes große Ueberschwemmungs- und Wasserschäden hervorgerufen, deren Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Besonders katastrophal sind die Wasserverwüstungen in der Nähe von Schönbeck. Das am Bache liegende Mühlengehöft steht gänzlich unter Wasser. Eine Brücke zwischen Schönbeck und Ratty ist vollständig eingestürzt und eine andere fortgespült worden. Die gesamte diesjährige Ernte gilt als vernichtet, so daß ein unübersehbarer Schaden die Bevölkerung dieses fruchtbaren Landstrichs betroffen hat.

Tagung der deutschen Spielwaren-Industrie.

Der Kampf um die Exportmärkte. — Die Frage der Kapitalneubildung. — Für organisatorischen Zusammenschluß.

Der Reichsverband Deutscher Spielwaren-Industrieller hielt am Samstag in Leipzig seine diesjährige außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Versammlung war aus allen Zweigen der deutschen Spielwarenindustrie außerordentlich gut besucht. Der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Weisch, referierte über das Thema „Ist die deutsche Spielwarenindustrie für die bevorstehenden Konkurrenzkämpfe auf dem Weltmarkt gerüstet?" Zur Stärkung der Exporttätigkeit wurde insbesondere vorgeschlagen, eine stärkere Zusammenarbeit der Fabriken untereinander und zugleich auch mit dem Spielwarenhandel, ferner Rationalisierung durch Normung. Verlangt wird außerdem eine bessere Berücksichtigung der deutschen Spielwarenindustrie bei den Handelsvertragsverhandlungen. Kommerzienrat Kithil wies in seinem Referat über die Wege zur Kapitalbildung in der Spielwarenindustrie darauf hin, daß für die Spielwarenindustrie nicht die Möglichkeit bestehe, durch In- oder Auslandsanleihen sich Kapital zu beschaffen. Die Finanzierungsschwierigkeiten machen sich besonders stark geltend bei den kleinen Unternehmungen, und es wird vorgeschlagen, daß die Betriebe der verschiedenen Größenklassen in Zukunft in engere Fühlung miteinander treten. Eine gewisse Erleichterung wird auch von den Verhandlungen erwartet, die der Verband sowohl mit dem Warenhaus-Konzern als auch mit den anderen Einkaufsgenossenschaften über einheitliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen führt.

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 24. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche (137,7) um 0,7 v. H. auf 138,6 gestiegen. Hierbei erhöhte sich die Indexziffer der Hauptgruppen wie folgt: Agrarstoffe um 1,3 v. H. auf 137,7 (135,9). Kolonialwaren um 0,2 v. H. auf 128,7 (128,4), industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,4 v. H. auf 133,8 (133,3), industrielle Fertigwaren um 0,1 v. H. auf 148,6 (148,4).

Die Umwandlung von Aufwertungshypotheken in Tilgungshypotheken.

In dem nach langen Verhandlungen zwischen der „Deutschen Hauptbank für Hypothekenschutz" und dem „Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband" abgeschlossenen Abkommen über die Ablösung der Aufwertungshypotheken hat sich, wie wir erfahren,

Die Leipziger Herbstmesse.

Ein guter Beginn. — Befriedigendes Sonntagsgeschäft. Der Ausländerbesuch besonders stark. — Zunahme der Ausstellerzahl.

Von unserem nach Leipzig entsandten Redaktionsmitglied.

Leipzig, 28. August. Bei günstigem, sonnigem Wetter hat die diesjährige Leipziger Herbstmesse heute ihren Anfang genommen. Und das Wetter spielt ja gerade jetzt eine ziemlich bedeutsame Rolle. Doch es ist, als ob das sonnige Wetter der Messe, die im übrigen den Eindruck einer durchaus normalen Herbstmesse macht, frischen Antrieb verliehe. Die Zahl der Aussteller ist gegen das Vorjahr nicht geringer, eher wohl etwas gestiegen. Die amtliche Statistik beziffert sie auf 8600 und sie stellt in den einzelnen Branchen mehr oder weniger wesentliche Veränderungen fest. U. a. verzeichnet sie eine Zunahme auch in den Messehäusern der Textilbranche. Allerdings schienen nach eigenen Eindrücken die Veränderungen nicht gerade sehr erheblich. Der Großhandel hält sich anscheinend immer mehr zurück. Aus der westdeutschen Textilindustrie sind nur einige wenige größere Firmen anwesend. Im wesentlichen sind es ja überhaupt die kleineren Firmn, die noch den stärksten Wert auf die Messe legen. Die höchsten Ausstellungsziffern weisen die Aussteller bei Bureaubedarf, Haus- und Küchengeräten, Spiel- und Sportartikel auf, außerdem noch in Kurz- und Galanteriewaren. Es ist natürlich, daß gerade die Branchen auch auf der Hauptmesse sehr stark vertreten sind, zumal sie auf ein immerhin günstiges Weihnachtsgeschäft rechnen können.

Wenn auch die Messe im allgemeinen einen ruhigen Eindruck macht, so zeigt das Bild am heutigen Sonntag, daß gerade auch auf der Seite der Einkäufer ein erheblicher Zuspruch bei der diesjährigen Messe einsetzte. Im Verlauf des heutigen Sonntags kam noch eine ganze Reihe von Sonderzügen an, die namentlich starke Scharen aus der Umgegend brachten. Es scheint jedoch übertrieben, wenn man den Besuch am Vormittag etwas höher als 50 Prozent als zur vorjährigen Herbstmesse einsetzt. Der Besuch war jedoch so gut, daß ein lebhaftes Getriebe in den Messehäusern der Innenstadt sich zeigte. Am Nachmittag schwoll die Besucherzahl noch an; aber es waren verhältnismäßig die Schleute in Ueberzahl. Das trat besonders auch auf der Technischen Messe hervor. Auffälligerweise zeigt sich auch ziemlicher Ausländerbesuch. Der Besuch aus Polen wird beispielsweise um 100 Prozent höher bezeichnet als im Vorjahr. Auch unter dem Eindruck des Abschlusses des deutsch-französischen Handelsvertrages scheint sich ein verhältnismäßig starker Besuch aus Frankreich anzubahnen. In den einzelnen Messehäusern trat der starke Zuspruch aus den östlichen Ländern hervor.

Was das Geschäft in den einzelnen Branchen anbetrifft, so entwickelte sich im Laufe des Vormittags ein ziemlich gutes in allen den Branchen, die für ein normales Herbstgeschäft und für den Weihnachtsbedarf in Frage kommen. So war in den Messehäusern der Textilindustrie eine nicht geringe Nachfrage nach den bekannten Stapelartikeln in Haus- und Tischwäsche, Trikotagen und Strickwaren. Auch in der Herren- und Damenkonfektion, die allerdings nicht allzu zahlreich vertreten ist, wurden normale Abschlüsse getätigt. Wie sich das Geschäft in der Textilbranche weiter entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Immerhin kann man angesichts der dauernd festen Preise auf dem Rohstoffmarkt auf eine normale Nachfrage rechnen. Ein gutes Geschäft entwickelte sich z. T. auch in Teppichen und Möbelstoffen. Bei den ersteren wurde seitens einer Smyrnaer Firma den deutschen Teppichfabriken ziemliche Konkurrenz gemacht. Was die übrigen Branchen anbetrifft, so entwickelte sich auf der Schmuckwaren- und Uhren-Messe ein lebhafter Verkehr. Das zeigt doch immerhin, daß auch nach diesen Artikeln angesichts des Weihnachtsgeschäftes im Gegensatz zum Vorjahre ein größerer Bedarf sich geltend macht. In Glas und Porzellan entwickelte sich kräftiger Weihnachtsbedarf. Die neue Süßwarenmesse hatte einen ziemlichen Erfolg. Die Kleineisen- und Stahlwarenindustrie erwartet ihre Kunden jedoch wie immer erst am nächsten Tag. Starken Zuspruch hatte auch wie immer die Reklamemesse. Es ist natürlich, daß auch auf der Technischen Messe, wo die großen Firmen im Herbst bekanntlich nicht ausstellen, vor allem die das breitere Publikum interessierenden Sonderveranstaltungen „Siedlungshaus" und „Deutsche Ziegelbauausstellung" lebhaften Zulauf im Laufe des Sonntags hatten.

Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die Messe keine Ueberraschungen bringen wird, daß im übrigen aber die Aussteller wohl zufrieden sein werden, da die Inlandkundschaft normal kaufen wird und seitens des vertretenen Auslandes einiges Interesse, das über das vorjährige hinausgeht, auf der Messe sich bereits zeigt.



Das Beste

in Wohlgeschmack und Aroma verbürgt die feinabgestimmte Mischung edler Orient-Tabake.

diese Vorzüge besitzt die

SULIMA

Revue Cigarette 5 ₰

der Deutsche Sparkassen- und Giro-Verband damit einverstanden erklärt, daß die von der Bank geschützten Aufwertungshypotheken dem Schuldner über das Jahr 1932 hinaus grundsätzlich und vorbehaltlich der Zustimmung der einzelnen Sparkasse liegen belassen werden. Darüber hinaus ist vereinbart worden, daß die Sparkassen als Inkassostellen für die einzuzahlenden Spargelder der Hauseigentümer unter ihrer Haftung fungieren und Anträge auf Uebernahme des Hypothekenschutzes durch die Deutsche Hauptbank annehmen. In dem entsprechenden Rahmenabkommen mit den Hypothekenbanken ist festgelegt, daß diese sich bereit erklären, die Aufwertungshypotheken auf Antrag in dauernd unkündbare Tilgungshypotheken umzuwandeln. Auf der gleichen Grundlage beruht das Abkommen mit den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Auf entsprechende Vereinbarungen zielen auch die noch nicht beendeten Verhandlungen mit den Versicherungsanstalten ab.

Die polnische Kampfansage.

Erhöhung der Maximalzölle.

WTB. **Berlin**, 29. Aug. (Funkspr.) Zu der Blättermeldung, wonach die polnische Regierung eine Verordnung über die Erhöhung der Maximalzölle erlassen hat, die in vier Monaten in Kraft treten, wird den Zeitungen mitgeteilt, daß das Reichskabinett sich morgen nachmittag auch mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird.

Unterzeichnung des belgisch-türkisch. Handelsvertrages.

WTB. **Paris**, 29. Aug. (Drahtb.) Havas meldet aus Angora: Der belgisch-türkische Handelsvertrag ist gestern unterzeichnet worden.

Die Umsatzsteuerkurse für Juli.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat Juli 1927 sind wie folgt festgesetzt worden:

Belgien 100 Belga: 58,56 RM., Bulgarien 100 Lewa: 3,05 RM., Dänemark 100 Kronen: 112,63 RM., Danzig 100 Gulden: 81,55 RM. England 1 Pfund Sterling: 20,45 RM., Finnland 100 finnische Mark: 10,61 RM., Frankreich 100 Frank: 16,49 RM., Griechenland 100 Drachmen: 5,63 RM., Holland 100 Gulden: 168,74, Italien 100 Lire: 22,97 RM., Südslawien 100 Dinar: 7,41 RM., Norwegen 100 Kronen: 108,79 RM., Deutsch-Oesterreich 100 Schilling: 59,28 RM., Portugal 100 Escudo 20,82 RM., Rumänien 100 Lei (Noten): 2,58 RM., Schweden 100 Kronen: 112,78 RM., Schweiz 100 Frank: 81,08 RM., Spanien 100 Peseta: 71,94 RM., Tschechoslowakei 100 Kronen: 12,48 RM., Türkei 1 türkisches Pfund: 2,16 RM., Ungarn 100 Pengö: 73,39 RM., Argentinien 100 Papierpeso: 176,81 RM., Brasilien 100 Milreis: 49,54 RM., Kanada 1 Kan. Dollar: 4,20 RM., Uruguay 1 Goldpeso: 4,15 RM., Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar: 4,21 RM., Japan 100 Yen: 198,61 RM., Aegypten 1 ägyptisches Pfund: 20,95.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel betragen für Juli 1927:

Estland 100 estn. Mark: 1,12 RM., Lettland 100 Lat: 81,08 RM., 100 lettische Rubel: 1,62 RM., Litauen 100 Litas: 41,61 RM., Luxemburg 500 Frank: 58,56 RM., Polen 100 Zloty: 47,06 RM., Rußland 1 Tscherwonez 21,70 RM., Britisch-Ostindien 100 Rupien: 132,27, Britisch Straits Settlements 100 Dollar: 236,46 RM., Britisch-Hongkong 100 Dollar: 205,74 RM., China-Schanghai 100 Tael (Silber): 242,86 RM., Argentinien 100 Goldpeso: 406,93 RM., Chile 100 Peso: 51,35 RM., Mexiko 100 Peso: 196,80 RM., Peru 1 peruanisches Pfund: 15,99 RM., Uruguay 1 Peso: 4,15 RM.

Zum Konkurs der Firma Gebr. Himmelsbach A.-G.

Der bayrische Staat meldet Forderungen von 3½ Millionen Mark an.

In einem Bericht des Konkursverwalters der Firma Gebrüder Himmelsbach A.-G. in der Gläubigerversammlung wurde bekannt gegeben, daß als neuer Gläubiger der bayrische Staat eine Forderung von 3,5 Millionen Mark angemeldet habe. Der bayrische Staat verlange von der Konkursmasse die Zahlung des ganzen Holzes, das auf Grund der „Coupes Supplementaires" in den pfälzischen Staatswaldungen geschlagen worden ist, ferner Ersatz des Verlustes, der durch den vorzeitigen Einschlag noch nicht hiebreifer Bestände entstanden ist, und die Barausgaben für den Wiederaufbau der abgeforsteten Flächen, mit der Begründung, daß die Gemeinschuldnerin durch den Abschluß der „Coupes Supplementaires-Verträge" und ihre Durchführung sich dem bayrischen Staate gegenüber schadenersatzpflichtig gemacht habe, weil sie ohne Genehmigung des Waldeigentümers über Staatswaldungen verfügt habe.

Otto Leckebusch, G. m. b. H., Barmen-Rittershausen, unter Geschäftsaufsicht. Die bekannte Lohnfärberei und Handlung in Garnen und Kunstseide ist infolge großer Verluste in der Kundschaft unter Geschäftsaufsicht gegangen. Geschäftsaufsichtsperson ist Rechtsanwalt Dr. Wahl in Barmen.

Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld. Wie uns geschrieben wird, verlautet, daß dem internationalen Finanzkonsortium, das die in der Generalversammlung vom Samstag beschlossene Kapitalerhöhung durchführt, außer den bekannten, unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehenden Gruppe, eine holländische, der „Enka" nahestehende Gruppe und das Bankenkonsortium der englischen Courtauld-Gesellschaft angehören werden. Zu einem kleineren Teil ist auch amerikanisches Kapital beteiligt. Prozentualiter übernimmt die höchste Quote an neuen Aktien in dem Syndikat die deutsche Gruppe.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete schwächer und im Verlaufe gaben die Kurse weiter nach. Daß das wenige Material, das anläßlich der Prämienerklärung heute herauskam, die Kurse zum Teil ganz bedeutend nach unten beeinflussen konnte, charakterisiert sehr die gegenwärtige Lage: Das Geschäft hält sich weiter in engsten Grenzen. Aufnahmeneigung besteht so gut wie nicht. Im übrigen beeinflußten schon zu Beginn der Börse Befürchtungen über eine Erhöhung des Privatdiskonts die Stimmung, da das Angebot an Privatdiskonten wieder recht erheblich war. Sogar Befürchtungen über eine eventuelle Reichsbankdiskonterhöhung zum Herbst wurden wieder laut, trotzdem der letzte Reichsbankausweis eine größere Entlastung zeigte, als erwartet worden war. Geldmarktbedenken und -Ueberlegungen infolge der anziehenden Geldsätze beeinflußten überhaupt die Stimmung. Weiter verwies man auch darauf, daß anläßlich der Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie eine neue „Duisberg-Rede" bevorsteht, was nach den seitherigen Erfahrungen die Börse zumindest nicht anregte. I.-G. Farbenindustrie eröffneten zum ersten Kurse 1,5 Prozent schwächer, Barmer Bankverein minus 2 Prozent. Kunstseidenwerte zunächst gebessert, und zwar Bemberg plus 10 und Glanzstoff plus 2 Prozent.

Auch im Verlaufe blieb das Geschäft klein. Die Kurse gaben weiter nach, und zwar ausgehend von I.-G. Farben, die nach einem ersten Kurs von 296,5 zunächst auf 292 zurückgingen. Als dann die Erhöhung des Privatdiskonts für kurze Sichten bekannt wurde, gaben die Kurse allgemein weiter nach: I.-G. Farben auf 290,5, Glanzstoff 692,5 nach einem ersten Kurs von 704, Bemberg 571 nach 580.

Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz, doch lagen die Kurse in der Mehrzahl etwas schwächer. Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz nicht einheitlich.

Am Rentenmarkt waren die ersten Kurse wenig verändert bei sehr kleinem Geschäft, später jedoch allgemein schwächer, insbesondere Neubesitzanleihe.

Am Devisenmarkt war der Dollar recht fest, und zwar wohl im Zusammenhang mit Devisenanschaffungen zur Abdeckung von Saisonkrediten und infolge der Kündigung von kurzfristigen Auslandsgeldern.

Am Geldmarkt zog tägliches Geld heute etwas an. Man hörte einen Satz von 4,75 bis 6,5 Prozent. Monatsgeld, das nominell blieb, 7,75 bis 8,75 Prozent, Geld über den Ultimo 8,75 Prozent. In Privatdiskonten war das Angebot wieder recht groß. Der Zinssatz wurde für kurze Sichten um ⅛ Prozent auf 6 Prozent erhöht, blieb für lange Sichten dagegen unverändert 5⅞ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse änderten sich die Kurse nur noch wenig. Die Haltung blieb lustlos.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. August.

Adler-Kohle	77.5	Müller Kaf	62.0	Heidbg. Vz.	–
Allg. Hochb.	74.0	Nienburg S.	–	Niedersachs.	118
Brown Bov.	–	Oehrg. Berg	–	Krügerhall.	147
L.Lastanie	57.0	Pose Leder	18.7	Halle Kali	–
Dux. Porzell.	–	Rheinmetall	100	HannovKali	–
Frist.A Roß.	30.0	Scherbers	–	Adler-Kali	–
Hochfrequz.	–	J. Sichel	4.50	Kali-Indust.	170
Kab. Kheydt	175	Ufa-Film	31.0	Wittekind	–
Lamberts S.	–	**Kaliwerte**		**Ausländ u Kolonialw**	
Lerche & St.	90.0	Hoeneberg	–	haoko	–
Dr. F. Meyer	126				
Siem.-Salp	80.0				
Südseephos.	50.0				
Diamont	18.5				
Salitera	170				
Chade - Akt.					
A. B. C.	2515				
arg. 6% Bds.	401				
span. 6% "	397				
Petrol.-W.					
Di. Pet.-Ind.	79.0				

Kölner Börse vom 29. August.

	26.8	29.8.		26.8	29.8.		26.8	29.8.
Harm. Bnky	148	145	Mand. Piano	76.0	76.0	Agripp. Ser	300	300
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	–	–	Col.Kin.Fen	185	187
Rh. Bauernb.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	107	107	dto.Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	77.0	77.0	Rh. Banges.	50.0	50.0	Gladb Feuer	–	–
Basalt	95.0	95.0	Rh.A.V.I.Zu.	–	113	Köln-Hagel	76.0	76.0
Bonn.B. u. H.	200	195	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln. Lloyd	42.0	41.0
Brauhk. Zuk.	195	197	Rh. Wasser.	176	176	Köln Rückv.	780	780
Isola-Werk	15.5	15.0	Rhen.V.ch.F.	62.0	60.0	Leipz. Feuer	260	260
Dahlbusch	130	130	Schöffler-Eit.	–	–	Magdeb. Feu.	103	103
Düss. Masch.	–	66.0	Sichel & Co.	3.0	3.12	Minerva Ref.	320	315
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Inh.	138	136	Rh.W.Lloyd	–	–
Felt & Guill.	141	137	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Houbenwrk.	48.0	47.5	Viers. Spinn.	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	38.0	38.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Hran.	135	–				Vaterl. Rhe.	–	500
Prš. Dampf.	270	270	Aach. Münch. F.	323	325	Victor. Berl.	–	–
Köln-Gummi	65.0	65.0	Aach. Rückv.	128	125			

Unnotierte Werte	26.8	29.8.		26.8	29.8		26.8	29.8.
Ar. Sprudel	152	152	Grauw. Bas.	27.0	–	Rh. Volksb.	107	107
Brk Zukunft			Hansa Lloyd	44.0	45.0	Selve	56.0	57.0
Anlethe	7.5	7.3	Koll & Spitz	–	–	Siegw. Glas	25.0	26.0
Chem Wagn.	5.0	5.0	Lamberts	21.0	21.0	Tag	–	–
Denig-Film	55.0	55.0	Led. Rheind.	40.0	41.0	Vema	–	–
D. Lastanto	56.0	46.0	Pohlig A.-G.	105	106	Wessel	83.0	–
Elsas	–	–	Reisert	30.5	30.0	Bauunio.	30.0	29.0
			Rhein. Glas	48.0	48.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		26 Aug. Geld	26 Aug. Brief	29. Aug. Geld	29. Aug. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.791	1.795	1.789	1.793
Japan	1 Yen	1.989	1.993	1.985	1.989
Konstantinop.	1 t Pf.	2.108	2.112	2.123	2.127
England	1 Pfd. St.	20.418	20.458	20.403	20.443
Amerika	1 Dollar	4.1995	4.2075	4.197	4.205
Rio	1 Milreis	0.498	0.500	0.497	0.499
Holland	100 Gulden	168.28	168.62	168.14	168.48
Athen	100 Drachm.	5.514	5.526	5.514	5.526
Belgien	100 Belga	58.445	58.565	58.43	58.55
Danzig	100 Guld.	81.44	81.60	81.43	81.57
Finnl.	100 finn. Mk.	10.575	10.595	10.571	10.591
Italien	100 Lire	22.875	22.915	22.72	22.76
Süd-Slav.	100 Din.	7.393	7.407	7.390	7.404
Dänemark	100 Kr.	112.49	112.71	112.39	112.61
Lissabon	100 Escudo	20.70	20.74	20.58	20.62
Norwegen	100 Kr.	109.09	109.31	108.99	109.21
Frankreich	100 Fr.	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag	100 Kr.	12.446	12.466	12.439	12.459
Schweiz	100 Fr.	80.975	81.135	80.94	81.10
Sofia	100 Lewa	3.034	3.040	3.034	3.040
Spanien	100 Pes.	70.67	70.81	70.56	70.70
Schweden	100 Kr.	112.75	112.97	112.67	112.89
Oesterr.	100 Schilg.	59.185	59.305	59.125	59.245
Ungarn	100 Pengö	73.46	73.60	73.44	73.58

Ostdevisen.

Auszahlung	26. August Geld	26. August Brief	29. August Geld	29. August Brief
Bukarest	2.592	2.604	2.284	2.596
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	46.80	47.00
Posen	46.875	47.075	46.85	47.05
Riga	0.93	81.27	80.83	81.17
Reval	1.121	1.127	1.12	1.126
Kowno	41.41	41.59	41.46	41.64
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.825	47.225
dto. kl. St.	46.675	47.075	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.62	81.28	80.77	81.13
Estn. Mark	1.095	1.105	1.105	1.115
Lit. Mark	41.25	41.62	41.38	41.72

Zürich. 11,40-Uhr-Devisen vom 29. Aug.: Paris 2633, London 2521,25, Neuyork 518⅜, Belgien 7217,50, Italien 2808, Spanien 8726,25, Holland 207,77,50, Berlin 123,40, Wien 7305, Stockholm 139,25, Oslo 134,75, Kopenhagen 138,95, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9075, Belgrad 915,25, Athen 680, Konstantinopel 257,50, Bukarest 321, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent, Buenos Aires 221,25, Japan 245,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 29. Aug.: Berlin 5935,50, London 1213,50, Neuyork 249⅜, Paris 978,25, Belgien 3474, Schweiz 4813, Italien 1348, Madrid 4196, Oslo 6480, Kopenhagen 6682, Stockholm 6698, Wien 3514, Budapest 4264, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 152, Yokohama 118⅝, Offiz. Bankdiskont 3,5 Prozent.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 29. Aug.: Neuyork 486,21, Amsterdam 1213⅜, Paris 124,02, Brüssel 3492⅛, Italien 8995, Berlin 2044⅝, Schweiz 2521,25, Spanien 2891,50, Kopenhagen 1816, Stockholm 1810, Oslo 1871, Lissabon 9755, Helsingfors 193, Prag 164, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 787, Konstantinopel 965, Athen 371,50, Wien 3449, Warschau 4350, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1,11¹⁵/₁₆, Montevideo 4925, Bombay auf London 1,5⅞.

Wechselkurse in Südamerika vom 27. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅜ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4,07 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103,30 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) 8,470 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 29. August: 2427.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1162 bis 65, Januar 1175 bis 77, März 1176 bis 78. Tendenz: Befestigt.

Liverpooler ägyptische Baumwolle: Oktober 1980, Januar 1975, März 1955. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle: Okt. Ashm. 2935, Nov. Sakell. 3927, Dez. Ashm. 2955, Febr. Ashm. 2975.

Berliner Produktenbörse vom 27./29. August.

	27. 8	29. 8	
Weizen, märkisch.	273.0–277.0	274.0–276.0	flau
Roggen märkischer	232.0–236.0	234.0–238.0	flau
Gerste, märk.	206.0–224.0	226.0–274.0	ruhig
Futter Winter	196.0–202.0	203.0–209.0	ruhig
Hafer, märkischer	201.0–213.0	208.0–223.0	matt
Mais vorr. (Berlin)	195.0–197.0	194.0–200.0	ruhig
Weizenmehl	35.13–35.26	36.00	matter
Roggenmehl	32.50–34.00	–	matter
Weizenkleie	16.00–16.25	16.00–16.25	behaupt.
Roggenkleie	15.25–15.50	15.25–15.50	fester
Raps	295.0–300.0	295.0–305.0	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	43.00–48.00	43.00–48.00	
" kleine	24.00–27.00	24.00–27.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	21.00–22.00	21.00–22.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	–	–	
" gelbe	–	–	
Seradella 25er	–	–	
" neue	–	–	
Rapskuchen	15.60–16.00	15.60–16.00	
Leinkuchen	22.50–23.00	22.50–23.00	
Trockenschn.	13.50–13.70	13.75–14.00	
Sagoschrot	20.20–20.70	20.20–20.70	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	23.00–23.50	23.00–23.50	

Berliner Metalle vom 29. August.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50–51
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	85–90
Silber in Barren, ca. 900 fein	75½–76½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. August 1927. Kupfer: Januar 114,50 Brief, 114,25 Geld, Februar 114,75 Brief, dito Geld, März 115 Brief, 114,75 Geld, April 115,25 Brief, 114,75 Geld, Mai 115,25 Brief, 115 Geld, Juni 115,25 Brief, dito Geld, Juli 115,50 Brief, dito Geld, August 112,25 bezahlt, 112,50 Brief, 111,50 Geld, September 112,25 Brief, 111,75 Geld, Oktober 112,75 bezahlt, 113,50 Brief, 113,25 Geld, November 114 Brief, 113,50 Geld, Dezember 114,25 Brief, 114 Geld. — Stimmung: Fest.

Kupfer: Januar 47 Brief, 46,50 Geld, Februar 46,75 bezahlt, 47 Brief, 46,75 Geld, März 47 Brief, 46,75 Geld, April 47,25 Brief, 46,75 Geld, Mai 47 Brief, 46,75 Geld, Juni 47,25 Brief, 47 Geld, Juli 47,25 bezahlt, dito Brief, 47 Geld, August 46 Brief, 45 Geld, September 46,25 Brief, 45,75 Geld, Oktober 46,50 Brief, 46,25 Geld, November 46,75 Brief, 46,25 Geld, Dezember 47 Brief, 46,50 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 29. August.

Kupfer per Kasse	55½–55⅝	Zinn Settlementspreis	289½
" per 3 Mon.	55⅝–55⅞	" Banca	300½
" Settlementspreis	55⅝	" Straits	293
" Elektrolyt	62–62½	Blei prompt	22½
" best selected	59½–61	" entfernte Sichten	23⅛
" strong sheets	86	" Settlementspreis	22⅝
" Elektrowirebars	62½	Zink prompt	27⅛
Zinn per Kasse	289¾–289¾	" entfernte Sichten	27⅛
" per 3 Monate	285½–285½	" Settlementspreis	27⅛

Viehmärkte vom 29. August.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	60–62	60–66	58–60
	–	55–62	55–57
	54–58	48–54	55–59
	–	44–48	52–55
	46–52	35–40	49–52
	–	–	45–48
Bullen	55–57	55–58	55–57
	46–52	50–54	51–54
	42–45	44–48	45–50
	–	–	40–44
Kühe	54–56	54–57	54–56
	44–50	48–52	50–55
	33–40	36–44	40–49
	25–30	25–35	25–30
Färsen	60–62	58–62	57–60
	52–56	50–55	52–56
	46–50	44–48	45–51
Fresser	40–45	42–55	–
Kälber	–	90–120	–
	85–88	82–88	90–95
	70–75	70–80	75–81
	58–65	60–70	60–74
Schafe	–	–	–
	–	52–57	–
	–	40–48	–
Schweine	76–78	72–75	70–73
	76–78	73–76	70–73
	76–78	73–75	71–74
	73–75	70–77	71–74
	72–74	74–72	69–62
	68–70	–	67–70
Sauen	62–69	60–68	60–65

Auftrieb Elberfeld: 616 Stück Großvieh, 265 Ochsen, 35 Bullen, 188 Kühe, 39 Fresser, 315 Kälber, 6 Schafe, 2953 Schweine, 89 Färsen. Tendenz: Großvieh sehr langsam, Kälber mittel, Schweine rege.

Auftrieb Köln: 1503 Stück Großvieh, 653 Ochsen, 139 Bullen, 573 Kühe, 114 Färsen, 4 Fresser, 864 Kälber, 88 Schafe, 6015 Schweine. Tendenz: Großvieh bessere Tiere über Notiz, ruhig, fragliche Räumung. Kälber und Schafe ziemlich belebt, Schweine lebhaft geräumt.

Berliner Börse vom 29. August.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs	26. 8	29. 8
Ablös-Schuld I	–	56.25	56.10
Ablö-Schuld II	–	58.00	–
do. ohne Auslos	–	14.20	15.00
Goldanleihe gr.	–	94.25	–
Goldanleihe kl.	–	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	9.20	9.35
Türk 400 Fr.-L.	–	26.75	26.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	6	–	10.21
Bd. Ld. Kohle	5	–	12.60
Elektro Kohle	3	4.12	4.10
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Ztr.-Roggen	5	8.20	8.24
Mekl. Roggen	–	–	–
Sertet und II	–	–	8.20
Ostpr. Gold	10	–	–
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.7	110.7
Gold-Pf.Em.40	10	105.0	105.7
Gold-Pf.Em.41	8	100.0	100.5
Gold-Pf.Em.17	8	99.25	99.70
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	8.98	8.98
Prß. Zentst. G.4	10	106.0	106.0
Prß. Zentst. R.5	10	104.0	103.5
Prß. Zentst. R.7	10	104.4	104.1
Prß. Zentst. R.8	8	101.0	100.5
Prß. Zentst. R.9	8	102.0	102.0
Prß. Zentst. R.2	6	93.50	93.50
Prß. Zentstadt	5	88.50	87.00
Rheinpr. Ldbk.	8	103.3	103.3
Rh-W. BdkrS2	10	104.2	105.5
Rh-W. BdkrS3	10	103.5	103.5
Rh-W-BdkrS4	8	101.0	101.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.02	–
Reihe 12-19	5	8.17	8.17
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1,2	8	102.0	101.0
Rg. Rtb. Pfb. 3,4	–	102.7	102.6
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	–	–
Sächs. Roggen	5	8.90	–
Thür. Roggen	6	8.95	9.00
Westfäl. Kohle	5	–	–
Westf. Landbk. Felng. Pfdbr.	8	99.00	99.00
Westf. Landbk. Felng. Pfdbr.	7	98.00	98.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	99.00	99.00
Wstd. Bod. Cred.	10	104.2	105.5
Wstd. Bod. Cred.	8	100.0	100.0
Wstd. Bod. Cred.	7	–	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	169.7	165.0
Schantungb.	0	8.20	8.40
Kreleisstraßb.	0	–	–
Baltim. Ohio	5	102.5	–
Canadabahn	0	–	83.25

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	150.1	148.0
Hamb.-Südam.	8	–	–
Hansa Dampf	0	223.2	222.0
Nordd. Lloyd	0	151.0	148.2
Ver. Elbschiff.	0	71.00	70.12

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	145.2	144.0
Bk. elek. Werte	9	180.0	177.0
Barm. Bankv.	10	147.7	144.1
Barm. Kreditb.	6	77.00	76.00
Bayr. Hyp. W.	10	–	–
Berg.-Märk Ind	0	–	–
Berl. Hand.-G.	12	246.5	243.0
Bert. Hyp.-Bk.	10	225.0	223.0
Comm. u. Pr.-B.	11	176.0	174.0
Darmstädt. Bk	12	228.0	226.0
D.-Asiat. Bank	0	42.00	43.00
Deutsche Bk.	10	160.5	159.5
Disc. Komm.	10	157.0	156.0
Dresdn. Bank	10	164.0	161.5
Mitteld. Kreditb.	9	237.0	231.5
Oldb. Leih-Sp.	9	165.0	170.0
Osnabr. Bank	5	100.0	100.0
Bodenkreditbk.	8	134.0	132.5
Preuß. Hyp. B.	8	136.0	136.5
Reichsbank	10	174.0	174.2

Brauereien

Berlin. Kindl	15	515.0	508.0
Engelh. Berlin	16	215.5	215.0
Löwenbr. Berl.	12	310.0	309.0
Patzenh.-Berl.	15	434.0	423.0
Boch. Viktoria	7	172.0	173.0
Aktbr. Dortm.	12	250.0	250.0
Union Dortm.	12	293.0	293.0
Dietrich Düss.	14	370.5	371.0
Hofelbr. Düss.	12	203.0	205.0
Isenb. Brauer.	6	120.0	120.0
Leipz. Riebeck	10	151.0	152.7
Reichelbräu	20	321.0	322.0
Schlegelbräu	12	249.0	249.0
Schwabenbr.	14	267.0	266.0
v. Tuch. Braun.	10	182.0	183.0
Wick.-Küpper	12	244.0	238.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	321.5	324.5
Allianz	9	288.0	289.0
Berlin. Feuer	2	48.50	49.00
Frankf. Allgm.	6	143.0	140.0
Gladbach. Fen.	40	648.0	645.0
Magdebg. Fen.	5	104.5	104.0
Nordstern Allg.	4	82.00	82.50
Vaterl. Rhena.	30	501.0	–
Viktoria Allg.	60	2300	2200
Viktoria Feuer	15	544.0	–

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	165.5	166.0
AdlerPortland	10	145.5	145.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	131.0	130.0
Al. Fahrr-Ges.	0	114.0	114.2
Alexanderw.	0	66.00	66.75
Allg. Elek.-Ges.	7	186.5	182.5
Alsen Zement	14	236.0	237.0
Ammend. Pap.	12	255.2	257.8
Anglo. Guano	6	–	–
Anhalt. Kohle	6	107.2	106.6
Ankerwerke	10	177.0	178.0
Augsb. Nürnb.	5	140.5	140.5
Bachm. & Lad	12	219.0	219.2
Balcke Masch.	6	125.0	125.0
Bamag-Masch.	0	48.00	46.25
Banning Masch	0	41.00	41.00
Barup Walzw.	0	133.0	133.0
Basalt A.-G.	0	95.12	95.00
Bayr. Motoren	12	192.0	192.0
Bemberg J. P.	8	564.7	574.5
Berg. Carl	0	–	–
Berger. Julius	15	288.5	280.0
Bergm. Elekt.	8	194.5	194.0
Berl. Gub. Hutt.	16	350.0	349.0
Berl. Holzkom.	5	101.2	101.0
Berl. Karlsr.	0	84.25	83.00
Beri. M. Schw.	0	139.0	135.0
Bet. u. Monierb.	9	132.5	131.0
Bing. Nürnb. M.	0	23.25	21.00
Bösperde Wlz.	0	69.00	70.00
Braunk. Brik.	10

Unser
Wilhelm Ludwig Wolfhart
ist angekommen. — In dankbarer Freude
Paul Abel und Frau
Erna geb. Schütz.
Barmen-R. (Heckinghauserstr. 210), den 29. August 1927.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Paul Tümena und Frau
Hilde geb. v. d. Heydt.
Düsseldorf, den 28. August 1927.
z. Zt. Elberfeld, Frauenklinik Prof. Dr. Martin.

Statt Karten.
Ingeborg
Die Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Adolf Scheib d. J. und Frau
Barmen-Wichl., den 27. 8. 1927. Käthe geb. Feldhaus.

Statt Karten.
Werner Velten
Elly Velten geb. Schmidt
Vermählte.
Elberfeld, den 30. August 1927.
Hochstraße 18.

Statt Karten.
Adolf Osthoff
Grete Osthoff geb. Fondermann
Vermählte.
Barmen, den 30. August 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben, treusorgenden Mann, unsern guten Vater

Walter Grond

im 49. Lebensjahre sanft und ruhig abzuberufen. Er verschied gestern mittag unerwartet infolge Herzschlages.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Walter Grond
und Kinder.

Barmen, den 29. August 1927.
Meyerstr. 31.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. August, nachmittags ½3 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ew'ge Ruh'.



Samstag morgen 4¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Pohler jun.

Maria geb. Wiersbowski

im blühenden Alter von beinahe 32 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Pohler jun.
Willi Pohler
Fam. Heinr. Wiersbowski
Fam. Wilhelm Pohler sen.

Barmen (Dickmannstr. 16), 27. August 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag 30. Aug. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Liselotte
Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädchens
zeigen hocherfreut an
Dr. Wagelaar und Frau Maria
geb. Dahlmanns
Barmen (Allee 81), 28. August 1927.
1476

Elisabeth Rittershaus
Pfarrer Dr. Otto Bückmann
Verlobte.
Barmen, Vor der Haardt. Fischbach (Saargebiet).
August 1927.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Sonntag morgen 11¼ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Ww. Julius Höchter

Wilhelmine geb. Müller

im 83. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Mühlenstr. 22), Köln, Werningerode, Bessemer in Amerika, Leichlingen, Ohligs, Velbert, den 28. August 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 31. Aug., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
k4071
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Von Beileidsbesuchen bitte freundlichst Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag um 6¼ Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden ganz plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, mein herzensgutes Mütterchen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hubert Strukmeier

geb. Berta Mayer

im jungen Alter von 31 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 30. Aug., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.

Amtliche Bekanntmachungen

Hochherrschaftliche Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag dem 30. cr., vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Düsseldorf, Herzogstraße 46,** folgende a431
hochherrschaftliche Zimmereinrichtungen
freiwillig gegen Barzahlung versteigern, u. a.: 1 kompl. ganz prachtvoll. eich. Barock-Speisezimmer, reichgeschnitzt mit Figuren, Büfett innen poliert, 2,50 Mtr. breit, Marmorplatten, desgl. in der Kredenz, Silberschrank usw., 1 kompl. mod. eich. Speisezimmer Sideboard mit 2,40 Mtr. br. Büfett usw., 3 kompl. moderne eich. Speisezimmer, 3 kompl. mod. verschieden große eich. Herrenzimmer, 1 kompl. mod. elfenbeinlack. Schlafzimmer, 3 kompl. mod. eich. Schlafzimmer, 2 Plüschsofas, Klubmöbel, Perser-Verbindungsstücke, Gemälde, Teppiche sowie Einzelmöbel all. Art. — Das gesamte Mobiliar befindet sich in allerbest. Zustande. Besichtigung Dienstag vormittag ab 8 Uhr. Versteigerung findet bestimmt statt.
Franz Rennen, Auktionator,
Düsseldorf, Fernspr. 5896.

Grundstücks-Versteigerung. K52/27

Am 8. September 1927, nachmittags 4¼ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Bahnhofstr. Zimmer Nr. 29, das Grundstück
Gewerbeschulstraße 91
öffentlich meistbietend versteigert.
346/28 **Amtsgericht Barmen.**

Jagdverpachtung!

Samstag den 17. September, nachmittags 3,30 Uhr, werde ich die **Krunfler** Gemeindejagd, Größe 188 ha, in der **Wirtschaft Ebers zu Krunfel** öffentlich auf neun Jahre verpachten. Selbige ist als gute Jagd bekannt. Bisher kein Wildschaden durch Wildschweine. Die Jagdbedingungen liegen in m. Wohnung offen.
Krunfel bei Horhausen (Westerwald), den 25. August 1927. b672
Jagdverpächter Schmidt.

Zwangsversteigerung

Am Dienstag dem 30. 8. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteig. w.:
1 eich. Büfett,
1 eich. Kredenz,
Schneider, Obergerichtsvollz. Prinzenstr. 36.

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag 30. August 1927, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Hunsenstraße 4 — in Elbf.:
Salonschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttonsole m. Marmor, Chaiselongue, Aktenschrank, Kleiderschrank mit Spiegel, Bilder u. a. m.
Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23. Ferner. 1887. f4059

Nutzb.-Bettkto 40, fl. Kleiderschr. 28. **Cleffmann,** Elbf., Bachstr. 7. •

Kachelofen, • fast neu, bill. zu vk. C., Herzogstr. 30, II.

Geschäftsumbau
aus Makolitta und Marmor preiswert abzug. Barmen-W., Uhlandstr. 2. 6102a

Gelegenheitskauf.
1a Klubgarnitur Sofa u. 2 Sessel, Hotwerk-Bezug, auf Roßhaar gearbeitet, 375 mark. Möbel-Selbach, B. Kleine Flurstr. 12, b. Münch. Zahlungserleichter. •

Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln.
Amit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. **400.-**
Tito echt Eichen-Schlafzimmer
mit Marmor u. Matratzen, kompl. **550.-**
Tito echt Eich. alle Fächer voll abgesp. **650.-**
Tito echt Eichen, Schrank 2 m br. **750.-**
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl. mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm **550.-**
Tito Büfett 180 cm breit **650.-**
Tito Büfett 200 cm breit **750.-**
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl. m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen, Schrank 160 cm breit **500.-**
Schrank 180 cm breit **650.-**
Schrank 200 cm breit **750.-**
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **kompl. 160.-**
Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12 †

Wegen Umstellung

meines Weinlokales habe **Stühle, Gardinenständer, Fensterdekorationen, Lampenschirme, Zwischenwände** usw. billig abzugeben. Verkauf am 30. und 31. August
Frau Döring, Elberfeld,
Schlebuschstraße 32. f4066

Fahrzeuge

10/40 PS. Opel

wenig zu Vorführungsfahrten gebraucht, billig zu verkaufen.
Wilhelm Ahlborn, Barmen, Adee 215.

3 To. Lastwagen,
General überholt, preiswert zu vk. Elb., Ludwigstr. 72. •

3-Sitzer Opel
preiswert abzugeben. • Nr. Eigen, G. Hofaustr. 31. Tel. 4711. •

Gin 6/20 PS 14068
Brennabor,
4 T., Baujahr 26, versteuert und versichert, in tadellosem Zustand, bill. zu vk. Müller, Elb., Königstr. 308 u. 322. T. 29

Leichtmotorrad,
führerscheinfrei, bill. zu vk. Chr. Löffler, C., Biergartenstr. 253. •

Presto-Fahrräder
auf Ratenzahlung. Anzahlung 10 Mk., Wochenrate 3 Mark od. monatl. 15 Mk.
H. Hasdender,
B., Martenstraße 10, n. d. Ortskrankenk. B., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 16449

N.S.U.-Rad, 2 Zylinder, 350 ccm, 4,2 PS, 220 Mk. Müller, B., Wittensteinstr. 60•

4 neue Flachwagen-Räder u. 1 Kiepkarre zu verkaufen. B.-Vichlingh., Herzogstraße Nr. 21. †

Fast neuer Kinderwagen
billig zu verk. Elbf., Schleswigerstr. 54, I. r.

Tiermarkt

Schweres 1270
Karrenpferd
verkauft Baugeschäft Scheidtbel, Mettmann.

Schäferhund
mit Stammb. billig zu verk. Barmen, Bertinerstr. 16, I. †

Teppiche

Läufer-, Diwan-, Tisch- u. Steppdecken
beste deutsche Qualitätswaare (Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung
ohne Anzahlung
für jedermann
zahlbar in
10 Monatsraten
Nachw. Beratung. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbet. unter M. L. 139 an die Annoncen-Exped. T. Schürmann, Düsseldorf. e431

Karierte Kleiderstoffe

die Mode!
Große Auswahl in Qualitätswaren
enorm billig.
C. Flöttmann
Elberfeld, Kipdorf 99,
am Altenmarkt, zweites Haus. h182

Rotband-Seifenflocken für die Wäsche

und besonders für alle empfindlichen Stoffe, selbst für Wolle, Seide u. Spitzen

heißt gut waschen und sparen

denn die Rotband-Seifenflocken sind sehr leicht löslich, stark schaumbildend und greifen die Wäsche nicht an. Dabei kostet jedes Paket nur 40 Pfennig

und bringt noch Gewinn

weil es, wie alle anderen Luhns Marken-Artikel eine Rabatt-Spar-Marke trägt. Für die Hausfrau ist es jetzt leicht, sich

durch Luhns Gratis-Preis-Verteilung

die einem Spar-System gleich kommt, Vorteile zu verschaffen, die in einem Gewinn oder in einer hohen Bar-Prämie ausklingen. Luhns Spar-Karte erhalten Sie gerne kostenlos bei Ihrem Kaufmann oder auch von Luhns direkt. Fordern Sie dieselbe bitte noch heute an.

Remscheid.

Grundstück, 17×21 Meter groß, am Citybahnhof an ausgebauter Straße gelegen, für jedes Gewerbe geeignet, günstig zu verkaufen, daselbst auch 1439
1 Elektro-Motor, 7½ PS, billig zu verkauf. Angeb. u. R 456 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Gesuche

Kleines a462
Einfamilienhaus
od. Etagenhaus in Elbert.-Barmen in Nähe der Talsohle ges. Ang. u. F 2031 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elb.

Gebr. Küchenschrank mittelgut u. 2 Stühle zu vk. Zu spr. nach 6 Uhr. H. Kalbhöfer, Remsch. Bergstr. 27. †
Prachtv. Chaiselong. fast nur 33 M. Kürten-G., Kuerschutt 76•
Bücherschr., Schreibtisch, Herren-Tisch, Waschkomm., Nachtkast., Bettst. Küchentisch, Vertiko und gedr. Sofa billig • Elbf., Kölnerstr. 50
Schreibtische v. 50 Mk. an • Hügenell, G., Bergstr. 23

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung,
3 off. Regale, Theke, Glasschränke billig.* Hügenell, G., Bergstr. 23
Geldschrank,
kleiner, gebr., zu 60 Mk. zu verk. Besicht. morg. b. 9-12 Näh. G., Wilhelmstraße 10. •
Bauch j
B., Heubruch 21.



vornehm.
Herrenzimmer
kompl. M. 615.—

Neue Küchen
190, 240 u. 260 Mk.* Hügenell, G., Bergstr. 23
Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
echt Birke, pol., Schrank 2 m, Waschtisch mit Marmor, 2 Betten, 2 Konsolen, 2 Stühle,
875.— Mark,
Schlafzimmer,
echt Mahag., Schrank 2,20 m, spottbillig
H. Gehling,
Schreinermeister,
Barmen, Höhnestr. 25
Kein Laden.
Bettstellen
i. nußb. u. eich. gestr. mit Auflege-Matr. äußerst preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. •

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
In der Nähe vom Salamander
h758

Heirats-Gesuche

Handwerker, 30 J., sucht die Bek. einer Kriegerswitwe zw. Heirat. Briefe unt. R 455 an die Fil. ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. f438

Herr, 35 J., wünscht Damenbekanntschaft zw. spät. Heirat. Br. E 8821 Gft. •

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Grundstücks-Markt

Modernes b665
Geschäftshaus
in bester Lage Gevelsbergs sofort zu verk. Angeb. unter E 751 an Geschst.

Stellen-Anzeigen

Nr. 201 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. August 1927

Alle Offerten-Einsender

werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Für Papier-Engros-Geschäft, verb. mit Bürobedarf, wird p. sofort ein tüchtiger, branchekundig. jüng. **Stadtreisender**, gesucht. Ang. E 2939 an die Geschst. f4069

Nähmaschinen-Reisende ges. Höchste Prov. Angebote unt. E 8529 an Geschst.*

Junger Kommis

für Kontor gesucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit erb. 74b

L. Schwartz & Oberhoff,
Druckerei, Barmen.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
b. hohem Lohn sof. ges.
Albert Remmann,
Ohligs, Hildenerstr.*

Als Zuschneider wird erstkl. Grobstückarb. mit g. Umgangsformen v. feinem Maßgesch. sof. ges. Ang. f8027 Gst.*

Tüchtiger Vorbügler sofort gesucht. Elb., Wüllnastraße 2. *

Tücht., in allen Arb. erfahrenen f143
Modellschreiner
stellt sof. ein Georg Egeln, Gevelsberg, Kölnerstraße 38.

Gute Maurer
stellen ein f3987
Schmidt & Nieye,
O., Lärchenstr. 51a

Maurer

ges. Fritz Ley, G. m. b. H., U.-Barmen, Bismarckstr. 6112a

---

2 od. 3 geiernte
Dach- und Schieferdecker
sofort ges. 6110b
Hermann Griesel,
Barmen-Rittershs., Cedderstr. 3. Tel. 5638

Auswärtige Riemendreherei in Gummilitzen und Kordeln sucht zum sofortigen Eintr. fachmännisch durchaus tüchtigen fleißigen, nüchternen
Vorarbeiter.
Derselbe muß sich auch den nötigen Respekt bei den Arbeitern zu verschaffen wissen u. eine Schicht selbständig leiten können. Ang. u. B 4684 Gst. B., Neuerweg 57. 6107a

---

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
1 tüchtigen
Dreher,
2 Lehrlinge
f. Maschinenschlosserei
1 Lehrling
für Fräserei und Dreherei
Alba-Werke, Akt.-G., Barmen, Eisenstr. Nr. 15/21. 6111a

Armaturendreher
sucht J. C. F. Kaufmann, Velbert. c276

Tüchtiger
Kasten-helfer
für Lieferwagenaufbauten sofort gesucht
Fahrzeugfabrik Eylert,
Elberf., Steinbeckerstraße 66/74. b294

Installateur- und Klempner-Gehilfe, selbständ., sofort ges.
Gust. Braun,
Elbf., Hofkamp 38.*

Lackiererei kräft. fleiß. Hilfsarb., nicht über 16 Jahre, ges. E., Mirkerstr. 39. *

Wir suchen für unsere
Lebensmittel-Groß-Handlung
tüchtige in der einschlägigen Kundschaft bekannte
Reisende
für das **Bergische Land.** Nur schriftl. Angebote
Beiderbeck & Co., Barmen,
Unterdönerstraße 72. †

Wir suchen noch einige b201
Herren
zum Privatreisen. Solche, welche sich diesem Beruf widmen wollen u. etwas redegewandt sind, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung. — Zu melden von morgens 8–12 u. nachmittags von 2–6 Uhr. — **Heinrich Leenders, Elb., Kölnerstr. 94. I.**

Junger Mann,

Mitte Zwanziger, für das Kontor eines hiesigen großen Unternehmens zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Betreffender muß mit allen Kontorarbeiten vertraut, flotter Stenograph u. Maschinenschreiber u. vor allen Dingen sicherer Rechner sein. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 2940 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f4042

Wir erbringen den Nachweis, daß unsere Vertreter täglich
20—30 Mark
an Provision verdienen, außerdem noch Fixum u. Prämien bei Eignung. Leichte Reisetätigkeit in vornehm. Artikel. Einige redegew
Herren und Damen
werden noch eingestellt. Bedingungen Gute Garderobe. — Meldungen Montag von 4–6, Dienstag von 10–12, nachm. 4–6. b667
Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Et

Tüchtiger Kürschner

perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, p. sof. od. bald ges. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1133*

Schirmmacher-Gehilfe,
erstklassiger Arbeiter, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Schirmfabrik Georg Gödicke,
Barmen, Lindenstraße Nr. 8/12

Für das Kontor eines hiesigen großen Unternehmens der chem. Branche wird zum sofortigen bezw. baldigen Eintritt ein
kaufm. Lehrling,
möglichst mit höherer Schulbildung, gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 2941 an die Geschäftsst. ds. Bl. f4042

Färberlehrling
gesucht. Sohn achtbarer Eltern, dem Gelegenheit geboten wird, sich vollständig auszubilden. **Scholl & Sohn, Elberfeld,** Moritzstraße 12a. *

Jüngerer c283
Feuerlackierer
gegen gut. Lohn ges.
Stock & Co.,
Metallwarenfabrik,
Elberfeld-Sonnborn.

Unverh. f4069
Gärtner,
der auch Auto pflegen u. fahren kann, für selbst. Stell. sofort gesucht. Ang. u. E 8914 an Geschst.

Jüngerer
Lagerarbeiter
von 14–16 Jahr. f. dauernd gesucht. *
Joh. Hoening & Cie., Elbf., Lagerstr. 4. *

Ordentlicher Junge
als Laufbursche
gesucht.
Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Laufjunge *
sof. ges. Romig, E., Teweerbillstraße 106.

Eisenwaren-Export-Geschäft sucht zum mögl. sof. Eintritt
Lehrling
m. Oberrealschulreife. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnis unter B 308 an Gst. B., Neuerweg 57. 6106a

---

Lehrling
f. Maschin.-Schlosserei f. schnelle, gründliche Ausbild. b. gut. Lohn u. Fritz. ges. Ang. E 759 Gesch. r1440

Sohn achtb. Elt. als **Bäckerlehrling** ges. Barm., Ackerstr. 19.

Alte Malz- und Kornkaffee-Fabrik
sucht zum Besuch ihrer Kunden in Rheinland und Westfalen einen tüchtigen b671
Reisenden
gegen Gehalt, Spesen und Provision. Angebote unter Beifügung eines Bildes u. Ang. der Gehaltsansprüche u. E 755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weibliche
Büro-fräulein,

nicht unter 23 J., perf. Stenographin u. Maschinenschreiberin, zum sofortig. Eintritt nach Barmen ges. Gefl. Ang. u. B 300 Gst. B., Neuerweg 57. 3196

Suche ab 3. 9. 27 n. Barmen ein jüngeres ehrl. f4073
Fräulein

zur Hilfe im Bürodienst. Evtl. Zeugn. werden nicht zurückgef. Ang. mit Gehaltsangabe an Gerichtsvollzieh. Maier, z. H. Braunsberg, Ostpr., Marktstr. 61.

Angehende Verkäuferinnen
für Spezial-Lebensmittelgeschäft in Elberfeld sowie †
Putzfrau
für Abendstund. ges. Ang. u. B 4758 an Gst. B., Neuerweg 57.

Maschinennähterin
für Hosen gesucht. Korten, E., Höchsten Nr. 56, Toreing. *

Perf. Hand- u. Maschinennähterin
auf Großstück ges. B. Bartholomäusstr. 23, Hinterh. †

Jüngere Handnäh. auf Großstück ges. *
R. Jörges, Elberf., Hombüchelerstr. 7, I.

Seidenwinderin u. Lehrmädchen
ges. E. Vos, Elbf., Taubenstraße 9. *

Perfekte f4012
Schnürriemen-Anschlägerin
für Blechnadeln ges.
Hch. Halbe Nachf.,
Elbf., Kleeblatt 5a.

Tüchtige 6113a
Anlegerin
für Buchdruck sofort gesucht. „Geodruck", Gruner & Co. B., Wichlinghausenstr. 10a.

Jung. Mädchen
von 15—16 Jahren für leichte Arb. ges. Paul Will, Elberf., Berlinerstraße 46. *

Größ. Schuhgeschäft sucht j630
Lehrmädchen
aus besserer Familie mit gut. Schulzeugnissen Schriftl. Ang. u. E 8952 an Gschst.

Erstes Solinger Werk sucht zum bald. Eintritt **junge, gebildete** v2895
Stenotypistin
mit höherer Schulbildung, die über perfekte Kenntnis der engl. u. franz. Sprache verfügt. Angebote unter E 3203 an **Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen, Hochstr. 32.**

Für gut bezahlte Dauerstellung werden n.
zwei Damen

mit Verkaufstalent gesucht. Persönl. vorzustellen Dienstag den 30. 8., von ½10 bis 1 Uhr, Barmen, Aller 204. 3051d

---

Kontorist (in),
jüngere, tüchtige Kraft, mit Schreibmasch., Stenographie u. sonstigen Büroarbeiten bestens vertraut, per sofort gesucht. Vorzustellen Dienstag von 3—6 Uhr. 3019
Saugling G. m. b. H., Barm., Aller 204.

Suche zum sofortigen Eintritt eine zuverl.
Verkäuferin

für mein **Lebensmittel-Geschäft.** Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. bei freier Station unter W 707 an die Filiale ds. Bl. in Wülfrath. c478

Schirmbranche.

Bezugnäherinnen und Aufspannerinnen sowie **Schirmnäherinnen** in und außer dem Hause stellen sofort ein: 6109a
Rud. Genck & Co., Schirmgroßfabrik,
Barmen, Springerstraße 29.

Wir suchen für unsere
Handarbeiten
eine tüchtige
1. Verkäuferin,

welche auch gleichzeitig den Einkauf mit vorzunehmen hat. — Spezialistinnen, welche den Artikel genauestens beherrschen, wollen lückenlose Offerte einreichen.
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Tüchtige 6086a
Kettenscherein

für Hosenträger sofort gesucht.
Jul. Klein, Barmen
Kastanienstraße 4.

Tüchtige Handkleberinnen

für die Herstellung großer Säcke und Kaffeebeutel gegen guten Lohn gesucht. *
Mayer & Bröcker, Elberf., Alsenstr. 11/13.

Mädchen,

mögl. aus der Papierverarbeitung, und junge Mädchen zum Anlernen gesucht. *
Mayer & Bröcker, Elberf., Alsenstr. 11/13.

Ordtl. Mädchen,
15 J., f. Lagerarb. ges. Elbf., Straßburgerstraße 19. *

Hauspersonal
Reit., allst. Dame f. für ihren kl. Hausb. eine ältere. *
ordentl. Person.
Näh. Frau Proß, Elbf., Gartenstr. 76.

Für kleinen Hausb.
Küchenmädchen
ges. Frau Alfred Güldner, U.-Barm., Allee 13. Tel. 809. *

Suche z. 1. 9. od. später ein j. Serv. u. Bügeln perf. *
Zweitmädchen.
G. Bismarckstr. 55.

Fleiß. ehrl. Mädch. f. Haush. u. Gesch. ges., w. zu Hause schlafen kann. Joh. Schneider, Elberfeld, Grüttenberg 19. *

Für mittleren Betrieb suche für Anfang September eine tüchtige †
Restaurationsköchin

die in der Lage ist, selbständ. zu disponieren. **Wilh. Saure, Barmen, fl. Werth 3.**

Für m. aus 4 erw. Personen bestehenden Haushalt suche ich b37
ält. Mädchen,

das vor allen Dingen perfekt im Kochen u. Einmachen ist. Zweitmädchen vorhanden.
Frau R. Walther, Elberfeld,
Friedrichstraße 38. Telephon 5439.

Ehrl., ord. Mädchen für den Hausb. per sof. ges. Frau Emil Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 32. *

Für Köln

2 zuverl. Mädchen
mit gut. Empf. für Küche u. Hausarb., mit Koch- u. etwas Nähkenntn., z. 1. 9. für ev. Haush. ges. Vorstell.: Bielefeld, Barmen, Dickmannstraße 22. b670

Tücht. jg. Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, für Haushalt sof. ges. Brill, Elb., Luisenstraße 86. *

Mädchen
f. alle Hausarb. ges. Frau Kuhlun, Elb., Berlinerstr. 3. I. *

Tücht., sauberes
Mädchen,
perf. i. Kochen und aller Hausarbeit, p. 1. Sept. gesucht.
Linder, Elberfeld,
Königstr. 21. b241

Erfahr. Mädchen
z. 10. Sept. gesucht. Frau Stud.-Rat Dr. Siebert, Lennep, Sauerbronnstr. 24. f

---

Für kl. Pr.-Haush. wird jg., bescheid. **Mädchen,** † ev. Waise, ges., das zunächst ausw. schlafen kann. Ang. mit Geh.-Anspr. R 886 Fil. B. Berlinerstr. 61

Für kl. 2-Pers.-Hsh. suche braves, ehrl. * **Mädchen**
f. alle Hausarbeiten (Kochk. n. erf.) für 8. od. 9. Sept. Elberf., Königstr. 54, 1. Et.

Propr., ehrl. Mädchen oder Frau,
w. zu Hause schlafen k., zur Führg. des Haushalts v. 3 Personen ges. Elberfeld, Neuthalstr. 14, I. *

Mädchen

als Tageshilfe sof. für kleinen, besseren Haushalt ges. f4074
Wulf, Elberfeld, Neviges erstraße 116.

Mädchen
von auswärts, nicht unter 26 Jahren, m. guten Zeugnissen, f. den Haushalt ges. Elberfeld, Wortmannstr. 24. f4072

Sauberes 3666
Mädchen
für Geschäftshaush. sofort gesucht. Frau Konrad Hermwille, Barmen, Heckinghauserstraße 152.

Per 1. Sept. suche ich tücht., in allen Hausarb. erf.
Mädchen
gegen hohen Lohn. Zweitmädchen vorh. Ang. mit Bild, Zeugnisabschr. an Frau Fabrik. Wilh. Wülfer, Wermelskirchen bei Elberfeld e292

Weg. Heirat meines jetzigen, suche ich z. 1. Okt. ds. Js. ein tüchtiges, evangel.
Mädchen
f. meinen Haushalt. Frau Carl Pack, Erkrath, Kirchstr. 20, b. Düsseldorf. b655

Weg. Erkrank. mein. Mädch. suche ich z. sof. Eintr. ein tücht.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Frau A. Dosmar, E., Brillerstr. 148, II. *

Mädchen od. jg. Frau
f. halbe Z. (vorm.) für alle häusl. Arb. einschl. kochen sof. ges. Frau Lang, B.-Wicht., Lotdringerstraße Nr. 61a †

Ordentl. Mädchen mit Kochkenntn. für rub. Eig.-Hsh. ges. E., Kluserplatz 13. 11*

Stellen Gesuche

Ordentl., verh. *
Chauffeur
m. g. Empf., 32 J., Führersch. 2 u. 3b, sch. u. ruh. Fahr. u. g. Wagenpfl., w. Rep. selbst ausf. k., l. St. Ges. Angeb. unter E 8876 an d. Geschst.

Tücht. Bäcker,
25 J. alt, sucht leitende Stellg. Gute Zeugn. u. Meisterbrief vorh. Ang. u. E 8823 an d. Gst. *

Selbständ. Bäcker und Konditor,
24 J., Meisterbrief, sucht sof. o. sp. St., auch zur Aushilfe. Ang. u. B 4754 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Sol. Mann, Heizer, sucht Stelle als *
Nachtwächter
od. sonst. Vertrau.-Stell. Kaution 1000 Mk. Ang. B 4670 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Café

Büfettfräul., 21 J., vertraut mit all. Arbeiten, sucht zum 1. Sept. od. später in Barmen od. Elberf. pass. Stellg. Ang. u. R 885 an Fil. B., Werstnerstr. 61. +

Handnäherin
sucht Stelle auf bessere Hosen. Ang. u. E 8826 an Geschst.*

Erfahr. Schneiderin
sucht noch Kd. auf dem Hause. Angeb. u. E 8874 an Gst. *

Stellen suchen†
Küchen-, Zweit- u. Hausmädchen
m. g. Zeugn. Frau Leonard Schöppner, gew. Stellenvermittl., Witten, Röhrchenstraße Nr. 104.

Ja. geb. Mädchen, 20 J., sucht Aufnahme als f229
Haustochter

in besserer Familie, wenn mögl. sofort. Etwas Taschengeld erwünscht. Ang. u. O 8ch an die Fil. ds. Bl. in Lennep.

Ja fr. Mädch. sucht Bt. im Haush. für ½ od. ganze Tage. Ang. E 8873 Gst. *

Nach dem Tode m. Mutter, welche ich bisher gepflegt. *
suche Stellung

in bess. Hause für alle Arbeiten. Alter 27 J. Gute Zeugn. vorh. Olga Radek, Gellenkirchen, Emmastraße Nr. 21.

Transport-Versicherung.
Fachmann sucht sich zu verändern. Angebote unter E 8871 an die Geschäftsstelle.*

Fräulein,
29 Jahre alt, sechs J. auf einer Stelle tät. gew. sucht St. in einem ruh., kinderl. Haushalt, wo Mädchen vorh. oder sonst. Hilfe, bei voll. Familienanschluß. † Ang. u. B 304 an Gst. B., Neuerweg 57

Ausw., anst. Mädch. 19 J., w. a. etwas nähen k., sucht Stell. im Haush., mögl. privat. Angeb. unt. B 4752 an die Gst. Gst. B., Neuerw. 57.

In Küche u. Haus erfahr., selbständ.
Mädchen,
28 J., kath., sucht z. 1. 9. od. spät. Stell. Elly Schulte, Lüttringhausen-W., Fleischhauerstraße 1. v2896

Suche zum 15. 9. o. 1. 10. Stellg. als
Alleinmädchen
in tudigem Haush. Ang. u. B 4682 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Aelt., beff. Mädchen von ausw. i. St. in kinderlos. Haushalt. Ang. E 756 an Gst. *

Teilhaber-Vertreter

Tücht. jg. Kaufmann sucht v2897
Wirkungskreis mit Kapitalbeteiligung.
Unternehmen, die den Export betreiben, werden bevorzugt, wo vorhandene Sprachkenntnisse verwandt werden können. Angebote unter E 760 an die Geschäftsst. d. Bl.

Je ein eingeführter Vertreter
von hies. leistungsfäh. 6106a
Zwieback- und Biskuit-Fabrik
f. d. Bezirke: **Elberfeld u. Umg., Solingen u. Umg., Velbert u. Umg.** g. gute Prov. ges. Herren mit groß. Kundenkr. w. d. Artik. mitnehm. könn., w. um Ang. unter B 302 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, gebeten.

Tüchtige, redegewandte
Vertreter und Vertreterinnen
für Privatkundschaft gesucht. Nachweisliche **Verdienstmöglichkeit. 80-100 Mk.** wöchentlich. Zu melden vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr **Elberfeld, Wülfingstr. 8.** a221

Größere Nährmittelfabrik (Markenart.)
sucht für den Besuch des Kolonialw. Groß- bezw. Kleinhandels d668
Vertreter.
Herren oder Firmen, die dort eingeführt sind, wollen Angebote senden unter E 757 an die Geschäftst. d. Bl.

Kauf-gesuche

Gutgehendes * **Lebensmittel- oder Zigarrengeschäft** sofort zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 8833 an Geschst.

Ladenlokal

in guter Lage f. Zigarrengeschäft oder bestehendes Geschäft zu kaufen ges. Angebote mit Preis u. E 5209 an **Ann.-Expedition Ed. Elven, Solingen.** v2895

Ventilator
zu kaufen gesucht. Drehstrommotor, ca. ¼ PS, Flügeldurchmesser 350 mm. Angeb. u. B 301 Gst. B., Neuerw. 57. 6108a

---

1 Warmwasserkessel
2 qm, und einige
Radiatoren,
gut erhalt., zu kauf. ges. Steinmen, Elb., Ronsdorferstr. 192. Telephon 5201. f4075

Zahle
hohe Preise f. gebr. Kleider, Wäsche, † Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, T. 6782

Gebrauchter Geldschrank

zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 256 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6021a

---

Verlangt werden **äußerste Anmelde** für einige
1-Tonnen-Kastenlieferwagen
mit geschlossenem Führersitz
oder passende Chassis
unter Berücksichtigung folgender Angaben: **Maschine:** 6 Zylinder, 7× gelagerte Kurbelwelle, Tourenzahl 1800—2200 ohne Regulator. **Oeldruckschmierung** durch Pumpe. Oelfilter, Luftfilter, Luftvorwärmer für Vergaser. — **Geschwindigkeit** ca. 80 km-Std. bei voller Belastung (20 Ztr.) mit 40—50 km-Std. ¼ PS Cronenbergerstr. im 3. Gang zu fahren. **Zentral-Oelschmierung** für sämtliche Gelenkteile an Chassis u. Steuerung (Fette in Gummipuffer-lagerung).
Bierradbremse, Handbremse auch hintenwirkend. — **Ballonbereift** 33×6,75 ev. stark. 6fach und **Tiefbettfelgen.** Licht- u. **Zündanlage Bosch** (Blitz-Licht, Magnetzündung), Fußabblend., im Kasten innen beleuchtung. **Fahrtrichtungs-Anzeiger** (Winker), Batterie 60 Ampèrestd. Führerhaus geschlossen mit Lederpolster (beste Patentpolsterung), Sonnenblendscheibe. — Tachometer mit Tageszahlen, Uhr, Beleuchtung, Dach mit Zinkblech belegt.
Angebote unter E 8913 an die Geschäftsst.

Gutes Grammophon zu kaufen ges. Ang. u. E 8917 an Gst. *

Flach- u. Eckenhetzer sowie Pappscheere ges. Ang. B 4667 a. Gst. B., Neuerw. 57.+

Schnittchenschrank, 50—55 cm br., 10 m **Kokosläufer** ges. E., Kasinogartenstr. 18. *

Mod. Bierf.-Auto-Karosserie zu kauf. ges. Angeb. u. E 8830 an Gst. *

Kleiderschr. Kinderbett, alt. Sofa z. K. ges. E., Grüttstr. 81.*

Gebr. Gardrobe kauft zu hoh. Preis. Adler b. Bredbergstr. 64. Telephon 5379. 672

Komme sofort
nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise **für getrag.** Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. *
J. Lange & Tewes b. Str. 104. Tel. 6272

Kleiderstoff-Verkauf und Mantel-Stoffe

fabelhaft billig in Elberfeld.

Posten moderner Kleider-Schotten, Meter 98 ₰. Posten mod. Kleider-Schotten, reine Wolle, 100 cm breit, allerbeste Köper-Qualität, in hell und dunkel, Meter 2.50 Mk. Posten moderner Halbtrauer-Stoffe, Meter 1.15 Mk. Posten Halbtrauer-Stoffe, ganz prima reine Wolle, dopp. breit, Meter 2.95. Kleider-Popeline, in vielen Farben, reine Wolle, doppeltbreit, Meter 1.75, 1.95, 2.65, 2.95 Mk. 130 cm breite Kostüm- und Mantel-Ripse, in vielen neuen Farben, Meter 4.50, 6.50 Mk.

Posten **Mantel-Stoffe** 130 bis 150 cm br., zum Aussuchen, viele Farben, fast nur reine Wolle, Mk. **3.00**

Posten Velour de laine, 130 bis 140 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben, Meter 3.50 Mk., in schwarz und marine Meter 4.50 Mk. Neueste Gewebe in Ottoman- und Mantel-Tuchen, bekannt billig.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28 Haltestelle „Textilhof"

3491